life #3

LOXIRAN
ENDEAVOR
FINAL EXIT - TOURSTORY
BLACK PANTHER PARTY

Komm mit

Komm mit
ins Land des Regenbogens,
dort wo die bunten Träume sind,
dort hat die Phantasie noch Flügel,
die leicht wie Seifenblasen sind.

Komm mit,

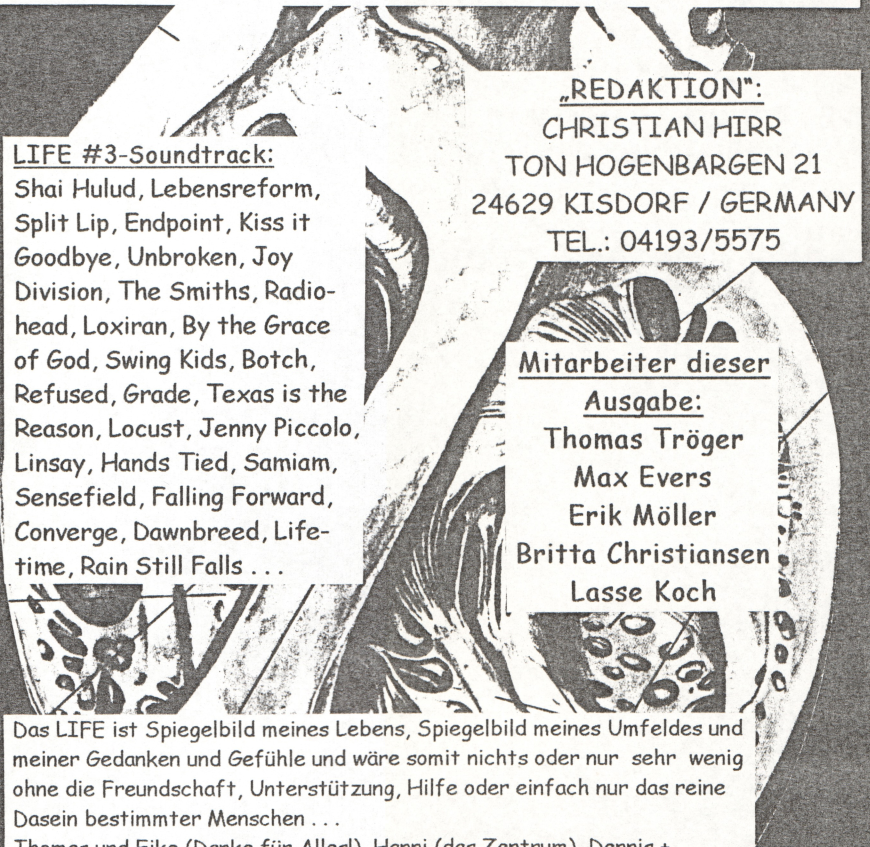
lass uns zusammen gehen,
ein Stück in dieser bunten Welt,
nimm meine Hand und bleib mit mir
dort wo es uns gefällt.

Komm mit,

lass uns die Farben sammeln
für jeden grauen Tag,
damit auch ohne Regenbogen
davon ein bisschen bleiben mag.

Dieses Heft hilft mir dabei, Dinge zu bewältigen. Es hilft mir dabei, mich besser zu fühlen. Mir hilft es, Gedanken, die ich habe, nieder zu schreiben, wenn niemand da ist, mit dem ich bereit bin, diese zu teilen. In diesem Heft stehen einige sehr persönliche Dinge und frage mich jetzt bitte nicht, warum ich diese hier veröffentliche um sie somit hunderten von Menschen preiszugeben. Ich weiß es nicht, und möchte es auch gar nicht wissen. Ich möchte da gar nicht drüber nachdenken.

Christian LIFE



„REDAKTION":
CHRISTIAN HIRR
TON HOGENBARGEN 21
24629 KISDORF / GERMANY
TEL.: 04193/5575

LIFE #3-Soundtrack:

Shai Hulud, Lebensreform, Split Lip, Endpoint, Kiss it Goodbye, Unbroken, Joy Division, The Smiths, Radiohead, Loxiran, By the Grace of God, Swing Kids, Botch, Refused, Grade, Texas is the Reason, Locust, Jenny Piccolo, Linsay, Hands Tied, Samiam, Sensefield, Falling Forward, Converge, Dawnbreed, Lifetime, Rain Still Falls . . .

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Thomas Tröger
Max Evers
Erik Möller
Britta Christiansen
Lasse Koch

Das LIFE ist Spiegelbild meines Lebens, Spiegelbild meines Umfeldes und meiner Gedanken und Gefühle und wäre somit nichts oder nur sehr wenig ohne die Freundschaft, Unterstützung, Hilfe oder einfach nur das reine Dasein bestimmter Menschen . . .
Thomas und Eike (Danke für Alles!), Hanni (das Zentrum), Dennis + Kommune I-„Chill out-Zone", Alex, Max und Erik (der Ruhepol!), Gunnar (... für die Mühe und überhaupt), Alina (... *behind the hatred there lies a murderous desire ...),* Sven Christian Mark Niels Dennis (Musik + mehr), XJanX, Jochen, Stefan, Schmidtchen, Tobi, Olli, Ulf, die LOs, Dania, Jasmin, Britta, Lars, Inka, Paul + Steffen, Freddy LIN., . . .
LEBENSREFORM aka (LEI), LOXIRAN + Q-RECORDS, LINSAY, KINDLE, SICK SOCIETY, B.C. (R.I.P), DOWNBEAT COUNTERCULTURE, DESPERADO, HORIZONS INC.

I WANT TO TALK ABOUT HARDCORE.

I WANT TO TALK ABOUT WHAT HARDCORE MEANS TO ME . RIGHT AT THE MOMENT I AM SURE ABOUT IT BUT THERE WERE AND THERE WILL ALWAYS BE MOMENTS WHEN I AM NOT. THAT'S NOT ONLY O.K. , I WANT IT TO BE THAT WAY BECAUSE THIS IS THE RESULT OF THINKING AND PROGRESSION. IN THE LAST 2 YEARS HARDCORE WAS KIND OF AN OASIS IN MY LIFE. IT WAS A PLACE WHERE I COULD FIND REST FROM THE STRUGGLE CALLED MY LIFE. BUT SOMEDAY IT BECAME BATTLE-FIELD NR. 1 BECAUSE OF PERSONAL REASONS. IT WASN'T THE OASIS ANYMORE . AND TODAY IT IS NEITHER AND I THINK IT WILL TAKE TIME TO FULLY RESTORE IT. I WANT THE OASIS BACK AND I WILL FUCKING GET IT !! BECAUSE HARDCORE AND BEING A PART OF THE SO-CALLED „SCENE" IS IMPORTANT TO ME. I NEVER WANT TO MISS THE FEELING I HAD AFTER E. G. SEEING TURMOIL OR BY THE GRACE OF GOD

turmoil

(Their show in Wunsdorf / Hannover together with Veil and Loxiran was the most intense show I've ever been to.) PLAY OR BEING ON TOUR WITH (LEI), CATHARSIS AND GEHENNA . AND I PRAY TO GOD (not really but it sounds quite dramatic , doesn't it ?) I NEVER WANT TO MISS THE FEELING OF TOTAL EXHAUSTION AND SATISFACTION AFTER THIS AMAZING LOXIRAN-SHOW IN WEDEL A COUPLE OF MONTHS AGO. THIS SHOW WAS A PERFECT SYMBOL OF WHAT HC MEANS TO ME. AN EXAMPLE OF PEOPLE HAVING A GREAT TIME TOGETHER. AN EXAMPLE OF UNITY (Yes, I'm using this word, Punk !). AN EXAMPLE OF MUTUAL SUPPORT. AN EXAMPLE OF FRIENDSHIP. AND THAT'S WHAT HARDCORE MEANS TO ME : **FRIENDSHIP** !

P.S.:

I ALREADY MENTIONED ABOVE, THE **BY THE GRACE OF GOD**-SHOW IN WUNSDORF WAS THE MOST EMOTIONAL AND INTENSE SHOW I'VE EVER BEEN TO . THE MAIN REASON FOR QUITTING HOLIDAYS IN FRANCE AND GOING TO THIS SHOW WAS **LOXIRAN** BECAUSE WE

BY THE GRACE OF GOD + VEIL + LOXIRAN
26.07.97 WUNSDORF

HAVEN'T SEEN THEM FOR QUITE A WHILE AND WERE VERY PSYCHED ABOUT THE FACT OF SEEING THEM TOGETHER WITH ONE OF OUR FAVORITES **BY THE GRACE OF GOD**. AND LAST BUT NOT LEAST IT WAS THE DEBUT FOR THEIR NEW GUITAR-PLAYER CHRISTIAN AND WE COLLECTIVELY DECIDED NOT TO MISS THIS „OUTSTANDING" EVENT. UNFORTUNATELY **LOXIRAN** WEREN'T THAT GOOD THAT EVENING. **VEIL** WERE BUT NEVERTHELESS I DON'T WANT TO TALK ABOUT THEM. I WANT TO TALK ABOUT **BY THE GRACE OF GOD**. A FEW WEEKS AGO THEIR SHOW IN HAMBURG WAS PRETTY GOOD BUT COMPARED TO THE LEVEL OF INTENSITY AND EMOTIONALITY AT THIS EVENING IT WAS NOTHING. MAYBE IT WAS THE RESULT OF BEING TOTALLY EXHAUSTED AFTER TOURING FOR FIVE WEEKS (THIS WAS THEIR LAST SHOW), LOSING EQUIPMENT, PERSONAL INNER STRUGGLES OR WHATEVER. FACT IS THAT THEY DID AN AWE-SOME SHOW. FIVE TIMES DURING THEIR SET I THOUGHT THAT THIS WILL BE THE END BECAUSE ROB, THE SINGER, OR JON, ONE OF THE GUITAR-PLAYERS, BEGAN TO CRY BUT AFTER A BREAK THEY

ALWAYS CONTINUED. IT WAS UNBELIEVABLE AND I THINK I WASN'T THE ONLY ONE WITH THE IMPRESSION THAT SOMETHING SPECIAL WAS HAPPENING. THE PEOPLE WENT CRAZY AND SO DID I.

For you.
I'm not the best one in showing or expressing feelings. That's pretty hard for me and I don't feel very comfortable with that. It's a shame because there are some people I really love; they mean the world to me. But the thing is that I'm not able to tell them. Maybe they are aware that I like them but they are not when it comes to deepness. And do you know what frightens me most? Maybe there will be times someday when I don't have the chance anymore to tell them ...

Den Text auf den vorhergehenden Seiten habe ich vor einigen Monaten geschrieben. Der ist so auch völlig in Ordnung ; ich möchte an dieser Stelle aber trotzdem noch ein paar Worte zu diesem Thema loswerden, denn mir sind in der Zwischenzeit, glaube ich, einige Dinge klar geworden. **Hardcore bedeutet für mich Freundschaft !!** Hardcore bedeutet für mich, mit Menschen zusammenzutreffen, die ich gern habe; mich mit Freunden zu unterhalten, Gedanken und Gefühle auszutauschen. Dabei geht es auch nicht um so „banale" Dinge wie SXE oder Nicht-SXE, vegan oder nicht-vegan, sondern es geht um die Persönlichkeit, um den Menschen hinter der Szene-Person. Für mich geht es hierbei um zwischenmenschliche Kommunikation. Ich gehe auch zu vielen Konzerten in erster Linie nicht wegen des Konzerts, sondern um Freunde wiederzutreffen und neue Personen kennenzulernen. Hardcore ist vielleicht, streng genommen, zu einem Mittel geworden, etwas anderes zu erreichen. Ich möchte hier jetzt nicht falsch verstanden werden, Hardcore an sich bedeutet mir sehr viel, sonst würde ich das ganze hier bestimmt auch nicht machen. *„Hardcore is more than just music!"* heißt es so treffend und das sollte man nicht nur auf „Messages" beziehen.

DAS SCHÖNSTE AN HARDCORE SIND DIE MENSCHEN DAHINTER !

INK ON PAPER

Part I

Bei Regensburg

Kopfschuß

Jäger tötet Soldat

Regensburg – Schießwut!
Nur mit diesem Wort läßt sich qualifizieren, was gestern mittag in der Oberpfalz bei Regensburg geschah.

Ein Jäger aus Fürstenfeldbruck, pensionierter Siemens-Mitarbeiter, entdeckte in einem Jagdrevier in Hemau bei Regensburg nach eigenen Angaben einen „dunklen Fleck im Dickicht".

Er legte seine Jagdflinte an, drückte ab und traf.
Er traf einen Rekruten, 23 Jahre alt, in den Kopf. Der junge Mann war auf der Stelle tot. Er gehörte der 6. Kompanie des Gebirgsjägerbataillons 8 an und saß mit Kameraden bei einer Übung im Dickicht.

Da ist eine Wildsau, sagte die Frau des Jägers

Kurz vor 13 Uhr kam Helmut K. und Ehefrau Katharina im roten Auto des Wegs. Sie hatten Futter für Wildschweine ausgelegt und jetzt auf dem Heimweg machte Katharina ihrem Helmut aufmerksam: „Da vorne ist eine Sau".

Der Rekrut wurde in den Kopf getroffen, der Tod trat augenblicklich ein.

Kündigung: Koch ist Vegetarier

Der einzige Koch mit einem Herz für Tiere!
Simon Beavis (25), Koch aus London, ist Vegetarier. Deshalb lehnte er einen Job ab, bei dem er lebende Krebse kochen sollte. „Sie sehen mich immer so traurig an, bevor sie ins kochende Wasser fallen." Ihm wurde wegen „unangebrachten Mitleids" die Arbeitslosenhilfe gestrichen, jetzt klagt er.

LOXIRAN

Damn it, aber ich bin da jetzt ja mal wieder regelgerecht gefangen in meiner eigenen Leidenschaft, die objektive Betrachtungsweisen von vorne herein ein Ding der Unmöglichkeit werden läßt. LOXIRAN finde ich gut. Das geht nach der wohl doch eher guten 7' auch noch einer ganzen Menge anderer Leute so. Aber ich weise mir hier jetzt dreisterweise einfach mal eine gewisse Ausnahmestellung zu. Eigentlich fing ja alles bei diesem Skate-Benefiz-Festival in Schleswig an, aber da war ich dann einfach doof, horizontal eingeschränkt oder was auch immer. Auf jeden Fall hielt ich LOXIRAN damals für 'ne Punk-Kombo, die deutschen Texte im begutachteten Demo-Booklet für blöd weil deutsch und überhaupt wollte ich erstmal was essen. Dumm gelaufen und somit blieb es einige Monate später dem Battery/Damnation -Konzert in Lübeck überlassen, mir meine erste LOXIRAN-Erfahrung zu bescheren. Tja, ein in vielerlei Hinsicht bedeutender und zukunftsweisender Abend war das damals, auch meine Faszination für Disco-Musik alla Capt'n Jack hatte hier wohl seinen Ursprung, aber das führt jetzt zu weit. Daraufhin folgte dann, glaube ich, auch gleich das NC-Festival in Farge, wo es dann auch gleich mächtig zur Sache ging. Ich möchte hier jetzt nicht jeden erlebten LOXIRAN-Auftritt aufzählen; nicht unerwähnt bleiben sollen allerdings eine doch eher als spektakulär einzustufende Show beim Tierrechts-Konzert in Wedel, wo auch das folgende Interview entstanden ist und eine Show zusammen mit Rye Coalition in der Grünenstr. zu Bremen. Laut Markus PER KORO hätten es wohl vor LOXIRAN nur Up Front (??) und Strain geschafft, das Publikum dort stage-diven zu lassen !!
Alles, was ich mit LOXIRAN verbinde, ist das allerdings nicht, denn gute Konzerte spielen ja schließlich auch noch andere Bands. Vielmehr ist es die Tatsache, daß es sich bei diesen 5 Jungs um einen wahnsinnig sympathischen und liebenswürdigen Menschenschlag handelt, die mich überzeugt hat.

Kontakt:
Dennis Becker Böckmannstr. 5 20099 Hamburg
Tel.: 040/280518 54

Anfänglich Sympathie hat sich zu wahrer Freundschaft weiterentwickelt, was mich ehrlich gesagt, auch sehr froh macht. Wenn Ihr mal die Möglichkeit habt, die Jungs kennenzulernen, nutzt die Gelegenheit, denn sie sind wirklich nicht so böse, wie man es manchmal aufgrund ihrer Texte und des vielleicht etwas irreführenden Art-works der EP annehmen könnte.
Gitarrist Norman ist mittlerweile aufgrund wohnörtlicher Veränderungen (Grüße nach Aachen!) nicht mehr dabei, wurde aber durch Christian ersetzt, der vorher bei Blind Community die Felle bearbeitete. Außerdem gibt es Anfang nächsten Jahres den Follow-Up zum Debüt in Form einer 10' bzw. CD auf PER KORO mit Liedmaterial, welches Euch definitiv den Hintern versohlen wird. Merkt Euch Songtitel wie „Schizophren" oder „Gemütszustand" ...

HINWEIS: Das Problem mit Interviews ist öfters jenes, daß sie schon etwas älter sind und manche Aussagen vielleicht nicht mehr hundertprozentig den aktuellen Meinungsstand des Aussprechenden widerspiegeln. Meinungen können sich auch ändern!

LIFE: In Eurem Booklet schreibt Ihr, daß Ihr Hardline und Pro-Life strikt ablehnt. Habt Ihr Angst, daß man Euch in diese Schublade stecken könnte?
THOMAS: Das haben wir wegen der Texte gemacht, besonders wegen dem einen. Bei „Wa(h)re Wesen „ heißt es *„Mord ist Mord und Leben ist Leben!"* und das kann natürlich äußerst komisch ausgelegt werden. Und bevor da jetzt irgendwelche Leute Gerüchte verbreiten, kann man schön das Heft aufschlagen und da steht dann, daß wir gegen diese Hardline-Geschichte sind und das gar nicht so meinen.
LIFE: Was nervt Euch an dieser Hardline-Sache denn am meisten?
THOMAS: Ich meine, an sich ist das ja nicht schlimm, daß die gegen Schwule und Abtreibung sind (ACHTUNG, IRONIE!!). Hardline ist halt eine völlig faschistoide Sache und Pro-Life einfach ein Witz, wenn Männer sich in das Leben von Frauen einmischen. Das ist einfach eine Frechheit; das geht die nichts an! Man kann zwar darüber diskutieren und sich eine Meinung bilden, aber man kann diese nicht verbreiten, so nach dem Motto *„Ich entscheide das jetzt und so ist das denn ..."*.
TOBIAS: Außerdem bringt das die Bewegung nicht voran, weil man sich versteift und abgrenzt und den Kontakt zu den übrigen Leuten in der Gesellschaft verliert und dann hat man auch keinen Einfluß auf diese mehr. Man ist da in seiner Clique; alle sind ganz hart und unheimlich konsequent, aber letztendlich wird den Tieren oder so damit nicht geholfen.
THOMAS: Um sich nicht auszugrenzen, geht Tobias dann auch gerne mal mit Manta-Fahrern einen saufen!
NORMAN: Mit CDU-Wählern auch!
TOBIAS: Ja, ich bin äußerst tolerant!!!
LIFE: Ein Bestandteil dieser Hardline-Ideologie ist ja auch Militanz. Eure Texte sind ja teilweise auch recht direkt. Was haltet Ihr denn von Gewalt als Mittel zur Durchsetzung von Zielen?
TOBIAS: Ich glaube, daß die Meinungen in der Band da auseinander gehen. Deshalb sollte da vielleicht jeder einzeln seine Meinung zu abgeben. Also für mich ist Gewalt und Militanz gegen Sachen und Mittel und eingeschränkt auch gegen gewisse Personen völlig legitim. Ich habe da

nicht so viele Probleme mit, weil letztendlich die Gewalt in erster Linie erstmal von den anderen ausgeht, von Nazis und wenn Du es auf Tierrechte beziehst, von den Jägern gegen die Tiere und da liegt der Anfang. Das andere ist dann nur Zurwehrsetzen!

OLLI: Aber Nazis stehen ja auch für irgendeine Sache, wollen ihre Ziele realisieren und probieren das mit Gewalt. Das ist dann doch fast das Selbe.

TOBIAS: Das ist doch nicht das Selbe! Es sind doch ganz andere Inhalte; es ist nur das selbe Mittel.

NORMAN: Aber man „outet" sich trotzdem dadurch. Das ist genau der selbe Effekt!

THOMAS: Aber es gibt da ja schon irgendwie Unterschiede, was den Grund bzw. die Motivation angeht. Da würde man buchstäblich ja auch sagen „Linksradikal ist gleich Rechtsradikal!" und das finde ich affig, weil die Gewalt dort eine ganz andere ist. Rechtsradikal motivierte Gewalt ist menschenverachtend und linksradikale Gewalt ist zwar auch brutal, aber in der Regel nicht menschenverachtend. Da steckt dann eine positive Idee hinter. Und deshalb finde ich es blödsinnig, da zu pauschalisieren.

DENNIS: Leute, die jetzt in der ehemaligen UDSSR mit Stalin-Flaggen herumlaufen sind für mich auch links. Aktionismus, Radikalismus, das ist für mich die selbe Art!

THOMAS: Ich meine das jetzt auf deutschland bezogen.

DENNIS: Ja egal! Der Extremismus geht völlig in die selbe Richtung. Das ist ja das Selbe, als wenn hier Deutsche mit Adolf-Flaggen herumrennen.

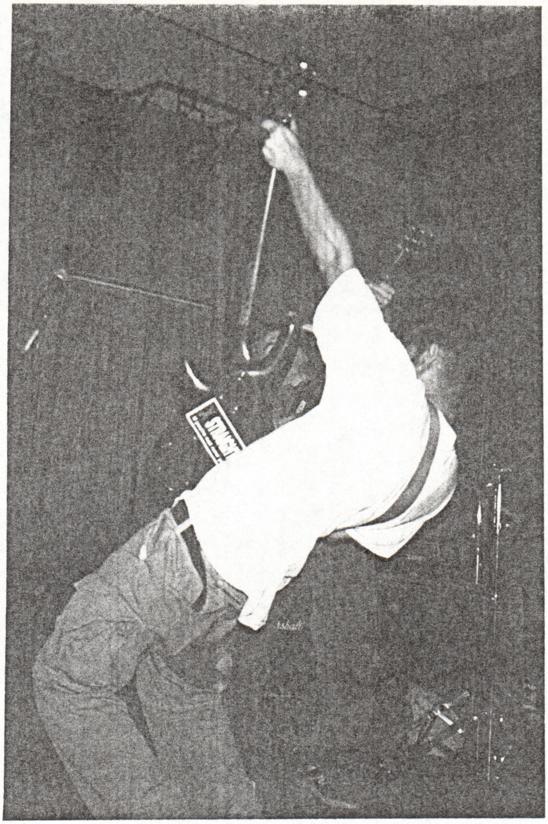
TOBIAS: Das gibt ja verschiedene Formen von Links-Radikalismus. Das sind ja nun nicht alles Stalinisten oderr so. Letztendlich sind ja auch viele Leute aus der Tierrechts- oder Hausbesetzer-Szene linksradikal oder linksextrem. Aber trotzdem haben die nichts mit Stalin oder anderen Diktatoren am Hut.

DENNIS: Da gibt es ja Steigerungen; es geht hier ja um Extreme.

TOBIAS: Um jetzt mal zur anfänglichen Frage zurückzukommen, Hochsitze umzukloppen ist völlig in Ordnung und wenn mir mir dabei ein dummer Jäger in die Quere kommt, kriegt er auf die Fresse, wenn er stören will !!

THOMAS: Oder Buttersäure in Schlachtereien oder auf Hochsitzen versprühen, dann kommen die Tiere da von allein nicht hin und die Jäger sind verdammt stinkig.
LIFE: Ist es nicht etwas absurd, wenn man sagt, daß die Tiere vor Gewalt beschützt werden müssen, im gleichen Zug aber dem Jäger, also dem Menschen, Gewalt angetan wird?
OLLI: Ich find's absurd!
THOMAS: Das denke ich eigentlich auch. Das Ganze müßte mehr oder weniger über Erziehung laufen, damit die Leute das von vorne herein verstehen.
OLLI: Aber Gewalt hat doch nichts mit Erziehung zu tun!
THOMAS: Ja, das will ich ja gerade sagen. Die Menschen müßten von Klein auf eingetrichtert bekommen, daß Tiere essen nicht okay ist. Oder daß sie es von alleine verstehen. Wenn Du zu einem Kind hingehst und ihm sagst „Das ist ein kleiner Hoppeel-Hase." Und dann dem Hasen den Hals umdrehst, das Fell abziehst und ihn in den Suppentopf steckst, dann kannst Du davon ausgehen, daß das Kind das nicht ißt, weil es da noch eine Verbindung herstellt. Fleischessen beruht auch darauf, daß die Leute in den Supermarkt gehen; sie sehen einen rosa Fleischklops und die realisieren in dem Moment nicht wirklich, daß das, was vor ihnen liegt, ein Stück von einem toten Tier ist. Und bei manchen Sachen ist das einfach so, daß wenn man anfängt zu demonstrieren und die Leute sind auch vom Anfang schon so „aggro" und haben keinen Bock zuzuhören, dann bringt es auch nichts, mit denen zu reden. Dann kannst du dich auch nur noch verteidigen.
DENNIS: Ja, verteidigen aber nicht einfach so in die Fresse hauen.
THOMAS: Ich rede ja auch nicht davon, Leuten, die nicht wissen, worum es geht, auf die Schnauze zu hauen. Die wissen ja nicht warum; das wär ja Blödsinn.
TOBIAS: Ich habe ja auch nie gesagt, daß man allen Leuten, die eine andere Meinung haben, auf die Fresse hauen soll, sondern daß ich halt in gewissen Fällen militante Aktionen zur Durchsetzung gewisser politischer Ziele für legitim halte z.B. mit Nazi-Arschlöchern oder anderen Leuten, die mich bedrohen oder für etwas stehen, was ich absolut nicht akzeptieren kann, dann würde ich auch Gewalt anwenden. Da sehe ich auch nichts schlimmes dran. So wie gestern, als uns da irgendwelche Nazi-Kids angefallen haben. Was soll man da denn machen?
THOMAS: Auf die Schnauze hauen!
TOBIAS: Ja, natürlich.
DENNIS: Das ist doch total bescheuert! Dadurch schraubt man das doch nur noch hoch. Das führt doch zu nichts! Da hast Du dann nur wieder so einen absoluten Fight zwischen den Gruppen.
THOMAS: Das meine ich doch. Wir hätten die auch totkloppen können, allein von der Muskelstärke her ...
(Allgemeines Gelächter folgt)
TOBIAS: Muscle-Man !!!
THOMAS: ...aber das haben wir ja gerade nicht getan, sondern haben uns zurückgehalten. Sonst gäbe es da wieder so einen Bürgerkrieg, weil die zu doof sind, das zu checken.
TOBIAS: Wollen wir mal das Thema wechseln?
LIFE: Fast alle Leute, die sich näher mit Hardcore beschäftigen, entwickeln anscheinend so eine Art Sensibilität für Dinge wie Tierrechte. Könnt Ihr Euch das erklären?
NORMAN: Bei Hardcore wird gedacht!
TOBIAS: Das kommt dadurch, daß Hardcore eine Musikrichtung ist, in der es Inhalte gibt. Es geht halt nicht nur um Musik, sondern mindestens zu genauso großen Anteilen um zu vermittelnde Inhalte. Es ist ein Forum um zu diskutieren, Gedanken auszutauschen und da spielen bestimmte Ideen hinein. Und ich finde es gut, daß sich dieser Tierrechtsgedanke verbreitet.
LIFE: Und die Leute, die zum Hardcore kommen, sind ja nun auch kein bestimmter Menschenschlag. Glaubt Ihr, daß die Sensibilität für diese Dinge in jedem Menschen drinstecken und sie einfach nur geweckt werden mußt?

ALLE: Ja !!!
DENNIS: Sie muß nur geweckt werden; Du mußt nur die Informationen darüber bekommen. Dann macht man sich auch Gedanken darüber. Aber den Meisten fehlt halt dieses Hintergrundwissen. Sie wissen es einfach nicht besser und deshalb kann man sie ja nicht benachteiligen.
OLLI: Die Meisten haben halt aufgehört, Dinge zu hinterfragen. Alles wird stumpf hingenommen.
TOBIAS: Aber auf manche Leute müßte man schon sehr viel Einfluß ausüben, um diese Sensibilität zu wecken. Und so viel Einfluß kann man auf jemanden realistisch gesehen, eigentlich gar nicht ausüben. Gut, man kann darüber reden und ich kann vielleicht auch auf meine Kinder Einfluß ausüben aber irgendwelche fremden Leute müßte man doch einsperren und massiv berieseln lassen, damit die das checken. Gut, die bekommen vielleicht die Eindrücke, die ich ihnen vermittle, aber da gibt es ja auch noch andere Einflußfaktoren, die meine Bemühungen dann wieder zunichte machen. Theoretisch gesehen glaube ich auch, daß das in jedem drin steckt. Aber das Wecken ist realistisch gesehen, nur eine Utopie!



THOMAS: Es gibt halt auch viele Leute, die geistig nicht so gut bestückt sind und dann ist das Wecken natürlich auch schwerer, da sie viel zu festgefahrene Vorstellungen haben, die sie schon von ihren Eltern übernommen haben. Da ist es natürlich schwer, an sie heranzukommen und sich diesen Leuten dann auch intensiv zu widmen, weil man auch gar keinen Bock hat, sich mit denen auseinanderzusetzen.
LIFE: Das ist doch ziemlich kraß; die sind dann buchstäblich zu träge ...
THOMAS: Ich meine, die wissen's einfach nicht besser; sie machen sich keine Gedanken darüber. Sie sind in ihrem Leben drin; bis 18 sind sie wild, saufen und haben Spaß, dann fangen sie eine Lehre an, saufen nochmal ein bißchen, dann heiraten sie, kriegen Kinder und sind im Endeffekt tot. Und es ist dann auch nicht nötig, sich großartig Gedanken zu machen, sondern man kommt auch ganz gut so über die Runden.
OLLI: Es ist einfacher, sich keine Gedanken zu machen.
TOBIAS: Das ist jetzt aber auch wieder so eine Form von Abstempeln. Es läuft halt bei jedem anders. Jeder hat andere Leute um sich herum und läßt sich anders beeinflußen, von der Kindheit an. Familie, Cliquen, Freunde, alles ist bei jedem anders und so bekommt einfach jeder einen anderen Lebensweg mit. Den Meisten begegnet halt dieser Gedanke nicht; sie haben andere Sachen, die sie beschäftigen. Und das kann man denen ja auch noch nicht einmal übel nehmen. Denn mit mir hätte auch etwas ganz anderes passieren können. Es ist halt Schicksal!

THOMAS: Ich denke, daß die Meisten schon diesen Gedankengang haben, diesen aber aufgrund ihres Umfeldes als absurd abstempeln. Es paßt halt nicht in deren Gesellschaftsbild. Viele denken vielleicht schon darüber nach, aber gestatten sich nicht, da Konsequenzen draus zu ziehen.
TOBIAS: Unsere Gesellschaftsform ist da auch Schuld dran, weil es viel zu viele andere Sachen gibt, die solche Werte verdrängen. Es gibt einfach zu viele andere Sachen, die diesen Leuten im Kopf herum schwirren, diese ganze Informationsflut über die Medien oder andere Dinge, ob das nun Autos sind oder Konsum oder sonst etwas. Der Kopf ist halt voll mit solchen Sachen. Und andere Werte werden dann verdrängt. Alles wird immer oberflächlicher, immer kühler, immer schneller und da bleiben so etwas wie Gefühle für andere Lebewesen auf der Strecke. Oder überhaupt, bei vielen Kindern, die heutzutage in der Großstadt aufwachsen, bleibt überhaupt jegliches Gefühl für die Natur schon auf der Strecke, weil sie gar keinen Kontakt mehr dazu haben. Für die gibt es halt nur Beton, Videospiele und Fernseher. Wo soll solch eine Sensibilität für Tiere denn herkommen?
NORMAN: Olli ist da das beste Beispiel!
TOBIAS: Olli mag sich in der Natur nicht mehr hinsetzen, weil er Angst hat, seine Hose dreckig zu machen.
LIFE: Meint Ihr, daß Ihr anders wärt, wenn Ihr mit Hardcore/Punk nicht in Berührung gekommen wärt?
ALLE: Ja, auf jeden Fall !!!
LIFE: Welcher Gestalt?
THOMAS: Normal.
DENNIS: Ja, total normal.
THOMAS: Saufen, Ficken, Autos!
TOBIAS: Also gegen Ficken ...
DENNIS: Ich find' Autos auch ganz geil ... *(Gelächter)*
THOMAS: Man würde halt ganz normal vor sich hin leben, hier und da wird sich mal Gedanken gemacht. Ich glaube schon, daß ich auch etwas mit Umweltschutz zu tun gehabt hätte, weil mich meine Eltern so erzogen haben. Aber diese ganze Tierrechts-Geschichte wäre, wenn überhaupt, wohl erst sehr spät gekommen.
TOBIAS: Vielleicht wäre man ja auch über einen ganz anderen Weg dahin gekommen. Das kann man so ja gar nicht sagen. Vielleicht wäre man ein Proll geworden, vielleicht aber auch 'was anderes.
OLLI: 'N cooler Macker!!!
TOBIAS: Es gibt ja auch noch andere Wege als nur über Hardcore, um an politisches Interesse oder Engagement zu kommen.
NORMAN: Man wäre zum Bund gegangen, hätte bei McDonald's gearbeitet ...
DENNIS: Abends ins Cheyenne ... ficken ...
OLLI: Also ich glaube, ich wäre so geworden ! *(Gelächter)*
TOBIAS: Eigentlich wäre das ja auch mal ganz lustig, die Zeit zurückzudrehen und ganz anders anfangen.
OLLI: Also manchmal, wenn die Anderen nicht dabei sind und ich allein bin, dann gehe ich auch mal auf den Zwutsch und leg' so richtig los!
THOMAS: Christian kennt das ja auch!
LIFE: Ja! Die nächste Frage habe ich BLIND COMMUNITY letztes Mal schon gestellt ...
DENNIS: Oh nein ...
LIFE: Ich mag diese Frage eigentlich ganz gern, weil ich mich damit selber eigentlich recht exzessiv beschäftige ...
DENNIS: Strääit Äätsch !!!

WEGWEISER vom „Kinder der Zukunft"-Demo ('95)

die totale gehirnwäsche hat nicht funktioniert ich habe
Freiräume gefunden und mich selbst orientiert ich habe eure
wegweiser gefunden und nach jahren gelernt sie zu ignorieren
ich bin nicht hier um weisheiten zu sprechen oder dir
meine meinung auf's auge zu drücken ich habe keine religionen oder lehren
ich bin nur auf der reise und direkt neben dir wir betreten nicht den
holzweg eurer hohlen worte diese doppelmoral erweckt wut in mir
wir gehen nicht an vorgeschriebene orte und meine eigenen werte
gehen mit mir ich bin nicht dein wegweiser ich bin einer auf der
reise ich reise durch fremde welten ganz nah bei dir
ich bin nicht dein wegweiser ich bin einer auf der reise
ich suche nach der wahrheit und wenn du willst kommst du mit
mir wir rücken der wahrheit auf die pelle wie ein puzzle
setzt sie sich zusammen und jeden tag wird das bild vor meinen augen
klarer eure heile welt bricht zusammen eure verlogene gerechtigkeit geht
auf in flammen
ich will niemals wieder nach euren schildern reisen
ich laß mich niemals wieder von euch täuschen das schicksal hat
mir die richtung gezeigt und ich werde es nicht enttäuschen !

LIFE: Nein !!! Wie stellt Ihr Euch Eure Zukunft vor? Was wollt Ihr erreichen?
TOBIAS: Band-mäßig?
LIFE: Ja auch, aber ich dachte eher für Euch persönlich. Wie stellt Ihr Euch Euer Leben vor, was Ihr Euch erträumt, wünscht ?
OLLI: Ehrlich gesagt habe ich eigentlich gar nicht so die große Zukunftsvision. Ich wiege mich im Moment irgendwie auch noch ziemlich in Sicherheit; ich gehe halt noch zur Schule und wohne bei meinen Eltern. Ich denke, in 2 Jahren sollte ich mir wohl mal ein paar Gedanken machen, beruflich und so.
TOBIAS: Ist das alles? Und was ist mit persönlichen Zielen?
(Olli überlegt...)
LIFE: Ein schnelles Auto ...
OLLI: Ja !!!!!!
LIFE: ..., Kinder, Familie, ein Haus, Fernsehgucken ....
(Olli überlegt weiter...)
NORMAN: Von nix kommt nix!
OLLI: Ich will nicht abstumpfen!!
DENNIS: Ich will nicht doof werden ... *(lacht)*
OLLI: Das ist kein Witz! Ich habe keinen Bock in 5 Jahren noch genau so zu sein, wie jetzt. Ich will halt weiterkommen. Ich will nicht da stehen bleiben, wo ich jetzt bin. Ich bin noch nicht zufrieden mit dem, was ich bin und tue.
TOBIAS: Auf's Berufliche gehe ich jetzt mal gar nicht erst ein, obwohl das hat eigentlich auch etwas mit meinen persönlichen Zielen zu tun. Ich möchte halt meinen Job als Erzieher

weiter machen, um dann irgendwann in der Jugendarbeit tätig zu werden, etwas mit Jugendlichen zu machen. In Verbindung mit jungen Leuten zu bleiben und versuchen, selber jung zu bleiben. Ich bin mit meiner Jugend noch nicht durch, obwohl ich ja schon recht alt bin. Das ist eigentlich so das Wichtigste. Nie den Humor verlieren. Ich habe halt Angst davor, irgendwann einmal genauso festgefahren zu sein, wie irgendwelche Leute, die ich jetzt sehe, die 10 Jahre älter sind als ich und immer noch das Gleiche machen, was sie schon mit 20 gemacht haben, was die jungen Leute jetzt überhaupt nicht akzeptieren können. Ich möchte mich jetzt nicht hinstellen und sagen „Meines ist das Optimale!" und alle andere, die nachwachsen müssen das Gleiche machen, sondern ich habe halt Lust, mich dafür zu interessieren, was die spätere Jugend macht. Und irgendwie versuchen, daß auch zu verstehen. Also ... young 'till I die !!!

NORMAN: Ich weiß eigentlich gar nicht, was ich da noch zufügen soll. Das ist alles sehr wichtig, daß man die ganzen „neuen" Gedanken weiter versucht zu verstehen. Nach so einem richtig „bürgerlichen" Leben strebe ich natürlich nicht, aber man sollte versuchen, so weit „bürgerlich" zu bleiben, daß man möglichst viel Einfluß auf die Gesellschaft ausüben kann.

TOBIAS: Du möchtest Dich nicht von der Gesellschaft isolieren.

NORMAN: Das möchte ich auf keinen Fall! Man muß Dinge in der Gesellschaft akzeptieren, um Einfluß ausüben zu können.

LIFE: Meinst Du, Du hast da so große Einfußmöglichkeiten?

NORMAN: Auf jeden Fall, allein schon wenn Du viel Geld verdienst, hast viel Macht Dinge zu verändern. Fleischerläden aufkaufen und Tofuläden draus machen!

THOMAS: Das ist cool!!!

NORMAN: Mit der Musik möchte ich keine Kohle machen, das auf keinen Fall. Das finde ich total schlecht, eine Idee zu verkaufen.

DENNIS: Also ich habe mir eigentlich das selbe Ziel gesetzt. Ich möchte viel erreichen können. Ich möchte diese Musik nutzen, um andere Leute zu beeinflußen. Ich habe halt das Talent zu spielen und das möchte ich so weit ausnutzen, wie es geht. Wenn ich damit irgendwann mal nicht weiterkomme, dann würde ich auch gerne auswandern. Auf jeden Fall weg !!!

TOBIAS: Fluchtreaktion !

DENNIS: Ja, das ist eine Fluchtreaktion. Ich werde nicht abhauen in dem Sinne; ich möchte bloß alle Mittel, die ich zur Verfügung habe, nutzen um für mich und für andere irgendwas erreichen zu können. Ich möchte etwas verändern. Und ich sehe auch in der Musik, die wir machen, ein großes Potential an Einflußmöglichkeiten auf Andere, auf Kiddies.

NORMAN: Da hast Du mit Volksmusik bestimmt mehr Erfolg!

TOBIAS: Wollen wir nicht mal vegane Volksmusik machen? *(Gelächter)*

DENNIS: Ich möchte dieses Ziel auf jeden Fall weiter verfolgen, bis für mich dann irgendwann keine Mittel mehr da sind. Und dann werde ich dann mein eigenes Ding für mich weiterführen.

LIFE: Schätzt Ihr Euren Einfluß mit LOXIRAN wirklich so groß ein?

DENNIS: Ja, ich denke schon. Wir bekommen jetzt ja schon eine Menge Feedback.

TOBIAS: Prozentual auf die Gesellschaft und die Weltbevölkerung gesehen, wohl eher nicht so sehr, aber in kleinen Maßen.

OLLI: Wir haben halt schon irgendwelche Briefe bekommen, daß Leute ...
DENNIS: ... aufhören zu rauchen und sie sind 10 !!!!!!!!

TOBIAS: Aber einzelne Leute fangen an, sich Gedanken zu machen, über Fleischessen zum Beispiel. Wenn man halt allein durch unsere Band und unsere Musik jemanden dazu bewegt, Vegetarier zu werden, dann hat sich das ja alles schon gelohnt.

DENNIS: Die Holm-Crew zum Beispiel!

THOMAS: Das ist das beste Beispiel. Ich habe mit Dennis darüber geschnackt; wir haben telefoniert und ich habe ihm eine Jagd-Szene vorgelesen und ihm gesagt, daß ich das scheiße finde. Und dann hat er darüber nachgedacht und im Endeffekt aufgehört, Fleisch zu essen.

TOBIAS: Und dann kannst Du ja auch gleich mal mit Deinen persönlichen Zielen fortfahren!

THOMAS: Ja, ich möchte eigentlich so bleiben wie ich bin ...

ALLE: Oh, Gott !!!!!!

THOMAS: Ich möchte mich zwar weiterentwickeln, aber von den Grundwerten her, sollte das eigentlich so bleiben.

DENNIS: Wir machen ja auch ein Label (Q-Records) und wollen damit viel Geld machen !

THOMAS: Dennis und ich wollen nach Hamburg ziehen und die Zukunftsperspektive ist dann einfach nur Band und Label und damit so viel erreichen wie's geht.

DENNIS: Und stinken!

THOMAS: Und Punk sein und sich nicht anpassen!

DENNIS: Immer gegenan!

LIFE: Wollt Ihr nicht arbeiten gehen?

THOMAS: Bist Du bescheuert?

LIFE: Aber Ihr müßt doch Geld verdienen.

THOMAS: Also ich denke, daß ich anfangen werde zu studieren oder so. Und sonst hauptsächlich den Staat ausnutzen. Ansonsten mit der Band so lange wie möglich weiter machen und unser Einflußpotential ausnutzen. Und wenn das dann nicht mehr klappt, glaube ich auch nicht, daß ich unbedingt in Deutschland bleibe.

LIFE: Wo wollt Ihr denn alle hin? Glaubt Ihr, daß das anderswo viel besser ist?

THOMAS: Norwegen zum Beispiel ist viel geiler. Allein schon von der Akzeptanz gegenüber Behinderten und so.

TOBIAS: Dafür schießen sie die ganzen Wale tot! Dann will ich lieber nach Schweden.

LIFE: Eigentlich habt Ihr das schon beantwortet ... wie wichtig ist Euch LOXIRAN ?

ALLE: Sehr wichtig !!!

TOBIAS: Ich benutzte das alles nur als Sprungbrett um auf VIVA zu kommen. Dann mache ich eine Crossover-Band mit einem schönen Skateboard-Video ....

LIFE: Seid Ihr den zufrieden mit Eurer Single?

THOMAS: Markus hat da auf jeden Fall eine geile Sache gemacht. Schade ist nur, daß der Druck nicht so geklappt hat. Das ist wohl so das Problem mit „Alternativ"-Druckereien, daß sie dann einfach schwarze Balken drucken, wo eigentlich Text ist. Aber da kann Markus ja nichts für. Bei der zweiten Auflage wird das ja alles korrigiert. Was mich dann auch noch stört ist, daß auf der Seite mit den Adressen nur Tierrechts-Adressen abgedruckt sind und so Sachen wie die „Rote Hilfe" herausgelassen wurden. Das soll aber auch noch geändert werden.

TOBIAS: Das war aber auch unserer Fehler. Wir sind aber wirklich sehr zufrieden mit PER KORO, weil uns dadurch auch viel Arbeit abgenommen wurde. Wir sind halt ziemlich schlusig und bis wir die Platte dann in Eigenproduktion fertig gehabt hätten, wäre sie bestimmt immernoch nicht draußen. Zu der Zeit sind wir halt an Markus geraten und sind darüber auch wirklich sehr glücklich, weil er mit uns auch recht gut übereinstimmt. Wir verstehen uns sehr gut und sind irgendwie auf einer Wellenlänge.

THOMAS: Ich möchte mich hier auch noch mal offiziell im Namen der Band dafür entschuldigen, daß Olli einen seiner besten Freunde, der auch beim Layout mitgeholfen hat, gezwungen hat, für die Platte zu bezahlen. Das war einfach eine bodenlose Frechheit!!! Entschuldigung, Ulf! Wir mögen Dich!
OLLI: Aber ich mußte mir doch ein neues Board kaufen!
DENNIS: Das ist das Letzte!
LIFE: Die meisten Leute, die Eure Platte haben, finden die, glaube ich, auch ganz gut. Und wenn man die Reviews zum Beispiel bei Green Hell liest, kommen einem ja schon fast Tränen in die Augen, so überschwenglich sind die. Was glaubt Ihr, woran das liegt?
OLLI: Die Mucke ist halt so dermaßen abgefahren ...
TOBIAS: Wir sind verdammt eigenständig ... *(lacht)*
THOMAS: Markus meinte, daß das einfach daran liegt, daß die Mucke eigentlich ganz stumpfer SE-Mosh ist, wobei wir ja gar nicht alle SE sind, um das jetzt mal klar zu stellen, so ganz nebenbei.
TOBIAS: Ganz wichtiger Punkt!
THOMAS: Wir machen halt so 'n Mosh-Kram, aber mit deutschen Texten und Tobi's Stimme ist ja auch ziemlich eigenständig; die Gitarren sind cool und auch besonders der Schlagzeuger hat verdammt was drauf! Ich glaube, daß liegt einfach daran, daß die Leute diesen Gesang nicht gewohnt sind, Tobi's Stimme geht halt verdammt gut ins Ohr. Das ist halt nicht dieses typische Kreischen oder Brüllen, sondern irgendwie anders... Das läßt sich einfach sehr gut hören!

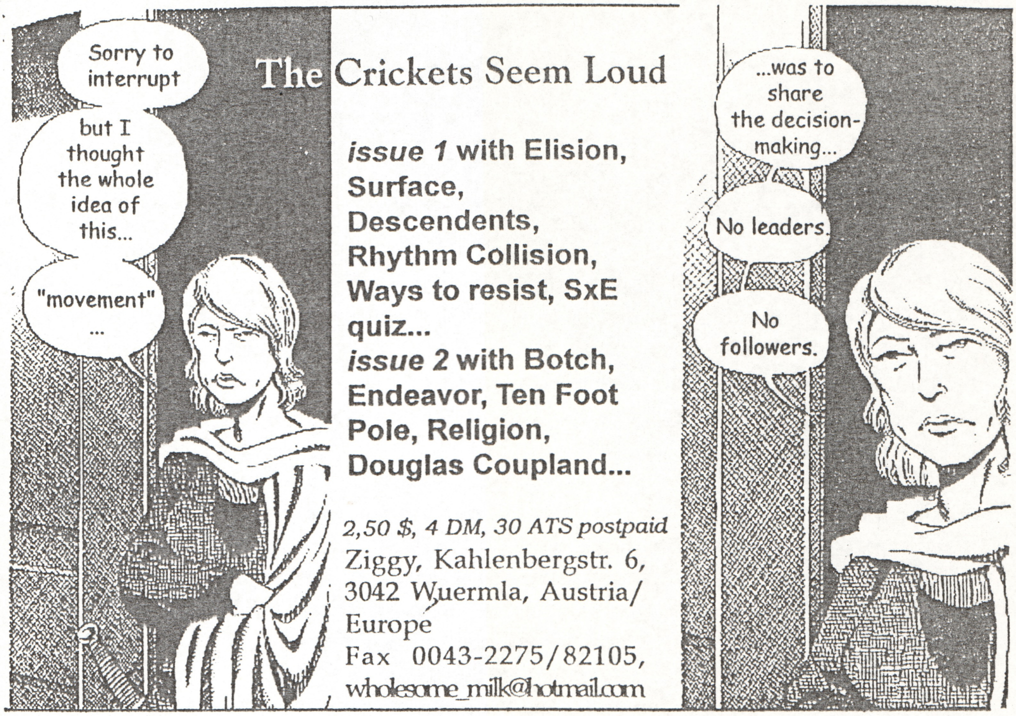
OLLI: Bei den deutschen Texten hört man auch intensiver zu, finde ich.
TOBIAS: Ich glaube nicht, daß das so dolle an meinen Texten liegt; es liegt auf jeden Fall auch an der Musik. Die ist halt recht eigenständig und phantasiereich.
THOMAS: Und aus Schweden geklaut.
TOBIAS: Man nimmt halt verschiedene Einflüsse und mischt sie in einer Art und Weise, die vorher noch nicht dagewesen ist.
LIFE: Welcher Aspekt von LOXIRAN gibt Euch persönlich denn am meisten?
THOMAS: Man lernt halt superviele Leute kennen und die gehen ab zu deiner Musik, haben Spaß und das ist halt ein supergutes Gefühl. Das kann man gar nicht richtig beschreiben.
DENNIS: Das geilste ist echt, wenn man herumkommt und Leute kennenlernt und die finden die Mucke geil und da kriegt man dann jedes Mal ein Rohr, wenn man auf der Bühne steht und die Leute drehen voll ab. Das ist ein tierisch geiles Gefühl, man fährt

irgendwo hin, wird freundlich aufgenommen, bekommt Essen und dann macht das Auftreten auch gleich viel mehr Spaß. Dann kann man einfach nur durchdrehen ... und Gitarren kaputtschlagen.
NORMAN: Es ist halt cool, wenn man die Lieder selber schreibt und die Leute dazu völlig durchdrehen. Man bekommt halt ein richtiges Feedback vom Publikum.
TOBIAS: Ich finde die Sache an sich eigentlich auch sehr gut. Alle zusammen machen etwas, was nachher eins wird. Wir spielen halt auch schon sehr lange zusammen und die Harmonie, die mittlerweile da ist und die Freundschaft und der Zusammenhalt zwischen allen gibt mir sehr viel. Außerdem kann ich mich einerseits ausdrücken und andererseits ist es ein Ventil, aufgestaute Aggressionen loszuwerden. Also wenn ich die Musik und die Proben und Auftritte nicht hätte, dann müßte ich mir irgend etwas anderes suchen, um die herauszulassen.
OLLI: Live zu spielen ist das Geilste. Posen !!!
LIFE: Wollt Ihr sonst noch etwas sagen?
THOMAS: Also ich find's gut, wie sich das hier im Norden entwickelt hat und sich auch immernoch entwickelt. Es gibt viele gute Bands wie LEBENSREFORM und LINSAY, die echt coole Mucke machen und alle kommen recht oft zusammen. Es entwickelt sich irgendwie alles, es wird auch etwas draus gemacht. Und das ist mir auch echt wichtig. Ich kann mich mit dieser Sache auch identifizieren. In Berlin hat man so 'ne NY-Szene, der Ruhrpot ist auch komisch und hier im Norden ist irgendwie alles sehr positiv und geht geil ab.
LIFE: Noch was?
TOBIAS: Mehr Frauen in den Pit!
THOMAS: Ja genau und Circle-Pits sollten wieder eingeführt werden und wie gesagt, mehr Frauen, damit das nicht mehr so ein „Harte Jungen"-Club ist!

ENDE

Auf der neuen By the Grace of God-Platte steht: „Buying records is not a revolution - Being in a band does not make you a revolutionary". Hört sich cool an !?
Ich finde aber, daß so ein Statement zu pauschal ist. Klar, Platten kaufen ist kein Ding. Aber seine gesamte Zeit, Anstrengungen, Emotionen, Ideen, Überzeugungen, Geld etc. in eine Band zu stecken, das, verdammt noch mal, ist schon was! Ich habe es satt, mir sagen zu lassen, wie unwichtig meine Rolle ist. Was für ein riesiges Potential man mit einer Band hat, ich meine, du stehst da vor Leuten, die dir zuhören. Du machst nur ein politisches Statement und wenn nur eine/r von Hundert darüber nachdenkt oder für sich einen Nutzen daraus zieht, hat sich das Ganze schon gelohnt! Ich verstehe einfach nicht, wie man sich anmaßen kann, jemanden zu verurteilen, nur weil es seine Zeit anders nutzt, als die „politische Elite". Ich habe allen Respekt vor der „normalen" politischen Arbeit, aber nur weil jeder nicht auf jeder Demo, bei jedem Plenum, jeder Flugblattaktion usw. dabei ist, kann man doch denjenigen nicht sein (revolutionäres) Potential absprechen. Ich versuche vor jedem, der sich hinsetzt und Flugblätter schreibt , vor jeder Band, die sich auf die Bühne stellt und vor Leuten rockt (manchmal ist das allerdings schwer), vor jedem, der unter Freunden seine Meinung sagt, Respekt zu haben. In jedem steckt das gleiche Potential. Es muß nur unterschiedlich genutzt werden.

Thomas


Sorry to interrupt
but I thought the whole idea of this...
"movement" ...
The Crickets Seem Loud
issue 1 with Elision, Surface, Descendents, Rhythm Collision, Ways to resist, SxE quiz...
issue 2 with Botch, Endeavor, Ten Foot Pole, Religion, Douglas Coupland...
2,50 $, 4 DM, 30 ATS postpaid
Ziggy, Kahlenbergstr. 6, 3042 Wuermla, Austria/ Europe
Fax 0043-2275/82105,
wholesome_milk@hotmail.com
...was to share the decision-making...
No leaders.
No followers.

LIFEFORCE . PO BOX 101106 . 04011 LEIPZIG . GERMANY
FAX: ++ 49.341.878.0249 EMAIL: CARTEL@BIGFOOT.COM
RANCOR
RANCOR
• distinguish •
INSURRECTION
• new hope •
COMING SOON:
DISRESPECT LP/CD
CONSTRAINT NEW 7"
UNBORN MCD
CONVICTION CD
CONSTRAINT
• twelveeighteen •
CONTEMPT
• one justice •
SUBLIMINAL MESSAGE:
WRITE FOR THE CARTEL
DISTRO CATALOG.

- XXX -

ME, MYSELF AND I

Im Folgenden soll es eigentlich überhaupt nicht darum gehen, Argumente für oder gegen eine bestimmte Lebensweise darzulegen und schon gar nicht soll es als eines der unzähligen „Ich bin besser als Ihr!“ - Pamphlete verstanden werden. Bloß das nicht, nichts würde mir ferner liegen. Ehrlich.
Vielmehr soll es um mich gehen, um bestimmte Denkprozesse in meinem Kopf.
Ich möchte über Straight-Edge reden.
Ich lebe seit fast 1 ½ Jahren ohne Drogen, Alkohol und dergleichen und bin mit dieser Situation eigentlich auch sehr zufrieden. Ich vermisse den Rausch nicht. Manchmal ertappe ich mich schon dabei, wie ich darüber nachdenke, wie es wohl wäre, mir mit einigen guten Freunden ‘mal wieder so richtig „die Kante zu geben“, den guten alten Zeiten zur Liebe. Doch denke ich nicht wirklich darüber nach; es ist eher so ein Schwelgen in Erinnerungen mit dem Bewußtsein, daß jetzt jetzt ist. Ihr versteht, was ich meine. Doch es gab auch schon andere Momente. Um es kurz zu machen, es gab vor einiger Zeit einen Moment, in dem ich es wirklich in Erwägung gezogen habe, mir die Birne dicht zu saufen. Ich habe es im Endeffekt nicht getan, obwohl mir wirklich danach zur Mute war. Es wäre einfach nur eine Flucht gewesen, eine Flucht vor Trauer, Frust, Verzweiflung, Hilflosigkeit. Und ich wäre am folgenden Morgen mit ziemlicher Sicherheit mit dem Bewußtsein aufgewacht, daß ich einen Fehler begangen und ich mich selber belogen habe. Schließlich wäre es genau das gewesen, was ich mit meinem Straight Edge-Sein vermeiden wollte. Ich spreche in diesem Moment nur von mir, anderen Leuten mag es vielleicht ganz anders ergehen, aber ich kann meine Probleme nicht lösen, indem ich sie in Alkohol ertränke und sie werden auch nicht besser davon. Wenn man Probleme hat, ist es meiner Meinung nach die einzige Möglichkeit, ihrer Herr zu werden, sich intensiv mit ihnen auseinander zu setzen. Und ich kann von mir sagen, daß ich wirklich meinen ganzen Verstand und mein ganzes Bewußtsein für diese Aufgabe benötige und häufig habe ich sogar den Eindruck, daß das noch nicht einmal reicht. Ich habe in den letzten Wochen und Monaten ununterbrochen nach einer Lösung für ein persönliches Problem gesucht, ob ich sie gefunden habe, weiß ich nicht genau. Es wird sich in den nächsten Wochen und Monaten zeigen. Mir haben bei diesem Prozeß zwar auch einige Leute sehr geholfen, aber ich bin der Überzeugung, daß ich das meiste wirklich nur mir selber zu verdanken habe. Und in dieser Phase konnte ich es mir wirklich nicht leisten, meinen Geist mit Alkohol oder Drogen zu vernebeln. Der Weg wäre dann sicherlich noch beschwerlicher gewesen, als er ohnehin schon war und wer weiß, ob ich überhaupt schon am (möglichen) Ziel angekommen wäre. Und ich möchte nicht das Ge-

fühl haben, eine „Chance“ verpaßt zu haben, nur weil ich gerade nicht in der Lage war, dies auch zu nutzen. Für mich ist das einfach die beste und vielleicht auch einzige Möglichkeit, nach Problemlösungen zu „forschen“. Und vorallendingen fühle ich mich auch gut dabei. Es ist ein gutes Gefühl, sich mit eigener Kraft aus Krisen heraus zu winden. Und mir persönlich hat meine Abstinenz dabei sehr geholfen; war nicht vielleicht sogar einer der entscheidenden Faktoren.
Außerdem ist es wichtig, in solchen Situationen nicht alles über Bord zu werfen, was einem wichtig ist. Man muß sich halt vorstellen, daß das Leben symbolisch von Säulen getragen wird; sie bilden sozusagen das Fundament und wenn dann aus welchen Gründen auch immer, viele dieser Säulen zusammenbrechen, muß man darauf Acht geben, daß wenigstens eine Säule heil bleibt, damit die Konstruktion nicht völlig den Halt verliert. Auch wenn eine dieser intakten Säulen nur so etwas „banales“ wie SXE ist. So muß sich halt jeder, der sich bestimmter Bausteine, wie die Abstinenz von Alkohol oder Drogen, annimmt, aus ihnen ein ganz individuelles Gebäude zusammenzimmern.

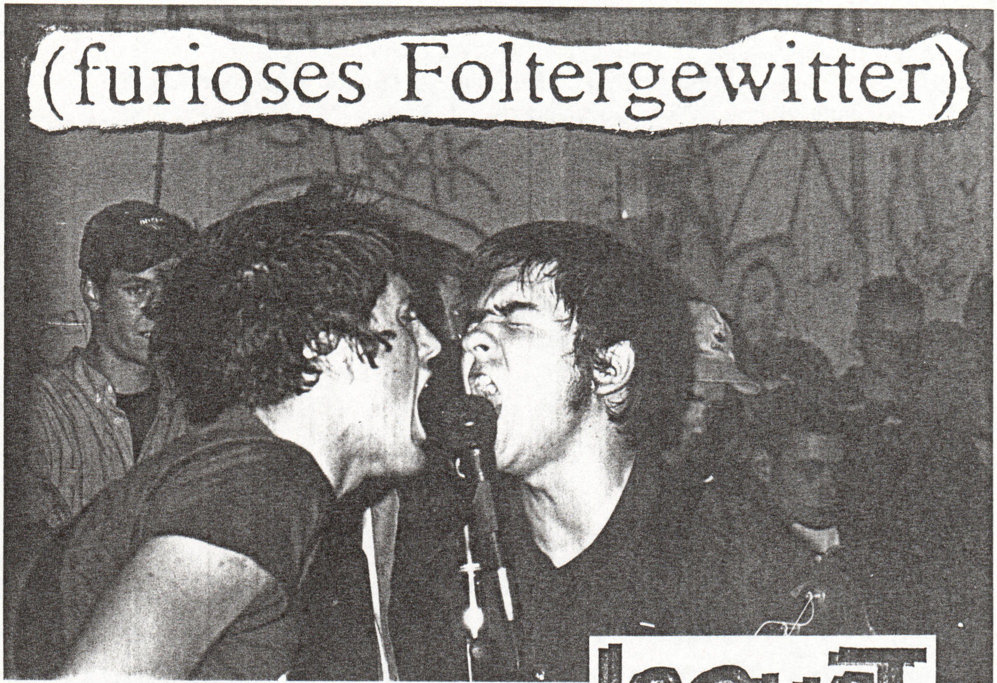
STRAIGHT-EDGE IS JUST AN EMPTY SHELL AND IT'S UP TO YOU TO FILL IT WITH SUBSTANCE !

SELF EDGE

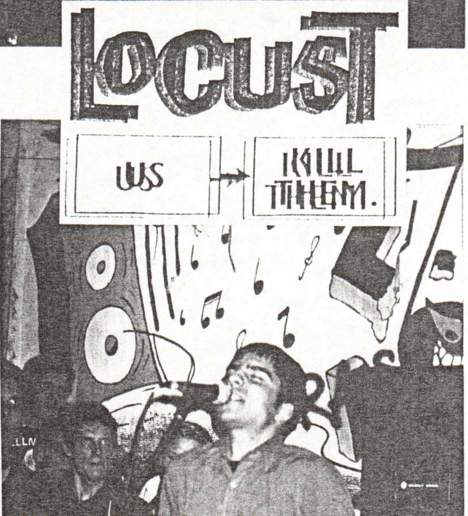
Remember,
A few years back?
When straight-edge wasn't
making so much noise.
Well, times have changed
for the worst.
The "edge" has lost
it's personal choice.
Pushing ideals,
clinging to trends.
Wake up and see
that others have a right
to do what they want.
Straight-edge shouldn't be
a reason to fight.
A simple philosophy
that's lost it's voice.
The "edge" is gone
when you lose your choice.
It's not a fashion,
it won't be a fad.
That which was once good
has now gone bad.
Some narrow minded fans,
living only for
straight-edge bands.
When will you realize?
Do you need help?
Straight-edge is something
you live for yourself.

Words by
HEADFIRST

IT'S IN ME.
DEFINITELY IT IS.
BUT SOMETIMES
I DON'T KNOW EXACTLY.
SOMETIMES IT'S
OMNIPRESENT;
SOMETIMES IT'S
HIDDEN IN THE BACK.
- MEANING CHANGES -
IDENTIFICATION WITH
GIVEN ISSUES ?
I DON'T CARE.
IT'S IN ME.


(furioses Foltergewitter)
LOCUST
US → KILL THEM.

Acheborn.



HARDCORE-FESTIVAL
4. + 5. JULI JUZE IMMENHAUSEN

Eigentlich wollte ich ja schon so gegen 17.00 Uhr da sein; um 19.00 sollte das Konzert anfangen und somit wäre das ja eigentlich auch die perfekte Zeit gewesen, um das Ganze auf einem relativ entspannten Level angehen zu lassen. Naja, entspannt war das alles im Endeffekt nun überhaupt nicht. Wahrscheinlich lag das einfach an einer Fehleinschätzung des Reiseweges; Staus und pöbelnde Fernfahrer taten aber ihr übriges. Das Ende vom Lied war, daß wir irgendwann gegen 19.00 Uhr da waren und just in dem Moment, als wir das Etablissement betraten, Constraint anfingen zu spielen. Und da ich die auch auf keinem Fall verpassen wollte, stürzte man sich auch gleich in den tobenden Mob. Okay, so dolle hat der Mob nicht getobt, aber geil war es auf alle Fälle. Constraint sind live nun mal ganz schön gut, obwohl der Auftrit damals in Berlin nicht getoppt werden konnte. Danach kamen dann Insurrection, die von mir aber ignoriert worden (fand' ich auch nicht so gut ...), denn Zwischenmenschliches hatte da natürlich erstmal Vorrang. Und schließlich mußte Thomas Loxiran dafür, daß eben jene nun doch nicht spielen würden, erstmal kräftig hingeschubst werden; waren sie für mich doch schon bald irgendwie der größte Anreiz diese Odyssee auf mich zu nehmen. Naja, hat wohl nicht sollen sein und ein singender Tobi im Penicillin-Rausch ist ja nun auch nicht gerade das Gelbe vom Ei. Für ein paar kurze Momente wurde dann noch überlegt, ob man einfach ohne Sänger auftreten sollte, die „Fan-Gemende" würde das schon regeln, aber die ebenfalls fehlende Bass-Fraktion ließ solche Pläne gleich im Winde verwehen. Schade, wäre bestimmt lustig geworden! Da Loxiran nun nicht spielten, waren jetzt Lifeforce an der Reihe. Mit Sicherheit sind die Jungs bei weitem sympathischer, als so manch andere Band aus Kassel und Umgebung, was mich jedoch auf Platte schon nicht so recht begeistern konnte, vermochte mich live auch nicht umzuhauen. Das Ganze ist mir dann doch ein Stück zu e-moshig und böse. Zum Schluß hat man dann auch

noch die großen „Helden" Earth Crisis gecovert und so etwas sollte man ja nun auch wirklich nicht tun. Flugs kamen dann auch Veil, die dann auch gleich volle Pulle losgelegt haben und es ging ab wie Schmidt's Katze. Zwischendurch coverte man auch noch „True 'till death", was dann wohl auch noch den Letzten überzeugt hat. War fett, trotz Vorprogramm von Biohazard. By the Grace of God sind ja nun bekanntlich ein überaus sympathischer Haufen und auch selten so eine entfesselte Bühnenshow gesehen. Was mich neben der Musik noch am meisten überzeugte, waren die Ansagen. Fast vor jedem Lied nahm man sich Zeit, über eine bestimmte Sache zu reden. Das fand ich ganz schön gut, weil sich heutzutage fast keine Band mehr zu Ansagen, die über „This song's about..." hinausgehen, aufraffen kann. Schön fand ich auch das es bei den Ansagen meist ganz still war und wirklich fast jeder zuzuhören schien. War ein schönes Gefühl. Danach war der Abend dann auch zu Ende und wir machten uns nach Göttigen auf, um dort zu nächtigen. Die Fahrt dahin war dann auch supernervig; ich hatte plötzlich voll die Dreckslaune und das Unheil nahm seinen Lauf. Und was dann im Laufe des nächsten Morgens mit mir abging, könnte man wohl am besten mit dem Überquellen des ganz persönlichen Scheißetopfes bezeichnen. Man möchte ja schließlich nicht jeden Tag mit Weltuntergangslaune herumlaufen, deshalb hat sich mein Verstand wohl so eine Art Eimer angeschafft, in den dann die ganze Scheiße, die einem Tag für Tag begegnet, hineingestopft wird. Bloß irgendwann ist auch der größte Topf einmal voll und es bedarf dann auch nur einer Kleinigkeit um ihn zum Überlaufen zu bringen und in diesem Moment stürzt dann alles über einem zusammen, und die ganze aufgestaute Anspannung bricht heraus. Alles was man sonst so gerne verdrängt, wird einem auf einem Mal bewußt und man kann nicht anders, als alles aus sich heraus zu heulen. Und auf Konzerte hatte ich jetzt auch keine Lust mehr. Aber schließlich würden Lebensreform auch noch spielen und das ist dann ja auch wieder etwas anderes. Das ist ja nun fast schon wieder so eine „Eben drum"-Geschichte. Und schön würde es werden und schön wurde es auch. Sven hat da ohne es zu wissen , so richtig allein für mich geschrien. „SCHEISSGEFÜHL, NA KOMM' SCHON ! VERPISS DICH ! GEH' WEG VON MIR !"

Ich kann wohl sagen, daß ich noch kein Konzert so intensiv erlebt habe, wie dieses (einige Wochen später sollten By the Grace of God noch einmal schaffen...). Und ein wenig besser gefühlt habe ich mich hinterher auch.

Jetzt gab es auch keinen Sinn mehr, mir noch Sparkmarker und Baby Gopal anzusehen. Das alles mußte erstmal verarbeitet werden und eine intensive Unterhaltung mit Herrn Wruck über Tiefen des Lebens und daraus resultierende Veränderungen tat dazu ihr bestes.

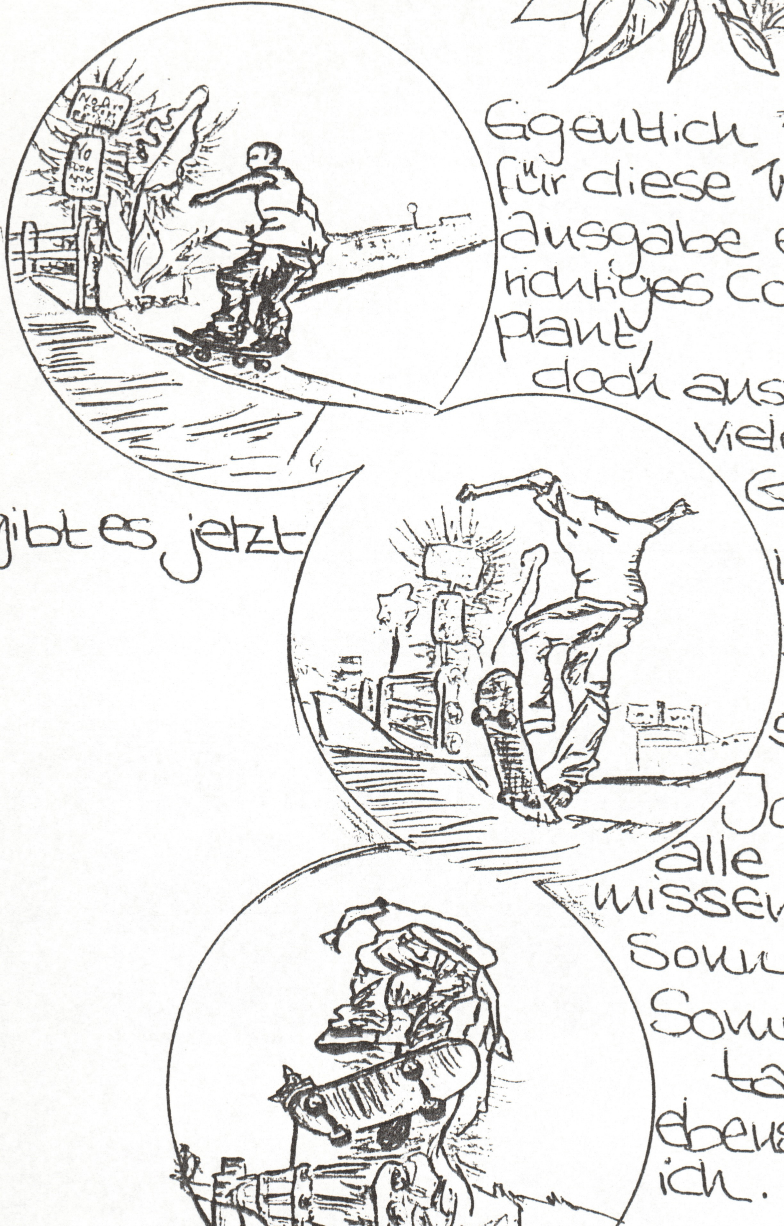
HARDCORE-FESTIVAL

4. + 5. JULI JUZE IMMENHAUSEN

You ask me
why am I doing this;
you ask me
why do I still continue;
you ask me
why am I destroying myself,
but I ask you:
What is a little bit of
self-destruction
compared to the tiniest chance of gaining
all-embracing bliss ?

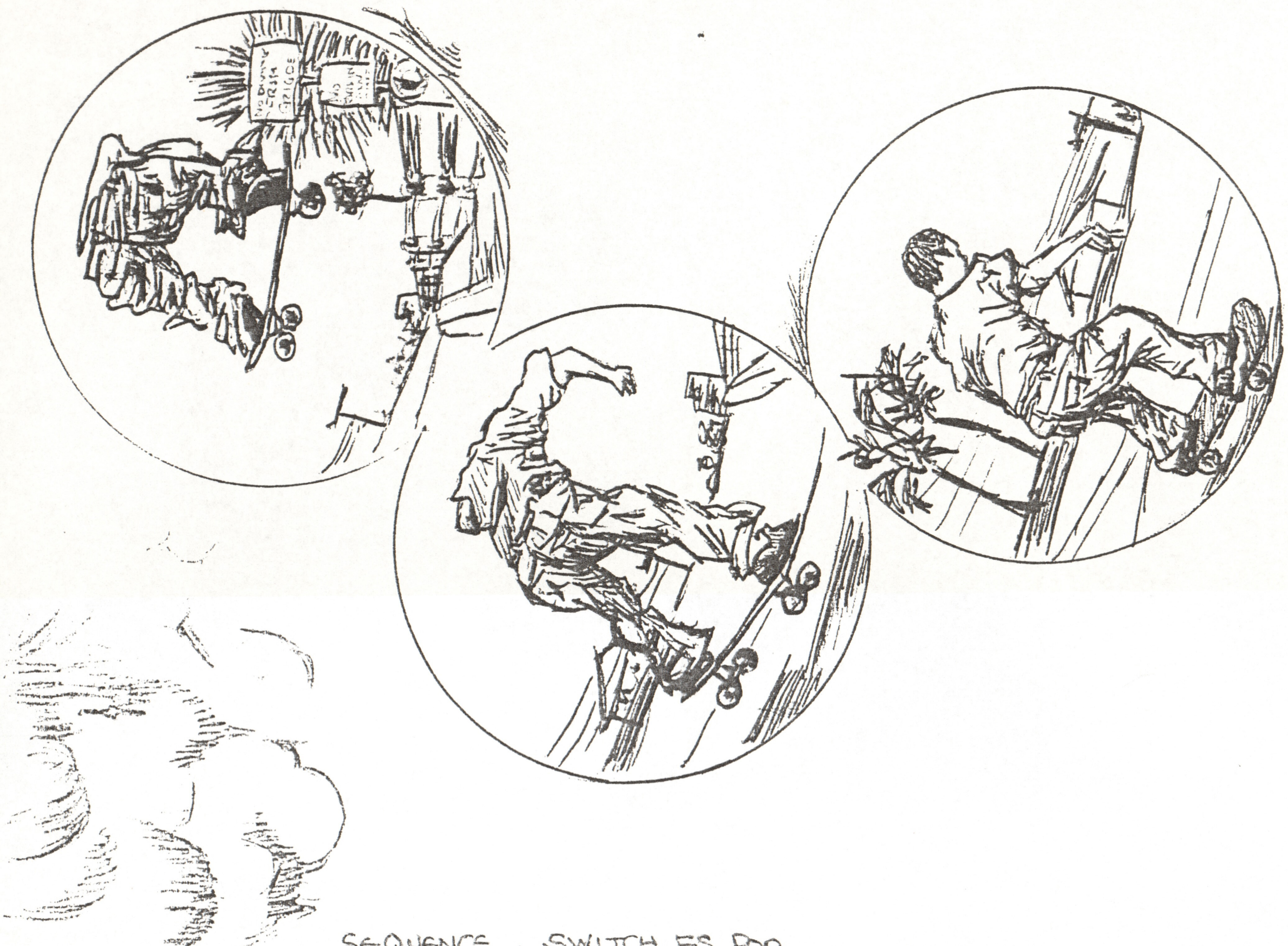
!NOTHINGNOTHINGNOTHING!

Eigentlich war
für diese Winter-
ausgabe ein
richtiges Comic ge-
plant,
doch aus vielen,
vielen
Gründen
gibt es jetzt
mal
etwas
vom
Skaten!



Ich denke,
alle ver-
missen die
sonnigen
Sommer-
tage
ebenso wie
ich.

Doch erstmal allen ein schönes
Fest & neues Jahr



SEQUENCE . SWITCH FS POP

©BCXXX

FINAL EXIT

„WE ARE SPLITTING UP AND YOU DON'T CARE" - TOUR '97

24/2/97 - 28/2/97

Hi, my name is Thomas and I was urged to take the part of the storyteller. Right, how did it all happen? When REFUSED played their last european show with MINDJIVE and LOXIRAN in Schleswig (16/12/96) and since I've known them since '94 we had a lot to talk about. Eventually Dennis played the new, just recorded FINAL EXIT-Album. We were totally blown away, or at least I was. They also told us FINAL EXIT was gonna do a Final Tour, since Dave Exit was getting serious throat-problems singing.
And since that December-evening Dennis (not Lyxzén) and I started talking about how much we'd like to see THE EXIT live before they split up. I called Dennis at DESPERATE FIGHT and asked if we could organize a FINAL EXIT-Tour for Germany. But that sadly didn't quite work out. Anyway I told Lyxzén about our plans to see FINAL EXIT live and so he mailed us the tour-dates for Sweden.

We then decided to give up whatever we were doing and take a Punk-trip to the elks. Along with Dennis and me came Eike and Tobi, the Readheaded. We called Dave and Drp a couple of times to arrange everything. For those of you who don't know, FINAL EXIT was Dave Exit/Vocals, Drp/Bass, Anders And/Guitar, Kid Stone/Guitar, SXE Guile/Drums and Jens Rens/Drums. Kid Stone unfortunately died some time ago ... he blew up on stage, but rumours say that he messed around with Dave's girl-friend and was killed for that or rather executed. SXE Guile is currently in jail for blowing up a Shell-refinery. So Jens Rens, an old, yet wise HC/Punk-UrangUtang took the sticks. So with all preparations made we packed our stuff and off we went.

FINAL EXIT

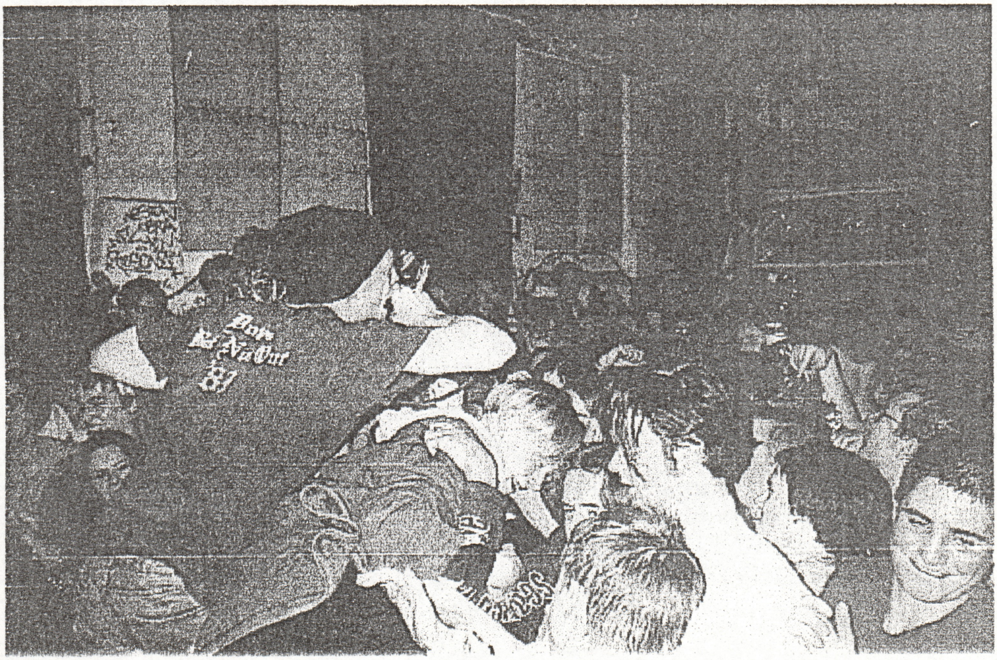
So eventually on Monday, 24/2/97, we all met up at my house. We went off to a 6-hour-drive up to Fredrikshaven (DK) and we arrived at 1:05 and the ferry left around 4:15 in the morning so we took the liberty to sleep in order to be all awake in the morning (whoa, shocking concept!). We arrived in Göteborg at 6 o'clock and were lead directly into the arms of swedish authority.
I guess it looked weird having four fairly awake people in an old Mercedes Benz with a chrismas-tree on the manuals driving off the ferry. So we were lead into some sort of container . There they took apart our backpacks and us (Especially Tobi, he was forced to take off all his clothes and bend over). After we told them what we wanted in Sweden they packed everything up again and wished us a nice trip. Everyone was happy again (exept Tobi, may be). We took a short trip into Göteborg to visit Dolores (really expensive shit). We kinda spent most of the day driving through Sweden to Stockholm where the first FINAL EXIT-Show was scheduled. We called Mr Lyxzén a couple of times but we didn't really know where to go. We met two very nice Punks at the railway-station and they kinda showed us where to go. When we arrived at the „Café 44" everyone was happy, a lot of hugging and stuff. I met Andreas (the roady from hell) again and also Pat who went along on tour with Ignite (...). Anyway after this „meet & greet"-thing we went to the second-coolest restaurant on earth (the best is „Lecker" in Vienna). We ordered Falafel and got like 5 donut-sized Falafal with bread and sesame-sauce. Heaven!
When we arrived back at the café we had already missed the first band NEW ART RIOT (talk about them later). Second was ACCURSED, real aggressive HC-Punk with Keith Flint on Bass (what's up?). The third band was REPLACE. I thought they were pretty good, so did Tobi And Dennis, Eike hated them (for reasons I can comprehend now). They play, well ... Hardcore with a special edge. For Sweden it was typical political Hardcore, I guess. Oh, and a female screamer! Check out their demo if you get the chance.
The fourth band was a lot of Dis-whatever and really sucked.
Then it happend : FINAL EXIT entered the stage !!!. For the first time in my years I painted X's on my hands and felt proud of the StraightXEdge.

Then it happend : FINAL EXIT entered the stage !!!. For the first time in my years I painted X's on my hands and felt proud of the StraightXEdge. They started with „Revenge“ and from thereon there were no holds barred. This was the sickest mosh-pit on earth! They did it all: Circle-Pit, Singalongs, Diving, Wall of Death, Pile-ons ... it was outrageous. The mics broke, some guy started bleeding (all over Eike's shoes). I haven't seen anything like this for like 7 years. I was totally moved. The „Cafe 44“ was packed, sweat was dripping of the walls and I felt like a kid on Xmas-Eve. After the gig Final EXIT gave a coupüle of interviews and we were changing our sweaty clothes. Once we got our heads cleared we started thinking about where to spend the night. Dave hooked us up with Robin, boy-wonder and super-nice singer of the super-nice kids in super-nice NEW ART RIOT. An extra-thanks to you (Robin, Christoffer, Niklas, Andreas and, sorry I forgot your name).

<u>26/2/97</u>

After a super-nice night in Robin's bedroom we grapped a bite for breakfast and met up with the rest of NEW ART RIOT. What followed was an hour-long procedure of driving around Söderköping (Skpg HC-Punk). We trashed a McDonald's-toilet, started looking for those stylish vegan „Happy Cow“(No Joke!)-Doc's-RipOffs. After our hosts finally got their van and the

rest of ACCURSED they copied the rest of their demo-covers and we headed of to Oskarshamm. I don't know who of the guys was driving, but he sure only knew one pedal. Speed ...! Anyway the ride was boring and we finally met up with FINAL EXIT in a rehearsalroom-building-thing. We got fed and kinda left alone ...hm well, the gig was set in a youth-center, it all looked kinda weird. We sat around during soundckeck and heard about the newest rumours. But the situation was weird, it seems like the Umea-people really act a lot different in Sweden compared to the way they do in Germany. A bit weird, rockish, keeping the distance ... at least the others thought so. I didn't really notice at first but it became obvious with time. More about that later.
This time we finally got to see NEW ART RIOT, a cool band with a lot of potential. They sound like a mix between Born Against and Unbroken and as I said they are super-nice! After that it was time for ACCURSED to rock. Two Metalheads, one Prodigy-guy and a Skpg-HC-Punk. They are just really aggressiv, check out both bands!
The weird thing about the swedish HC-szene is that the kids are just as trendy as in Germany but they have a lot more style! For example: You hardly see shirts of US-Bands at shows; it's mostly the DESPERATE FIGHT-bands and Nine, Millencolin etc.. Also most kids start imitating what Mr Lyxzén does. He dyes his hair black ... they do, he dresses like a Mod ... guess what? And kids are, possibly part of the trend, more politically aware than most german kids.
Anyway, the FINAL EXIT-show was awesome. They played most of the songs from „Teg" and „Umea" plus their possibly best song ever ,„Singalong". The crowd went nuts and didn't want to leave. FINAL EXIT played a couple of encors. Drp and Dave took of their pants (whoee!), they played „Singalong"



twice with all the people up on stage. After that kids still wouldn't leave. So after a while Anders And entered the stage again and started playing the theme from „Top-Gun", you know, that guitar-thing ... Anyway, kids still wouldn't leave although Anders just stood there staring holes into the air. So Dave told me to kind of ... well, I got behind the drums and we started jamming. Anders played the same tune over and over again and I played like mosh-parts and grind-parts and jazz-parts and those weird kids still liked it (...). Well, we packed up, talked to people, bought Fanzines and went along one of these swedish-holidayhouse-colonies. We shared a cabin with NEW ART RIOT and ACCURSED and had a fairly quiet night.

27/2/97
We got up at around 9 o'clock in the morning to go shopping in Göteborg with Robin and FINAL EXIT. We had a cop pulling us over because we forgot to turn on the lights in the car, whatever, the highlight of this ride was driving past a sign that said: Lönneberga - 6 Mil. (Michel was sooo close ...). When we arrived in Göteborg we decided to leave the tour after the gig in Vänersborg because a) we didn't really have enough money left and b) everyone was kind of disappointed of the way we were treated. I mean you don't drive like 4000 miles to be treated like you're not even there. Then again, maybe it was all just a misunderstanding, what do I know? I just like Dave and Dennis and didn't really mind their weird nature. Well, we split up, FINAL EXIT went this way and we checked out a book-store, shoe-stores and ... vegan ice-cream.It's everywhere! You can get vegan ice-cream in almost any shopping-mall, it's incredible. After a while we left Göteborg for Vänersborg which is like ½ hour north of Göteborg. When we arrived we were treated very nice („Hi, there's food ..."). When I told Dave about our decision he was kind of „Well, at least you got to see the best shows (Stockholm/Vänersborg)!" and asked us to come to their last show in Umea. Damn, I would've liked that but my Abitur was only just one week away. Anyway the point was that we had to leave early to make it in time for our ferry. So Dave asked all the other bands to play really short sets so that we could at least see the FINAL EXIT-show. Nice! The place was filled with 300 kids from 12 ... well, some were like 17 or so. The first band was „Prevention". It was their first show and they were really cool, a little bit like Nine. Second up was NEW ART RIOT. It's funny how you just have to yell „circle-pit" and kids start running like rabbits. NEW ART RIOT is a really cool (super-nice) band (nine to five killah). The third band was ACCURSED. They got the crowd moving for real for the first time this evening. The fourth band was called STAB. They are some sort of Local-Hero-band. The slimiest singer ever. Though their drummer seemed kind of cool.
The FINAL EXIT-Show is one I'll always remember. The pit was hot and when they played „Oil Unit Corps God Country" Dave threw the mic over to me and I finished the song: *„Bang, you're dead! This is your country calling, I fed you, I bred you, it's payback, so payback against the wall that once protected you from men in blindfolds, different colours than your own! ..."*
In the middle of the song a Shell-flag was torn to shreds. Gee, I love it !!! After that Dave kind of introduced us to the crowd and dramatized our

efforts to get on this tour -> how Eike broke of her studies, I jepardized my exams by going to Sweden a week before, how Toby and Dennis almost risked losing their jobs and so on. He dedicated the whole set to us and it was just an amazing feeling how everyone was clapping and cheering when we had to leave in the end. People were shaking our hands, padding our backs ... it was strange. I felt very sad then but we had to reach our ferry. So we rushed off to Göteborg breaking any speed-limit there is. Still we missed the ferry by about five minutes. Fuck! So nine hours of sleep in an old Mercedes Benz lay ahead of us. Comfy!

28/2/97
We finally arrived in Denmark , sped through and arrived home dying to take a shower!
In conclusion I have to say that these days were the time of my life. I mean I got to hang out with my friends and see my favorite band. It was a lot of mixed emotions but I still love you all!

Thanks a lot ...

I'm Thomas

PS: There's a compilation on Q-RECORDS coming out in early '98 featuring the last ever song by FINAL EXIT (world exclusive!)

PPS: There are like a million things flying around my head that I'd like to tell you about, but I can't, maybe next time ...

Bye.

Adresses:

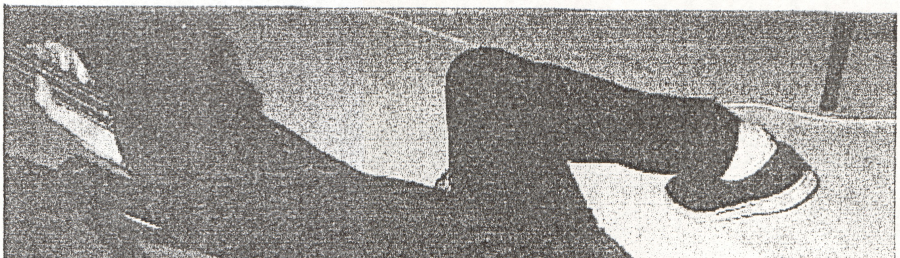
NEW ART RIOT/ CIRCLE-PIT-CONSTRUCTIONS
Robin Hedberg
Skogsv. 11a
61432 Söderköping
Sweden

ACCURSED
Kristoffer Magnussen
Sturegatan 13
61432 Södaköping
Sweden

REPLACE
Sussi Johannson
Tacitus vägen 20
16856 Bromma
Sweden

FINAL EXIT

FINAL EXIT



Culture

Über das Thema, mit dem ich mich im Folgenden auseinandersetzen möchte, habe ich eigentlich schon in meiner Erstlingsnummer in recht ausführlicher Art und Weise geschrieben, aber trotzdem möchte ich hier, aus quasi aktuellem Anlaß, noch etwas zu diesem Thema loswerden. Es handelt um das Thema Gewalt und um die Frage, ob es legitim ist, zu versuchen, mit Gewalt eine Veränderung herbeizuführen. Damals war ich zu dem Schluß gekommen (und daran hat sich grundlegend auch nichts geändert!), daß Gewalt an sich eine völlig ungeeignete Methode darstellt, da sie nur zu Trotzreaktionen oder bestenfalls zum Unter-Druck-Einlenken der Gegenpartei führt. Gewalt gegen Lebewesen in jeglicher Form (gegen Tiere ***und*** Menschen) ist definitiv scheiße! Ob Gewalt gegen Sachgegenstände o.k. ist, ist da eine ganz andere Frage, die ich hier und jetzt auch gar nicht klären möchte.

Grund für meine Ausführungen ist eigentlich besagter Songtext, den ihr wohl irgendwo auf dieser Seite lesen könnt. Er stammt von CULTURE (wie man anhand des Layouts wohl auch unschwer erkennen kann). Eigentlich fand ich die Texte der Band eigentlich immer ziemlich gut, aber als ich diesen gelesen habe, mußte ich echt fast kotzen! Wirklich selten so einen absolut dummen Text gelesen. HUNTERS WILL BE HUNTED: BLOOD SPILLED FOR BLOOD: IN THE NAME OF RECREATION! Voll der Scheiß!!! Ich meine, ich finde Jäger und die Jagd im Allgemeinen auch nicht toll, aber man kann doch nicht Gleiches mit Gleichem vergelten. Man kann doch nicht für Tierrechte eintreten und im gleichen Moment Menschenrechte verletzten. Das ist doch total schizophren! Und wenn eine Band solche Texte aus voller Überzeugung schreibt, dann heißt das für mich, daß diese Leute kein bißchen „mehr" verstanden haben und somit auch keinen Deut besser sind, als jene Leute, die sie damit angreifen. Damit können sie sich gleich neben One Life Crew in die HC-Hölle setzen! Und am meisten regen mich dann noch diese ganzen „Hohlbratzen" auf, die auf einem CULTURE-Konzert auch noch jedes Wort besagten Textes voller Inbrunst mitsingen. Und wenn man sie dann auch noch darauf anspricht und man Aussagen wie „Jedem das Seine!" oder „wenn die so denken, ist das doch o.k.!" erwidert bekommt, kann ich persönlich meinen Brechreiz kaum noch unterdrücken.

Habt Ihr eigentlich schon mal darüber nachgedacht, was Ihr da überhaupt brüllt? Wie kann man bitte so kritiklos sein! Das ist dann wieder einmal einer dieser berühmten Momente, in dem Toleranz zu blinder Gleichgültig verkommt. Und wenn Ihr diese Texte mitsingt, habt Ihr von der Materie genausowenig verstanden.

Naja, das Ganze hat mich doch ziemlich angenervt, sodaß ich nach besagtem Konzert noch zu CULTURE-Sänger Damien gegangen bin und ihm nach dem Text zu „Momento Mori" gefragt habe. Er hat dann geantwortet, daß das gar nicht so gemeint wäre, wie es vielleicht klingt. Das Ganze wäre als Übertreibung gemeint, um so deutlich zu machen, daß Mensch und Tier gleich *sind und es somit nur „gerecht"* wäre, objektiv betrachtet, den Jäger umzubringen. Das Ganze wäre halt nur ein theoretischer Gedanke.

Nun gut, vielleicht sollte man CULTURE doch noch nicht entgültig zu OLC und Co. verbannen, aber ein bißchen blöd ist das doch schon irgendwie. Wenn man schon so eine Absicht mit einem Text verfolgt, dann sollte man diesen wenigstens so formulieren, daß der Sachverhalt klar wird und wenn das nicht funktioniert (is' auch schwer), dann das Ganze wenigstens in einem Kommentar erklärt werden. Schließlich kann so etwas leicht mißverstanden werden und die Band in einem finsteren Licht dastehen lassen, denn neben den ganzen „Hohlbratzen", Hardlinern und Faschos soll es ja schließlich auch noch ein paar Leute geben, die solche Texte scheiße finden und Konsequenzen daraus ziehen. Bei OLC hat der Boykott ja schlußendlich doch auch Wirkung gezeigt.

momento mori

hunters will be hunted. blood spilled for blood
in my mind your end is justified
no exceptions, no acceptance, no forgiveness
your merciless sport

blood spilled for blood, your blood for their blood
blood spilled for blood, in the name of recreation

i've heard it said that life is a series of trade-offs
your life for theirs seems only fair
your life for theirs seems only fair

blood spilled for blood

it hurts

it hurts

to see it fade

away

it hurts

to see you fade

away

it hurts to see

dreams die

it hurts

to feel

helpless

it hurts.

Je älter ich werde, desto mehr Gedanken mache ich mir über gewisse Ziele und Träume, die ich habe. Dinge, die ich erreichen möchte, die mir wichtig sind. Wenn ich mir meine Zukunft vorstelle, sehe ich nur Schemen. Schemen, die sich dann mit Sicherheit irgendwann verdeutlichen werden, bis sie dann eines schönen Tages völlig klar vor mir stehen. Aus Träumen, Wünschen und Hoffnungen, die man hat, wird Realität ... ???

CAN YOU SEE WHAT'S INSIDE OF ME?
CAN YOU FEEL IT?

Nein, ich glaube nicht, daß Du das kannst; wie denn auch, wenn ich selber noch nicht einmal die Tiefe dessen einschätzen kann.

Es gibt etwas in meinem Leben, was ich mir mehr wünsche, als alles andere. Etwas, das mir so wichtig ist, das alles andere neben dieser Sache zur völligen Bedeutungslosigkeit verkommt. Es ist einfach das Wichtigste.

„THE ESSENCE OF MY LIFE."

... das, worum es geht.

Und weißt Du, wie es sich anfühlt, wenn man weiß, daß man genau das niemals bekommen wird?

ANGST!

... kinda feeling of unconsciousness !

I WON'T GET IT !

In these days sadness reigns ...

Dieser Gedanke raubt mir den Verstand ... und das Schlimmste ist ... ... ich kann nichts dran ändern!

SCHEISS-GEFÜHL !!! ... da hat er recht!

Show me the way out when there is no ...
THIS VICIOUS CIRCLE EMBODIES ME!
But do I really want to find it?

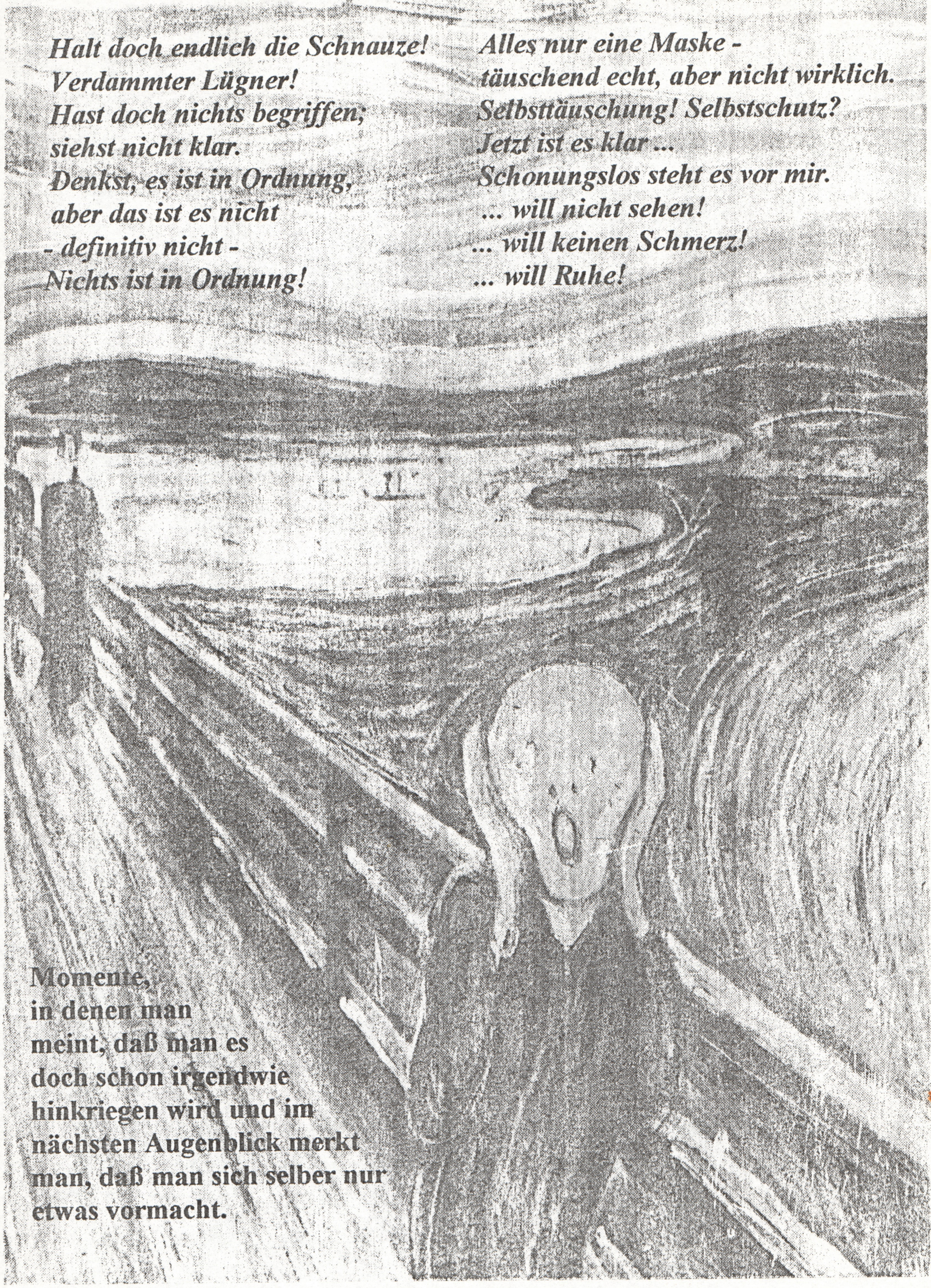
LIVING WITHOUT MEANS NOT TO LIVE AT ALL.

Du sagst, ich soll vergessen, denn ...

... time heals all wounds!

Aber wie kann ich das denn? Jeder Mensch strebt nach dem Maximum. Und was ist, wenn ich mein Maximum schon gefunden habe? Ich kann es doch nicht einfach vergessen !

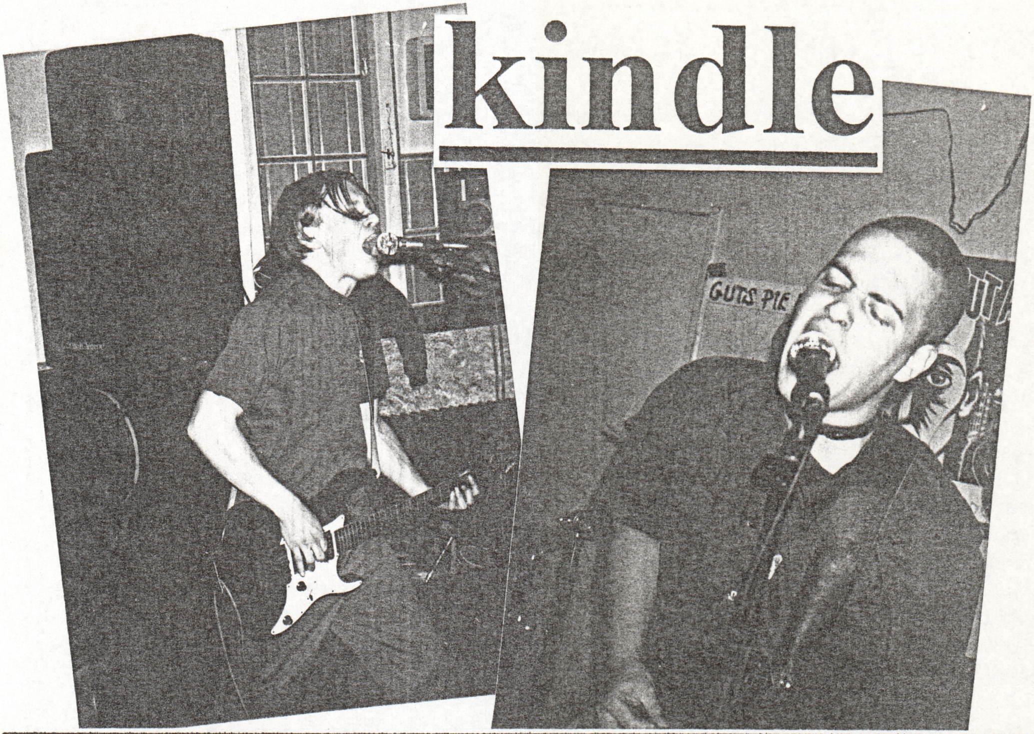
WIE?



Halt doch endlich die Schnauze!
Verdammter Lügner!
Hast doch nichts begriffen;
siehst nicht klar.
Denkst, es ist in Ordnung,
aber das ist es nicht
- definitiv nicht -
Nichts ist in Ordnung!

Alles nur eine Maske -
täuschend echt, aber nicht wirklich.
Selbsttäuschung! Selbstschutz?
Jetzt ist es klar ...
Schonungslos steht es vor mir.
... will nicht sehen!
... will keinen Schmerz!
... will Ruhe!

Momente,
in denen man
meint, daß man es
doch schon irgendwie
hinkriegen wird und im
nächsten Augenblick merkt
man, daß man sich selber nur
etwas vormacht.



stets im revolutionären Kampf bewährt und demnäxt mit speziell verbesserter Stadtguerillatechnik:

kindle - 7mm [drei äußerst energiegeladene Tränengasgranaten, Kommando big raushole !]

kindle/lebensreform [lei] - 7mm [die **nordkore**Anische AK-77 (mit downbeat; cum grano salis)]

Bei konspirativen VereinsVeranstaltungen warten wir gerne mit unseren MunitionsKISTEN auf, sendet uns also bitte Kassiber, Flyer und Infos jeder Art zu - „...die Stunde des Kampfes ist nahe !“

Alle Bestellungen bitte nur im doppelten Umschlag und ohne Schablonenschrift, Münzen und Schecks !

Äußerer Umschlag : Stephen Rehmke ; Hermanstr.16A ; 25548 Kellinghusen , tel: 04822-2834

Paul Kramer ; Stormarnring 106; 24576 Bad Bramstedt ; fax: 04192-5679

innerer Umschlag : desperAdo. ★ SYNDIKAT **(Preise: 5,-M; an Hehler: 4,-M ab 5 Stk.+Porto)**

Das mysteriöse Verschwinden des Testbildes

Wer wie ich noch die Zeiten kannte, in denen man nur drei Fernsehsender empfangen konnte, der weiß auch, was es heißt, aufzustehen und zum Fernseher 'rüberzugehen, wenn man umschalten möchte. Heute muß man dazu erstmal die Fernbedienung suchen. Damals mußte man aber aufstehen und wenn man umschaltete, drückte man auf Knöpfe so groß wie Zigarettenschachteln. Diese Tasten konnte man auch aufklappen und darunter waren Drehknöpfe mit denen man die Sender einstellte. Damals wie heute gab es auch den Sendeschluß, aber der hatte früher eine ganz andere Dimension. Damals hieß Sendeschluß nicht etwa, daß nun Wiederholungen des Nachmittagsprogramms kommen, sondern, daß einfach nichts mehr gesendet wurde! Wenn man früher nachts den Fernseher anstellte, dann starrte man in die bizarre Fratze des Testbildes. Bunte Kästchen, seltsame geometrische Formen und eigentümliche Linien, tzsammengefügt zu einem prächtigen Ganzen, untermalt mit geheimnisvollen Pieps-Tönen. Sowas gibt es heute nicht mehr. Heute kann man stattdessen aus der Sicht eines Autos oder eines Zuges virtuell durch Deutschland reisen. Das ist stinklangweilig und hat etwas von einem Bildschirmschoner.
Manche Leute mögen das Fernsehen gar nicht. Einer meiner ehemaligen Deutschlehrer hatte immer behauptet, das Fernsehen zerstöre die Phantasie. Heute weiß ich, daß das Unsinn ist. Wenn ich versuche mir ein Pony vorzustellen, klappt das noch genauso gut wie vorher.
Wenn es dumme Sendungen im Fernsehen gibt, macht das nicht dumm, sondern wütend. Ganz besonders wütend machen mich aber nicht dumme Fernsehsendungen, sondern dumme Menschen und solche trifft man überall, meistens aber auf Bahnhöfen. Seit einiger Zeit ist scheinbar Mode geworden, die Bänke und Sitze nicht mehr zum Sitzen zu benutzen, sondern zum Abstellen von Taschen und Tüten. Da kommen sie also daher geschritten mit ihren Taschen, stellen diese auf die Bank und bauen sich davor auf, so daß sie bis zu drei Sitzplätze verbarrikadieren. Sitzplätze sind für Menschen und nicht für Tüten und Köfferchen. Wer nicht sitzen will, muß auch keine Sitzplätze benutzen. Was ist an diesen Taschen und Tüten denn so besonders, daß sie sitzen dürfen, während Leute drumherumstehen müssen? Und warum stellt man sie nicht einfach auf den Boden? Was macht es schon, wenn Einkaufstüten ein wenig dreckig werden, oder werden sie vielleicht noch gegessen?
Ein wenig weniger wütend machen mich Zeitungen. Die meisten Zeitungen haben ein richtig bescheuertes Format. Wenn man sie aufklappt, muß man die Arme auseinanderreißen, als wolle man einen Bären oder eine sehr dicke Frau umarmen. Wenn man dann umblättert, sieht das total bekloppt aus und fühlt sich ebenso an. Ich plädiere für kleinere und dafür dickere Zeitungen, so etwa im Format der Hamburger Morgenpost. Ein Vorteil von Zeitungen ist, daß man, wenn man sie in aller Öffentlichkeit liest, so etwas wie „Interlektuelle Streetcredibility“ hat. Wenn man ein Buch liest, noch dazu ein Taschenbuch, wirkt man wie ein Schuljunge, der noch was für den Deutschunterricht lesen muß und wenn man Kopien liest, dann erst recht. Mit einer Zeitung allerdings wirkt man gleichzeitig geschäftig und smart. Als ich dieses Jahr nach Biarritz geflogen bin, waren im Flugzeug lauter Leute mit Zeitungen, die diese beim Start sofort entfalteten, keine Blick aus dem Fenster warfen und somit zu sagen schienen: „Ach, ich fliege Tag und Nacht durch die Luft und sehe die Wolken so oft von oben, daß ich gar nicht aus dem Fenster gucken kann, weil ich sonst vor Langeweile sterben muß. Da lese ich lieber Zeitung.“ Zeitungen sind für viele junge Männer auch gleichzeitig ein Zeichen des Erwachsenwerdens. Wenn man zum ersten Mal mit einer Zeitung zu Mama und Papa nach Hause kommt, hat das durchaus Ähnlichkeit mit der ersten Zigarette, die man vor den Eltern raucht. Naja, ... vielleicht hinkt der Vergleich etwas. Zeitungen sind viel gesünder als Zigaretten, es sei denn natürlich, daß man sie ebenfalls raucht. Irgendwie gibt es eine geheimnisvolle Verbindung zwischen Zeitungen, Zigaretten und Kaffee, aber ich weiß nicht wieso ...

Bald bricht ein neues Jahr an und 1997 war einmal. 1997 war schreckliches Jahr. Millionen von Menschen sind weltweit gestorben, unter ihnen, und hier fängt es an unheimlich zu werden, Robert Mitchum und James Steward innerhalb einer Woche und Lady Di und Mutter Theresa innerhalb von 24 Stunden. Ich will nicht behaupten, daß dort ein Zusammenhang besteht, aber bestreiten möchte ich es auch nicht.

Erik

PS: Zeitungen sind gar nicht so schlecht. Da stehen interessante Dinge drin, noch besser allerdings Fremdwörterbücher. Bis 1946 galt in Ungarn eine Währung, die man „Pengo" nannte. Ab 1946 zahlte man dann mit „Forinten" - ein weiteres Verbrechen der Kommunisten.

LOOK OUT!

Lars Krolik
Kutterweg 5
28779 Bremen

Elmar Buschmann
Glogauer Straße 1a
26603 Aurich
Germany

BRICK PROVIDENCE

7" OUT IN 98' ON X-FILES

minion

debut six song seven inch
80's styled fast and brutal
Hardcore,but you can't
miss the melodic parts
...people of Carol and
Mörser are involved

7,50 dm ppd.here/5 $ ppd.there
...ask for distrorates and trades.

UNDERGROUND INDUSTRIES

alex haase.hambergstr 12.37124 rosdorf.germany

„ Ein liebevoller Blick auf unser schönes Deutschland“

Dieter Thomas Heck in „Guten Abend Deutschland“ (2.10.1997)

Gerade einmal etwas mehr als 50 Jahre nach der Befreiung durch die alliierten Streitkräfte ist im niemals wirklich entnazifizierten Deutschland der Ruf nach einer Vormachtstellung in Europa und der Welt wieder laut und unverhohlen zu hören.
Was nach der Kapitulation der Nazis 1945 niemand der zumeist in ihren Ämtern bestätigten Nazi- Richter oder der Wehrmachtsoffiziere zu hoffen gewagt hätte, scheint nach nichteinmal einem halben Jahrhundert wahr geworden zu sein, denn, was die Wehrmacht nicht zustande gebracht hat, vollbringt die D-Mark nach der Wiedervereinigung spielend.
Spätestens seit dem Rühe-Erlaß von 1992 , hiernach wird der „ungehinderte Zugang (der deutschen Industrie) zu Märkten und Rohstoffen in aller Welt“ zum Auftrag der Bundeswehr ernannt, darf Deutschland auch militärisch seinen „Interessen nachgehen“, die Möglichkeit eines daraus resultierenden Krieges wird offen angesprochen: „Trotz prinzipieller Übereinstimmung werden sich die deutschen Interessen nicht in jedem Einzelfall mit den Interessen der Verbündeten und anderer Partner decken.“ (aus Otto Köhler: „Hitler ging- sie blieben“)
Wen wunderts da, daß der ehemalige Wehrmachtsoffizier und Deutsche Bank Aufsichtsratvorsitzende (ab 1990) Christians bereits 1989 darüber, was er bereits im 2. Weltkrieg am besten konnte, nämlich deutsche Wirtschaftsinteressen auf russischem Territorium geltend zu machen, eine Programmschrift mit dem Namen *Wege nach Rußland* veröffentlichte und vorschlug, aus Kaliningrad (ehemals Königsberg) eine deutsch-russische Freihandelszone zu machen, wobei die deutsch-russische Zusammenarbeit so zu verstehen ist, als daß russisch hier für billige Arbeitskraft und deutsch für das „Organisationstalent“ steht, was die *Financial Times* 1990 schreiben läßt, Deutschland befinde sich erneut in einer „Schlacht um Königsberg“. (Otto Köhler: „Hitler ging- sie blieben“)
Die Kehrseite der Medaille ist jedoch, daß durch den Wegfall des *Eisernen Vorhanges* Mitteleuropa nicht nur Zugang zu Ressourcen etc. bekommt, sondern auch zu millionen Billiglohnarbeitern. Der Verweis auf die Möglichkeit, in diesen Ländern billiger investieren zu können, gilt für die Konzerne als Legitimation, die in Deutschland vor der Wende

existierenden Monopollöhne drastisch zu senken, „ ..., die in den Metropolen eingefrorene Verelendungstendenz beginnt wieder zu wirken." (J. Elsässer: „Vorwärts und vergessen?") Aus Angst vor der Abwanderung des Kapitals in Niedriglohnländer, wo darüber hinaus Grund und Boden viel billiger und Umweltauflagen so gut wie gar nicht existieren, sind die Arbeitnehmer bereit, flexibler und vor allem für weniger Lohn zu arbeiten. Je globaler das Kapital operiert, umso wichtiger ist ein starker Staat als Basis, da der globale wirtschaftliche Erfolg eng mit der militärischen Stärke und den diplomatischen Beziehungen des Heimatstaates zusammenhängt. Daraus folgt: „Globales Kapital fördert nicht das Absterben der Nationalstaaten, sondern benötigt sie."
(Ebermann/Trampert: „Die Offenbarung der Propheten")
Der Anstieg der Arbeitslosenzahlen und der Rückgang der Löhne läßt jedoch nicht Kritik am Kapitalismus an sich aufkommen, schuld sind nach Meinung der Großzahl der Bevölkerung Asylbewerber und die sog. Gastarbeiter, was sich in dem hohen Anteil der Wähler von rechten Parteien unter den Arbeitern und in den Gewerkschaften widerspiegelt, für diejenigen, die meinen, etwas besser durchzublicken, ist der westliche „raffende" Kapitalismus/Neoliberalismus der Faktor, der den „guten deutschen" Kapitalismus zerstört. Diese Art der Differenzierung von Finanzwesen und Industrie gibt es solange, wie es den Kapitalismus gibt, sie fand im 3. Reich ihren negativen Höhepunkt, als nämlich die Juden, von denen viele im Finanzwesen arbeiteten, beschuldigt wurden, die deutsche Wirtschaft zu zerstören.
Der neu entstandene Rassismus legt nicht mehr primär Wert darauf, hierarchische Unterschiede zwischen Menschengruppen hervorzuheben, er zeichnet sich vielmehr durch die These der Unvereinbarkeit verschiedener Kulturen aus. Bis weit ins sog. „linke Lager" reicht die Variante des Verklärens von Rassismus als „Fremdenangst" und die Rechtfertigung einer Politik der Wahrung einer „nationalen Identität". So wird ein Hamburger Stadtteil, in dem viele Ausländer leben, vom damaligen Hamburger Bürgermeister Voscherau denn auch in aller Öffentlichkeit als vom „Umkippen" bedroht eingeschätzt, ein Vokabular, daß ansonsten eher auf von Müll verseuchte Seen angewendet wird.
Auf diese Art und Weise werden nationalistische Tendenzen als Reaktion auf die die deutschen Bürger angeblich bedrohenden äußeren Umstände als gemeinhin nachvollziehbar legitimiert, was eine ekelhafte Ignoranz bis hin zum offenen Verständnis gegenüber den Pogromen gegen meist ausländische Minderheiten in Deutschland zur Folge hat.

Wenn sich Dörfer kollektiv gegen den Zuzug von Juden wehren können, durch die Landesregierung legitimiert, wenn ein ganzer Stadtteil das dortige Asylbewerberheim abfackelt oder diesen Vorgang zumindest ausgiebig feiert, ohne daß irgendwelche Konsequenzen folgen, frage ich mich wirklich, wie sich Menschen, die behaupten, emanzipatorisches sowie aufklärerisches Gedankengut zu verkörpern, noch in irgendeiner Art und Weise positiv oder gleichgültig gegenüber jeglicher Form von „Nationalstolz" verhalten können.
Ob ich nun durch Konformität oder durch eine „Null-Bock Mentalität" den staatlich-medialen „Brot und Spiele" -Mechanismen in die Hände spiele, bleibt weitestgehend unbedeutend, unter dem Strich bleibt eine amorphe Masse, die willenlos jeglichen staatlichen Indoktrinationsversuchen unterliegt, fernab von einer radikal-politischen Opposition.

(Kritik an den Herausgeber) Lasse

die URBANE REPRESSION lebt ! (wohl wieder)

auf dieser seite seht ihr photos von JENNY PICCOLO, THE PROMISE RING und SERENE

BLACK PANTHER PARTY

1966 - 1971

In den Folgen der Hitzewelle, die im Sommer 1995 Chicago heimsuchte, lassen sich Korrelationen zwischen Hautfarbe und sozialem Stand und Folgewirkung von politischer und sozialer Ignoranz und Fahrlässigkeit festmachen; 12 der 13 ärmsten Distrikte Chicagos werden zu mindestens 90 Prozent von Schwarzen bewohnt - und diese Viertel waren auch die am stärksten durch die gewaltige Hitze betroffenen Teile der Stadt. Demographische Untersuchungen erbrachten, daß Schwarze doppelt so häufig durch die Hitze umkamen, wie weiße Bewohner. Ein Blick auf die prekäre Situation der Schwarzen in ihren Vierteln läßt die Gründe dafür auf der Hand liegen; die fehlenden Hilfsprogramme, zudem die selbst für den „Normalzustand" kaum hinreichende medizinische Versorgung und schließlich das Fehlen jedweder Grundlagen für ein „normales" gesellschaftliches Leben, bedingt durch permanente, demütigende ökonomische Katastrophenzustände, durch Unsicherheit und schierer Angst vor Kriminalität. Gegenseitige nachbarschaftliche Unterstützung und besonders Hilfe für Ältere kam somit in diesen Vierteln vielerorts nicht im Ansatz auf, im Gegenteil: alte Menschen , meist durch die exzessiven staatlichen Kürzungen im sozialen Bereich ins buchstäbliche Elend abgeschoben, schlossen sich selbst während des Höhepunktes der Hitzewelle (am Donnerstag, dem 21. Juli zeigt das Thermometer in Chicago 41° an) konsequent in ihre meist nicht klimatisierten Wohnungen ein - aus berechtigter Angst vor einer kriminellen und gewalttätigen unmittelbaren Umgebung. Für viele dieser „eingeschlossenen Ausgeschlossenen" war die Hitze tödlich. „Sozialfälle habe bessere Todeschancen" - Schwarze haben bessere Todeschancen.

„Revolutionäre fallen nicht vom Himmel" - 1966 - ein Jahr nach der Ermordung Malcolm X' - gründeten Huey P. Newton und Bobby Seale, beide politisch aktive College-Studenten, in Oakland/Kalifornien die „Black Panther Party for Self-Defence". Die Verhältnisse in Oakland waren und sind symtomatisch für die Umstände, unter denen *People of colour* in allen farbigen Großstadtghettos in Amerika leben: 1966 betrug die Arbeitslosigkeit in den Ghettos 9,3 %, die geschätzte Quote für Unterbeschäftigung war dreimal so hoch, desweiteren waren diejenigen Schwarzen, die Arbeit hatten, überdurchschnittlich in den am schlechtesten bezahlten Berufen vertreten. „40,6 % aller Nicht-Weißen leben unter der offiziellen Armutsgrenze."
Die bedeutungslos niedrigen Sozialhilfe-Sätze, das Fehlen adequater Versorgung der Ghettobewohner mit Nahrung, Wohnungen, Ärzten, Krankenhäusern, Schulen, kommunalen sozialen Einrichtungen, Freizeitangeboten und kulturellen Angeboten gingen einher mit hohen Kriminalitäts- und Kindersterblichkeitsraten, Analphabetismus und Krankheiten und machten die Schwarzen-Ghettos der Großstädte Amerikas

zu Katastrophengebieten. Repression und Rassismus fanden desweiteren Niederschlag in Justiz- und ebenso in diskreminierenden Verkaufs- und Geschäftspraktiken. Angesichts dessen, daß die Geburtensterblichkeit bei Schwarzen zweimal, die Möglichkeit, daß schwarze Mütter bei der Geburt eines Kindes starben, viermal so hoch wie bei Weißem war, die Lebenserwartung eines Schwarzen statistisch um sieben Jahre unter der eines Weißen lag, erscheint es fast konsequent, daß schwarze Soldaten in Vietnam, die zwar lediglich 11,5 % der Truppenstärke ausmachten, dafür jedoch - als meist niedrigrangig öfter an direkten Kampfhandlungen beteiligt - 22 % aller toten US-Soldaten. Unterschied zwischen und Parallelität von „individuellem" und „institutionellem" Rassismus beschrieben Stokeley Carmichael und Charles V. Hamilton in dem 1967 erschienen Buch „BLACK POWER":
„Wenn weiße Terroristen in der Kirche einer schwarzen Gemeinde Bomben legen und dabei fünf schwarze Kinder töten, ist das ein Akt von individuellem Rassismus, der von weiten Kreisen der Gesellschaft lebhaft bedauert wird. Wenn aber in derselben Stadt - Birmingham in Alabama - nicht fünf, sondern fünfhundert schwarze Säuglinge im Jahr sterben, weil es an richtiger Nahrung, an Wohnungen und ärztlicher Betreung fehlt, und wenn tausende anderer zugrunde gehen und körperlich, seelisch und geistig in den Negervierteln verkommen durch Armut und Diskreminierung, dann ist das eine Auswirkung des institutionellen Rassismus."
Derartige Lebensumstände zu ändern, Rassismus und Repression zu bekämpfen, waren schon seit Beginn dieses Jahrhunderts „schwarze" Organisationen vor die Gerichte und - seit Mitte der 50er zunehmend - auf die Straße gezogen. In Jahre 1910 formierte sich um schwarze Intellektuelle wie W.E.B. DuBois und weiße Liberale die „National Association for the Advancement of Coloured People (NAACP)", die eine damals winzige schwarze Mittelschicht, aus der sie hervorgegangen war, als alleiniges Standbein besaß; für den Großteil der Bevölkerung uninteressant und wenig anziehend, konzentrierte sich die NAACP auf eine Kampf in den Gerichtssälen.
Die Weigerung der schwarzen Arbeiterin Rosa Parks, vom „weißen" Teil eines öffentlichen Busses in den für Schwarze zu wechseln, zog 1955 in Montgomery/ Alabama einen ersten organisierten, 12 Monate anhaltenden, Busboykott nach sich, worauf schließlich der Oberste Gerichtshof die Rassentrennung in Bussen für verfassungswidrig erklärte.
Dieses Ereignis wird gemeinhin als Geburtsstunde der Bürgerrechtsbewegung angesehen, die in den darauffolgenden Jahren - hauptsächlich im Süden der Staaten, da dort der institutionalisierte Rassismus am augenscheinlichsten in Form einer strikten Apartheit etabliert war - eine völlig neue Methodik im Kampf um die Bürgerrechte aufzeigte: „direkte Aktionen", die in Form von strikt gewaltlosen Aufmärschen , sit-ins und Boykotten auf der Straße ausgeführt, sehr viel massenwirksamer und so auch erstmalig den „liberalen" Norden auf die Situation der Schwarzen im Süden aufmerksam machten. Wichtige Organisatoren der *freedom-rides* , der Wähler-Registrierungskampagnen, etc. waren wohl die „Southern Christian Leadership Conference (SCLC)" Dr. Martin Luther Kings, der „Congress of Racial Equality (CORE) und das SNCC, das „Student Nonviolent Coordinating Comitee". Hinter ihrer

obersten Zielsetzung, der Beseitigung des institutionalisierten Rassismus und dem Streben nach Integration, konnten diese Bewegungen durch ihren Kampf auf der Straße und schließlich in den Gerichtssäalen Mitte der 60er Jahre einige Erfolge für sich verbuchen: die legislative Zusicherung politischer Rechte und deren Durchsetzung, wenn nötig mit Hilfe von Gewaltandrohung (wie im Süden im Falle des Wahlrechts mit Hilfe von Bundestruppen gegen weißen Widerstand geschehen), damit verbunden die Möglichkeit intensivster politischer Partizipation und Repräsentation, und die lieferte nicht zuletzt die exemplarische Veranschaulichung aktiven und organisierten Vorgehens gegen Rassismus und Unterdrückung.
Durch die Erschließung der schwarzen Bevölkerung des Südens als neues Wählerpotential wurde die Bürgerrechtsbewegung auch für die „Democratic Party" zum Objekt allerdings eher pragmatischer Bemühungen in Form von finanzieller Unterstützung und bloßen Lippenbekentnissen. An diesem Punkt jedoch traten auch die Schwächen und Unzulänglichkeiten der Bürgerrechtsbewegung zu Tage: Während ihre Ziele, Forderungen und Methoden im weißen wie in schwarzen Mittelstand auf breite Zustimmung und Sympathie stießen, blieben große Teile der schwarzen Unterschicht von diesen Bemühungen unberührt, denn - banal gesagt - blieb der arme Südstaaten-Neger arm, ob er nun das Recht hatte zu wählen oder nicht, und, was viel mehr Bedeutung besaß: es gelang der Bürgerrechtsbewegung, von Ansätzen abgesehen, nicht, das Elend und die Armut besonders in den Großstadtghettos zu lindern, die zu schwer wogen, als daß eine Emanzipation der Schwarzen im weitesten Sinne nur durch legislative Zugeständnisse hätte ermöglicht werden können. Die Bürgerrechtsbewegung war nach anfänglichen Erfolgen abrupt an ihre Grenzen gestoßen und die nun erfolgende Radikalisierung kleiner Teile der traditionellen Organisationen hatte lediglich zur Folge, daß

Panther 1968

man sich vielfach der Unterstützung weißer „Liberaler“ beraubt sah.

„Revolution basiert immer auf Land. Revolution basiert niemals darauf, daß man jemand um eine integrierte Tasse Kaffee bittet. Revolutionen können niemals erkämpft werden, indem man die andere Backe hinhält. Revolutionen basieren niemals auf 'Liebet Eure Feinde und betet für die, die Euch beleidigen und verfolgen.' Und Revolutionen werden niemals mit dem Absingen von 'We shall overcome' durchgeführt. Revolutionen basieren auf Blutvergießen. Revolutionen sind niemals Kompromisse; sie beruhen niemals auf Verhandlungen. Revolutionen beruhten niemals auf irgendeiner Art von Geschenken; Revolutionen beruhen nicht einmal darauf, daß man darum bettelt, in eine korrupte Gesellschaft oder in ein korruptes System aufgenommen zu werden. Revolutionen stürzen Systeme. Und auf dieser Erde gibt es kein System, das sich korrupter, verbrecherischer als dieses System erwiesen hätte, das im Jahr 1964 immer noch 22 Millionen Afro-Amerikaner kolonialisiert, immer noch 22 Millionen Afro-Amerikaner versklavt.“ Malcolm X, als Malcolm Little 1925 in Omaha/Nebraska geboren, kam, nachdem er als in dieser Hinsicht durchaus frühreifer Jugendlicher jahrelang seinen Lebensunterhalt als Marihuana-Dealer, Zuhälter, Buchmacher und Dieb verdient und in der Folge eine 10jährige Gefängnisstrafe abzusitzen hatte, im Knast mit den Lehren Elijah Muhammads und dessen NATION OF ISLAM (NOI) in Berührung, einer kruden nationalistischen Melange aus Bibel- und Koranextrakten, einer aberwitzigen Rassentheorie und dem Streben nach einem schwarzen Kapitalismus. Innerhalb kurzer Zeit, nachdem er aus dem Gefängnis in die Reihen der NOI entlassen worden war, wurde Malcolm X vom einfachen Fußsoldaten zum populärsten Prediger der Nation, deren Mitgliederzahlen während Malcolms Zeit als „Black Muslim“-Organisator und -Redner enorm in die Höhe schnellten. Nachdem sich die Anzeichen für Korruption in den eigenen Reihen verstärkten und der „Apostel“ Elijah Muhammad einer Vaterschaftsklage entgegensieht, kommt es zum Bruch zwischen Malcolm und der Nation, die ihm als strikt legalistische Organisation mit abstrusestem ideologischem Hintergrund ohnehin viel zu wenig Freiraum allein schon für seine militante, revolutionäre Rhetorik bietet, und die ihm den wahren Islam, den er während seiner Pilgerreise nach Mekka im Jahre 1964 kennenlernt, vorenthält und stattdessen eine kapitalistisch und rassistisch gefärbte, aberwitzige Schundversion desselben als ideologische Grundlage besitzt. Der Versuch, eigene religiös-politische Organisationen zu etablieren, bleibt wenig erfolgreich und am 21. Februar 1965 wird Malcolm X während einer Rede im Harlemer „Audobon Ballroom“ ermordet. Malcolms militante, haßerfüllte Rhetorik, seine provokanten Polemiken gegen das System, gegen die Bürgerrechtsbewegung, gegen die „schwarze Bourgeoisie“ und weiße Liberale, seine vehementen Forderungen nach absoluter Chancengleichheit - nicht nach Integration - und nicht zuletzt seine völlige Integrität in den Augen vieler schwarzer Unterschichtler machten aus ihm den Prototypen des schwarzen Revolutionärs und ihn wohl zum einflußreichsten Schwarzen für alle nachfolgenden revolutionären und Freiheits-Bewegungen.

10-Punkte-Programm der BLACK PANTHER PARTY:
(zit. aus „Black Power", Right On (Hrsg.))

1. Wir wollen Freiheit. Wir wollen die Macht, das Schicksal unserer schwarzen Community selbst zu bestimmen. Wir glaube, daß die Schwarzen nicht frei sein werden, bis wir über unser Schicksal selber bestimmen können.
2. Wir wollen Vollbeschäftigung für unser Volk. (...)
3. Wir wollen, daß dem Ausrauben unserer schwarzen Community durch die Kapitalisten ein Ende gesetzt wird. (...)
4. Wir wollen angemessene, menschenwürdige Wohnungen. Wir glauben, daß, wenn die weißen Hausbesitzer unserer schwarzen Community keine angemessenen Wohnungen geben, die Wohnhäuser und das Land dann in Kooperativen umgewandelt werden sollten, so daß unsere Community, mit Hilfe der Regierung, angemessene Wohnungen für ihre Menschen bauen und schaffen kann.
5. Wir wollen eine Schulbildung für unser Volk, die die wahre Natur dieser dekadenten amerikanischen Gesellschaft offenlegt. (...)
6. Wir wollen, daß alle Schwarzen vom Militärdienst ausgenommen werden. (...)
7. Wir wollen, daß der POLIZEIBRUTALITÄT und dem MORD an Schwarzen ein sofortiges Ende gesetzt wird. (...)
8. Wir wollen Freiheit für alle Schwarzen, die in Bundes-, Staats-, Kreis- und Stadtgefängnissen sitzen. (...)
9. Wir wollen, daß alle Schwarzen, die vor Gericht kommen, von Geschworenen ihrer „peer"-Gruppe oder Leuten ihrer schwarzen Community beurteilt werden, wie es die Verfassung vorsieht. (...)
10. Wir wollen Land, Brot, Wohnungen, Bildung, Kleidung, Gerechtigkeit und Frieden. Und als unser hauptsächliches politisches Ziel die Abhaltung einer, von den Vereinten Nationen überwachten, Volksabstimmung in der schwarzen Kolonie, an der ausschließlich die schwarzen Kolonialangehörigen teilnehmen dürfen, mit dem Ziel, den Willen des schwarzen Volkes hinsichtlich seines weiteren nationalen Schicksals festzulegen. (...)

Die unmittelbaren Anfänge der Party erschöpft sich hauptsächlich in einer 2-Mann-Sraßenagitation; dem Verteilen von Abzügen des Parteiprogramms und dem Halten von Reden an Straßenecken. Doch sehr bald nahmen die Grundsatzerklärungen der Partei praktische Formen an. Am 1. Januar 1967 wurde in Oakland das erste BPP-Büro eröffnet und die Mitgliederzahl war auf 30 bis 40 amgestiegen. Bald darauf fanden regelmäßige Theorie-Kurse statt, die, politische Bildung ausgehend von Mao, Lenin, Che, Fanon und Malcolm X und eine Art von pragmatischer Rechtslehre, d.h. beispielsweise die Waffengesetze betreffend, zum festen Bestandteil der Parteistruktur wurde. Die Praxis wurde von dem folgerichten Motiv bestimmt, das Programm und die Haltung der Partei rasch bekannt zu machen. In diesem Zeichen standen die provokanten, öffentlichen Zuschaustellungen der mittlerweile recht respekteinflößenden

Bewaffnung der Party-Mitglieder bei der Observation von Polizeieinsätzen und bei öffentlichen politischen Kundgebungen. Die aus diesen Provokationen resultierenden Konfrontationen mit zum Beispiel der Polizei waren für die derartig juristisch vorgebildeten Panther willkommene Gelegenheiten, ihre Gegner als Idioten dastehen zu lassen: der verbalen Argumentation der Panther, die die Rechtmäßigkeit ihres Tuns juristische belegen konnte, und dem selbstbewußten Auftreten der Party-Mitglieder war kaum etwas entgegen zu setzen. Dies souveräne Auftreten und die Ansätze sozialer Arbeit in den Communities beispielsweise in Form aktiver Rechtshilfe, brachten der BPP großes Ansehen bei der Jugend gleichermaßen wie beim Rest der Ghettobevölkerung ein - es kam vor, daß nach Kundgebungen Zuhörerschaften fast geschlossen in die Partei eintraten.
Kurz nachdem im April 1967 Eldridge Cleaver zum Informationsminister der Party ernannt wurde, verlasen einige Panther, unter ihnen Huey Newton, Bobby Seale und Lil' Bobby Hutton, eine Erklärung unter dem Titel „Bekanntmachung Nummer Eins" anläßlich einer gegen die Panther gerichtete Gesetzesvorlage, die die bestehenden Waffengesetze einschränken sollte, und an der die Polizei maßgeblich partizipiert hatte, vor dem Capitol in Sacramento, was fast der ganzen Führungsspitze der Party eine Verhaftung einbrachte.
Die in deren Folge und in Folge eines shoot-outs Huey Newtons mit der Polizei im Jahre 1967, bei dem ein Polizist starb und Newton schwer verletzt wurde, erzielten Erfolge der Panthers vor den Gerichten und darüberhinaus das soziale Engagement der BPP, das sich in der Einrichtung von kostenlosen Gesundheitsprogrammen, Kliniken, Frühstücksprogrammen für Schulkinder in den schwarzen Ghettos niederschlug, ließen die Party zu einem schwerwiegenden sozialen und politischen Faktor werden - nunmehr auch in den Augen des „Federal Bureau of Investigations (FBI)".

Im Jahre 1971 brachen Mitglieder der „Citizens' Commision to Investigate the FBI" in das FBI-Büro in Media/Pennsylvania ein und entwendeten - also ganz in FBI-Manier - Akten, die sogenannte „Counterintelligence"-Aktionen des FBI dokumentierten und brachten das Material an die Öffentlichkeit. Dieses Ereignis machte den Begriff „COINTELPRO" erstmalig einer breiten Öffentlichkeit bekannt. „COINTELPRO" steht als Kürzel für „Counterintelligence Progamm". In den 40er Jahren von vom FBI entwickelt und bis in die 50er hinein vorrangig gegen die Kommunistische Partei (CPUSA) zum Einsatz gebracht, waren „COINTELPROs", je nach „Anwendungsgebiet", mehr oder minder komplexe systematische Anleitungen zur Liquidierung von politisch intolerablen Persönlichkeiten oder Gruppierungen. Derartig trocken geschrieben hört sich das Ganze anspruchsvoller an, als es in Wirklichkeit war, denn im Grunde genommmen basierte jede dieser Aktionen auf Teilaspekten, die wiederum auf nackter psychischer und physischer Gewalt beruhten. Die besten Beispiele für die Effektivität dieser Methodik und gleichzeitig die größten Erfolge des FBI dürften die sukzessive Zerschlagung der BPP und des „American Indian Movement (AIM)" (siehe zu AIM: „Agents of Repression", Pine Ridge) sein.
Eine massiv betriebene Abhörkampagne diente nicht nur - nicht mal in erster Linie - dazu, Informationen über Zielpersonen oder -gruppierungen einzuholen, sondern den

Eindruck bei besagten Personen oder Gruppierungen zu erwecken, es sei ein „FBI-agent behind every mail-box", um eine Atmosphäre der Angst, des Mißtrauens und der Paranoia zu schaffen. Briefe, in denen ein BPP-Mitglied ein anderes beschimpfte oder bedrohte, wurden vom FBI aufgesetzt und trugen zu internen Zwistigkeiten bei oder lösten die gar aus. „Black Propaganda", d.h. gefälschte Schmähschriften oder Karikaturen, die sich gegen die Zielorganisation richteten, erweckten den Eindruck, von anderen Parteien, Gruppierungen angefeindet zu werden. Infiltratoren, Spitzel und Provokateure streuten innerhalb der Organisation Gerüchte um Uneinigkeit zu provozieren, taten sich bei der Planung von Aktionen als besonders gewaltbereit hervor um, wenn möglich, die Zielorganisation durch die planmäßige Gewaltanwendung bei der Bevölkerung zu diskreditieren, lieferten Informationen ans FBI oder Zielpersonen ans Messer. Verleumderische, diskreditierende Informationen über die Zielorganisation wurden vom FBI fabriziert und an die Medien weitergegeben.
Es gibt desweiteren Anzeichen, die dafür sprechen, daß das FBI viele derjenigen Gruppierungen (Anti-Castro-Cubaner, KKK, John Birch Society uvm.), die in offener Feindschaft zu bestimmten Zielorganisationen standen, aus der Taufe gehoben oder zumindest massiv beeinflußt hat.
In den Morgenstunden des 4. Dezembers 1969 stürmten bewaffnete Polizisten die Wohnung des Chicagoer BPP-Führers Fred Hampton und eröffneten das Feuer auf ihn und seine hochschwangere Frau; Hampton, der zuvor von seinem Leibwächter, einem Polizei-Spitzel, betäubt worden war, stirbt noch in seinem Schlafzimmer. Seine Frau überlebt leichtverletzt. Als aufstrebender und charismatischer BPP-Führer war Fred Hampton schon vom Februar 1968 an auf dem „agitator index" des FBI als „key-militant leader" geführt worden, und es gilt als erwiesen, daß die

Bobby Hutton und Bobby Seale im
California State Capitol in Sacramento

Chicagoer Polizei lediglich die Drecksarbeit für das Bureau erledigte, indem sie Hampton ermordete.
Allein zwischen 1968 und 70 wurden 31 Panther umgebracht und etwa 1000 verhaftet.

Das Jahr 1969 markierte das Aufkommen des totalen Zusammenbruchs der BPP in ihrem bisherigen Bestehen: Huey Newton befand sich in Haft, Eldridge Cleaver im Exil in Algier, das dieser einer drohenden Haftstrafe in den Staaten vorgezogen hatte, und J. Edgar Hoover, Chef des FBI, nannte die Panthers öffentlich die gefährlichste Extremistengruppe in den Staaten, die Repression durch FBI und Polizei war dermaßen angewachsen, daß die Party einen Großteil ihrer Community-Projekte einstellen mußte.
Newton wurde im Sommer 1970 auf Kaution entlassen, die erhoffte Konsolidierung der Organisation jedoch blieb aus. Im Gegenteil: Die Situation verschärfte sich, neue Spannungen innerhalb der BPP traten auf, und es gab eine Reihe von durch Newton iniziierte Ausschlüsse von Parteimitgliedern aufgrund von vermeintlicher Kritik am Parteiapparat, wegen angeblicher Morddrohungen gegen Newton, etc.. Cleaver, der aus seinem Exil die Vorgehensweise Newtons kritisiert, wird vom Zentralkommitee der Partei, wie zuvor auch Geronimo Pratt (während Newtons „Abwesenheit" Verteidigungsminister), ausgeschlossen.
Die Zweiteilung der Partei in eine Newton- und eine Cleaver-Fraktion, eine West-Coast und eine East-Coast-BPP, war nunmehr Fakt. Abgesehen von tatsächlichen ideologischen Differenzen zwischen Cleaver und Newton was beispielsweise den bewaffneten Guerillakampf im Untergrund anging (Cleaver war '71 der Meinung, der Zeitpunkt, in den Untergrund zu gehen, sei für die Panthers gekommen - Newton war nach seiner Haft streng gegen einen solchen Weg), ist unzweifelhaft das FBI als treibende Kraft dieses Konfliktes und seiner Folgewirkungen anzusehen.
Unfähig eine klare, konsensfähige politische Linie zu finden, löste sich Eldrich Cleavers Internationale Sektion der BPP zwei Jahre nach der Spaltung auf.
Nach einer internen Säuberungswelle, der u.a. auch Bobby Seale zum Opfer fiel - er wurde ausgeschlossen - zog sich die 1973 nur noch etwa 150-köpfige Newtonfraktion in die Bay Area, dem Entstehungsort der BPP, und einen freilich strikt gewaltlosen Parlamentarismus zurück, unterlegt mit etwas Community-Arbeit. !982 beendete das, was von der BPP übrig geblieben war seine Existenz, nicht ohne vorher noch einen „schwarzen" Kapitalismus zu propagieren.
1970 war die klandestine „Black Liberation Army (BLA)" als „Strukur innerhalb der schwarzen Community, aber außerhalb des legalen politischen Prozesses" aus der zum Schutz für untergetauchte Freiheitskämpfer gegründeten „Afro-American Liberation Army" hervorgegangen.
„Der/Die Stadtguerilla/o benutzt den bewaffneten Kampf und konzentriert ihre/seine Aktivitäten auf die physische Vernichtung der Handlanger der Repression und widmet 24 Stunden täglich der Enteignung derer, die das Volk ausbeuten." - unter diesem Carlos Marighellas „Für die Freiheit Brasiliens" entlehnten Motto führte die BLA aus der Illegalität heraus bewaffnete Aktionen, wie Anschläge auf Polizei und Gerichte sowie „Enteignungen" sprich Banküberfälle durch, bis sie etwa um 1973 an der staatlichen Repression zerbrach.

(Fortsetzung folgt ...)

INK ON PAPER

PART II

Das THE CRICKETS SEEMS LOUD (Ziggy Wöber Kahlenbergstr. 6, 3042 Würmla/ Österreich) kommt aus Österreich und finde ich sehr sympathisch. In der #1 gibt es Interviews mit Surface, Descendents, Rhythm Collision, Elision und Sevenyearswar. Darüberhinaus Kolumnen über Vegetarismus, Faschismus, Arbeitslosigkeit und nicht ganz ernstzunehmende Artikel über SXE und „How to refuse/resist in five easy lessons!". Gefällt mir, wie gesagt recht gut ... ach ja, und überwiegend in der englischen Sprache. Das FREE CHOICE (Hannes Woschner Langg. 14, 8700 Loeben/Österreich) kommt ebenfalls aus Österreich, gefällt mir aber nicht ganz so gut. Interviews mit Rhythm Collision, Blink 182, Disrespect und diversen anderen meist östrreichischen Bands, außerdem einige Konzert- und Reiseberichte. Mich persönlich interessiert das alles aber irgendwie leider nicht allzusehr. Das REALM (Jan/Sis Pater Schrijversstraat 11, 2323 Wortel/Belgien) ist ein kleines A5er aus Belgien. Die #3 ist sehr spärlich gelayoutet, was mich persönlich aber nicht stört; Layout ist nicht alles! Das Heft besteht durchweg aus persönlichen Kolumnen über Homophobie, Alkoholismus, SXE sowie ein paar Reviews und kritische Konzertberichte. Find' ich gut! Ein ebenfalls sehr nettes A5er ist das KOPFKRIEG (Marsmann Heister Bacherhof 11, 53111 Bonn). Sehr punkig sieht's aus, leider sind die Kopien manchmal nicht so gut und es fehlen Abschnitte der Texte. Inhaltlich kann man sagen, daß der Marsmann hier ein richtiges Ego-Zine gezaubert hat mit allerlei unkonventionellem Geschreibsel über Szenegeschichten und diverse andere Sachen. Von der Themenwahl, Schreibstil und Auskotztfaktor erinnert's mich ein bißchen an's Wasted Paper. Also gut! Das PANDORA (Mark Hartmann Hirschstr. 144, 76137 Karlsruhe) gehört momentan für mich wirklich zu Deutschland's Fanzine-Speerspitze. Fette 80 Seiten gibt's hier mit einem superlangen Stack-Interview, einem weiteren mit Drown in Frustration und vielen Artikeln u.a. über den Scud-Vorfall, Food Not Bombs, Anarchismus + Gewalt, Tibet, Verbrechen der Wehrmacht und einigen persönlichen Kolumnen. Superviel zu lesen (vielleicht schon ein bißchen zu viel?) in dieser # 5 und eines der raren LIFE #2-Reviews. Klasse! Sehr gut gefällt mir auch das MORE THAN JUST MUSIC von Felix Disrespect (Felix Heiduk Duisburger Str. 2a, 10707 Berlin). Das Herausragende an diesem Zine sind definitiv die Kolumnen. Sie sind durchweg sehr persönlich und ganz besonders die von Felix selber bestechen durch gnadenlose Offenheit, was ich sehr schön finde. Er redet hier sehr viel und offen über seine Gefühle, was sehr bewundernswert ist. Darüberhinaus gibt's in der #7 Interviews mit Lebensreform (mag ich ja, ne!) Nine, Insurrection und noch einigen anderen. Mach' weiter so! Das ACTIVE DETECTIVE (A.D. HQ Glacisstr. 7a, 76829 Landau) wurde ja in anderen Publikationen in den Himmel gelobt, was ich persönlich aber überhaupt nicht nachvollziehen kann. In der #2 gibt's Interviews mit Jordan Revelation, Rocket from the Crypt, Turbonegro, Iron Skull und noch einigen anderen, wobei mich eigentlich nur das erstere wirklich interessiert hat. Bietet mir nicht viel, dieses Heft. Ganz anders sieht

das allerdings aus beim SCULPTURE (Sculpture Topaas 1, 5231 KL's Hertogenbosch, Niederlande). In der mir vorliegenden #3 gibt es sehr lange und vorallendingen sehr persönliche Interviews mit Texas is the Reason und Serpico und auch noch ein nicht ganz so gutes mit Stalemate. So sollten Interviews sein; ich hoffe, das ich irgendwann auch mal auf dieses Level komme. Außerdem gibt's noch einen sehr guten und ausführlichen Artikel über die wirtschaftliche und soziale Lage in Russland und viel persönliches Zeux. Das SCULPTURE bietet eigentlich die beste Mischung! Das Layout ist im Vergleich zur sehr „slicken" #2 wieder um einiges punkiger geworden, was mir so aber auch besser gefällt. Vom HANDBOOK FOR REVOLUTIONARIES PART II (P.O.Box 385, 90108 Umea/Sweden) war ich auf den ersten Blick etwas enttäuscht. Part I kenne ich zwar nicht, aber es soll ja wirklich gut sein; ich hatte, glaube ich, etwas anders erwartet. Aber auch egal, denn auf den zweiten Blick wurde es doch gleich viel besser. Ein gutes Interview mit Randy, Checkouts mit Bloodpath, Karate, Bob Tilton und eine recht überflüssiger Tourbericht mit den Swing Kids. Darüberhinaus noch Artikel zu Shell, Class-War, Food Not Bombs und einigen guten Kolumnen u.a. über Sexualität. Aber das, was mich im Endeffekt überzeugt hat, ist die Direktheit und der Wortwitz von Dennis's Schreibstil z.B. bei den Reviews. Das Layout ist mir allerdings schon fast etwas zu sauber, was aber auch nicht schlimm ist. Sehr nett zu lesen ist eigentlich auch immer das HEARTATTACK (P.O.Box 848 Goleta, CA 93116 USA). Definitiv kein Heft, was ich nach dem Kauf sofort durchlese. Aber ab und an schnappe ich mir es mal und stöbere so durch die ungefähr 3.000.000 Reviews oder lese eine der meist doch recht guten Kolumnen. Gutes Ami-Heft, was definitiv seiner Linie treu bleibt! Wo wir schon mal bei Ami-Heften sind; das IN EFFECT (Chris Wynne 119-16 8th Avenue, College Point NY 11356 USA) finde ich völlig uninteressant. Wer auf HC alla 25 Ta Life oder No Reedeming Social Value, Glatzen, Ganzkörper-Tätowierungen oder Prügel-Pits steht, der dürfte es lieben, mir bietet es aber absolut nichts, lediglich das Agnostic Front-Interview in der #10 hat mich ansatzweise interessiert. Aber jetzt zurück in heimische Gefilde! Das ROOTS (Claudiusring 42e, 23566 Lübeck) stammt aus dem Lübecker Strike Out-Umfeld und ist ein A5er. Massig Interviews mit Endeavor, Ignite, 1134, Culture, Leave 2231, von denen aber meiner Meinung nach keines das Tartex vom Teller zieht. Mir fehlt da definitiv die persönliche Note, also nächstes Mal ein paar weniger Interviews und ein paar mehr Kolumnen oder ähnliches ... ist zumindest meine Meinung! Beim Layout sollten sie sich auch etwas mehr Mühe geben; vom Prinzip her ist es schon o.k., aber etwas mehr Sauberkeit beim Zurechtschneiden und -kleben täte dem ganzen schon gut. Das STATE OF EXISTENCE (G.D. Kopina Prescherstr. 35, 74405 Gaildorf) hat in seiner #3 Interviews mit Catharsis, Brother's Keeper und Loxiran, wobei das letztere total zum Kotzen ist. Was hast Du gemacht, Gerd? Ansonsten Kolumnen zu SXE, Tierrechten und ein Szenereport Berlin. Ist nichts spektakuläres, alles in allem aber o.k.! Das WEAKNESS (Chris Söderholm Mariemsvägen 19c - 10, 90653 Umea/Sweden) finde ich auch ganz gut. Interviews mit Shift, Texas is the Reason, 31g und Band-profiles mit The Get Up Kids und Mineral sowie einige Kolumnen und den üblichen Photos und Reviews bietet diese #3. Eigentlich nichts besonderes, aber die Bandauswahl finde ich recht interessant und gut geschrieben ist es auch. Das POINT OF VIEW (Chris Paracchini Via della Salina 3, 6600 Muralto/Schweiz) kommt aus der Schweiz. Interviewt werden hier

u.a. Refused, Rain Still Falls und Burning Defeat, was schon mal eine paar Kreativ-Punkte gibt. Ansonsten Artikel zu Nike & Co, SXE und Kolumnen. Was ich an diesem Heft sehr lustig finde, ist die Tatsache, daß im ganzen Heft ca. 5000 SE-Xe sind. Jungs, ich finde SXE und Xe ja auch toll, aber man kann's auch übertreiben! Straight Edge ist nicht das Wichtigste; es gibt auch noch andere Dinge! Gleiches gilt priniziell auch für's YODA (Elfde Julilaan 114, 8500 Kortrijk /Belgien). Das Heft kommt aus der H 8000-Szene und so sieht auch der Inhalt aus; kurze und recht oberflächliche Interviews mit Spirit of Youth, xContritionx und etwas ausführlichere mit Hans Blindfold/Liar und Morning Again Ansonsten „5 arguments to dispise Cannabis" und ein paar Reviews. Das Layout ist ganz nett, aber alles in allem gefällt mir das YODA nicht so gut. Besser ist da schon das ONLY A PHASE (Heiko Schöller Hengebachstr. 80, 52396 Heimbach) und vorallendingen sympathischer. Das liegt sicherlich auch am schonungslosen Selbst-dissen der eigenen Vergangenheit, aber nette Interviews mit Lebensreform, The Promise Ring, Pencilcase und Ferry und Michaela von Threesome-Records gibt es auch noch. Außerdem eine Menge Photos von „meinen" Bands wie Loxiran, Blind Com-munity, Sick Society u.a.. Zum Ende noch ein kleiner Abstecher ins Amiland, nämlich zum INSIDE FRONT (CrimethInk, 2695 Rangewood Dr., Atlanta GA 30345 USA) von Mr Charismatic, Brian Catharsis. Dieses Heft ist echt spitze und gehört definitiv an die Spitze der US-Fanzine-Kultur! Die #10 konnte ich bis jetzt leider nur anlesen, aber das, was ich gelesen habe, war wirklich erstklassig. Aber auf jeden Fall kein leichter Stoff! Mir fällt es jetzt schwer, da mehr drüber zu sagen, aber ich möchte es Euch auf jeden Fall ans Herz legen; neben den Artikeln gibt es auch noch Interviews mit Systral, Stalingrad, Culture und mehr. Mehr zu diesem Thema und zu Brian und Catharsis definitiv in LIFE #4! Und jetzt zum Schluß komme ich noch zu meinem ganz persönlichen Highlight in meiner Fanzine-Erscheinungs-Welt (abgesehen natürlich von meinem Blatt), dem HORIZONS (Sven Chojnicki Brigittenstr. 10/App. 407, 20359 Hamburg). Das liegt auf jeden Fall auch an einer gewissen persönlichen Involviertheit in diese ganze Geschichte. Sven schreibt über alle möglichen Dinge, die ihn selber und sein Umfeld betreffen, zu dem ich mich jetzt dreisterweise einfach mal hinzuzähle. Zentrales Thema des Heftes ist Sven's Band Lebensreform aka (lei) und das, was damit einhergeht. So wird in der #5 berichtet, warum Lebens-reform nun (lei) heißt, was man auf Lebensreform-Konzerten erlebt hat und was Sven noch alles so interessiert. Mag vielleicht nicht unbedingt etwas für jedermann sein, aber ich liebe es. Eine gewisse Vorbild-Funktion für mein eigenes Schaffen kann man dem HORIZONS übrigens auch nicht absprechen.

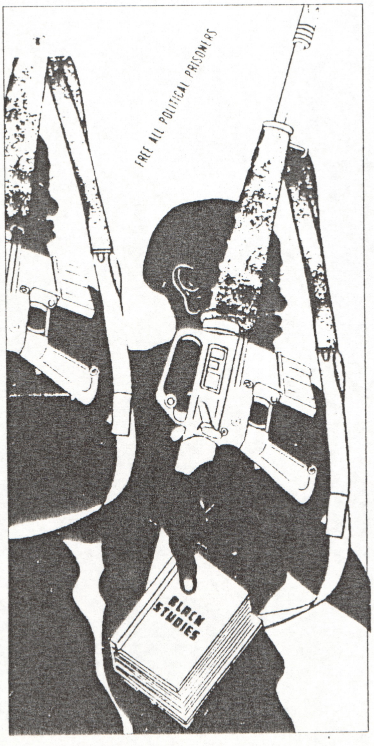
DIE kleine EINFÜHRUNG IN DEN SATANISMUS
von ERIK MÖLLER
ALS NILS DER TEUFELSANBETER SATAN MAL PERSÖNLICH TRAF, WUßTE IHN DIESER NICHT SONDERLICH ZU BEGEISTERN.
LETZTENS HABEN MICH DIE SCHWEINE WIEDER BEIM SCHWARZFAHREN ERWISCHT. SECHZIG MARK SOLL ICH ZAHLEN. ABER WAS SOLL ICH MACHEN? ICH BIN DER FÜRST DER FINSTERNIS ICH KANN MIR DOCH KEINE FAHRKARTE KAUFEN!
OO
WAS FÜR EIN BLÖDMANN..
DANN WERD' ICH EBEN SCIENTOLOGE!
E/M

Fortsetzung ...

BLACK PANTHER PARTY

Das Aufbeben militanten schwarzen Widerstandes in Amerika ist nicht ohne positive Folgen geblieben; man denke nur an die vielen Befreiungsbewegungen, die sich nach dem Vorbild der BPP organisierten und oftmals mit selbiger koalierten, immer aber solidarisch mit ihr verbunden waren und daher als so etwas wie eine erstmalige breite nationale Befreiungsfront simulierten, wenn auch nur für kurze Zeit.
Die Wunden jedoch, die diese Zeit hinterlassen hat, sind, wenn auch nur auf den zweiten Blick, unübersehbar und von beschämender Aktualität. In Hochsicherheitstrakten überall über die Staaten verteilt befinden sich Ex-BPP, -BLA, -AIM, -Weatherpeople-Aktivisten in Haft, und das schon meist seit über zwanzig Jahren, deren Verurteilung und Inhaftierung fast ausschließlich auf aberwitzigen Konstrukten basierte. Viele, wie Pratt, Leonard Peltier (AIM) oder Mumia leben in Erwartung der Vollstreckung der Todesstrafe oder sehen einer lebenslangen Haft als ordinäre Verbrecher entgegen, denn offiziell gibt es keine politischen Gefangenen in Amerika.

Max Evers



Zeichnungen aus *The Black Panther* von Emory Douglas

BEKANNTMACHUNG NUMMER EINS:

(Erklärung des Verteidigungsministers, erlassen am 2. Mai 1967 in Sacramento, Kalifornien, Staats-Capitol-Gebäude)

Die BLACK PANTHER PARTY für Selbstverteidigung ruft das ganze amerikanische Volk und besonders die schwarze Bevölkerung auf, sorgfältig auf die rassistische kalifornische Gesetzgebung zu achten, die zur Zeit ein Gesetz in Betracht zieht, das den Zweck hat, die schwarze Bevölkerung genau zur gleichen Zeit waffenlos und machtlos zu halten, zu der rassistische Polizeikräfte überall im Lande Terror, Brutalität, Mord und Unterdrückung des schwarzen Volkes verstärken.

Zur gleichen Zeit, da die amerikanische Regierung einen rassistischen, rassenmörderischen Krieg in Vietnam führt, werden die Konzentrationslager, in denen während des Zweiten Weltkrieges Amerikaner japanischer Herkunft interniert waren, erneuert und vergrößert. Da Amerika die barbarischste Behandlung solcher Menschen, die keine Weißen sind, im Laufe der Geschichte beibehalten hat, sind wir zu dem Schluß gekommen, daß dieses Konzentrationslager für solche schwarzen Menschen vorbereitet werden, die entschlossen sind, sich ihre Freiheit zu erringen und jedes dafür notwendige Mittel einzusetzen. Die Versklavung des schwarzen Volkes seit den ersten Anfängen Amerikas, der an den Indianern verübte Rassenmord und die Einschließung der Überlebenden in Reservate, das grausame Hinschlachten von Tausenden schwarzer Männer und Frauen, der Abwurf von Atombomben über Hiroshima und Nagasaki und jetzt das feige Gemetzel in Vietnam - all das bezeugte die Tatsache, daß die rassistischen Machthaber Amerikas gegenüber den Farbigen nur eine Politik kennen: Unterdrückung, Rassenmord, Terror und rohe Gewalt.

Das schwarze Volk hat gebettelt, gebeten, Eingaben gemacht, demonstriert und alles sonst nur mögliche getan, um die rassistischen Machthaber Amerikas dazu zu bewegen, das viele Unrecht gutzumachen, das im Laufe der Geschichte am schwarzen Volk verübt worden ist. All diese Bemühungen sind mit verstärkter Unterdrückung, Betrug und Heuchelei beantwortet worden. Ebenso, wie die rassistische amerikanische Regierung die Angriffe in Vietnam verstärkt, verstärken auch die amerikanischen Polizeikräfte die Unterdrückung der schwarzen Bevölkerung in all den Ghettos Amerikas. Bösartige Polizeihunde, Schlagstöcke und stärkere Patrouillen sind in den schwarzen Wohngemeinden gewohnte Anblicke geworden. Die Stadtverwaltungen haben kein Ohr für die Bitten der schwarzen Menschen um Befreiung von dieser wachsenden Terrorisierung.

Die BLACK PANTHER PARTY für Selbstverteidigung hält den Zeitpunkt für gekommen, daß die schwarze Bevölkerung sich gegen diesen Terror bewaffnet, ehe es zu spät ist. Das bevorstehende Mulford-Gesetz bringt uns der Stunde des Untergangs einen weiteren Schritt näher. Ein Volk, das so lange Zeit hindurch so viel von einer rassistischen Gesellschaft erlitten hat, muß an einer Stelle einen Grenzstrich ziehen. Wir glauben, daß die schwarze Bevölkerung Amerikas sich wie ein Mann erheben muß, um dem Fortschreiten einer Tendenz Einhalt zu gebieten, die unausweichlich zu ihrer völligen Ausrottung führt.

(aus Oliver Demny „Die Wut des Panthers“, Unrast)

Quellen:

1) *AGIPA-Press: „Comrade George & Attica“, Bremen 1991*
2) *Alex Haley: „Malcolm X - Eine Autobiographie“ AGIPA 1993*
3) *Günther Jacob: „Agit-Pop - Schwarze Musik und weiße Hörer“, Edition IDArchiv 1993*
4) *Assata Shakur: „Assata“, AGIPA 1992*
5) *Ward Churchill / Jim Wander Wal: „Agents of Repression“ South End Press Boston / Massachusets 1988*
6) *Le Monde Diplomatique, Aug. '97*
7) *Oliver Demny: „Die Wut des Panthers“ Unrast, 1996*
8) *David Levering Lewis: „W.E.B. DuBois - Biography of a race“ NY 1993*
9) *Film: Lee Lew-Lee „All power to the people“*

Texas is the Reason

+ Queerfish + Starmarket
(irgendwann im Marquee/Hamburg)

Dieses Konzert war wieder eines dieser ganz speziellen Sorte; eines dieser Konzerte bei denen man allein nur bei der Vorstellung wie es werden könnte, eine Gänsehaut bekommt. An diesem Abend ging es einfach nur um TEXAS IS THE REASON. Die machen einfach nur unglaubliche Musik. Musik, aus der ich für mich einfach sehr viel herausziehen kann. Andere können das vielleicht nicht nachvollziehen; das muß aber auch nicht sein. Die Erwartungen meinerseits an dieses Konzert waren echt sehr hoch, aber irgendwie war ich mir auch nicht so ganz sicher, ob dieses gewisse Etwas, was TEXAS IS THE REASON auf Platte auf Platte ausmacht, live reproduzierbar ist. Vielleicht würden sie live einfach nur stinklangweilig sein ...
STARMARKET waren die erste Band an diesem Abend. Musikalisch passen sie auch wunderbar in diese Post-Hardcore/Emo-Rock-Nische. Die waren auch ganz gut, obwohl bei mir nicht allzuviel hängengeblieben ist.
Zu QUEERFISH brauche ich, glaube ich, nicht allzuviel zu sagen, die kennt ja eigentlich jeder. Als ich sie das letzte und bis dato auch letzte Mal mit Shelter zusammen in der Markthalle gesehen habe, fand' ich sie eher langweilig. Aber das ist ja nun auch schon eine ganze Weile her und nach dem zwischenzeitlichen liebgewinnen der LPfreute ich mich doch, QUEERFISH noch einmal live zu sehen. Diesmal waren sie auch echt spitze. Neben den ganzen „Hits" wurden auch noch eine ganze Menge neuer Songs gespielt, die mich aber nicht so mitrissen; das lag wohl aber daran, daß ich sie einfach nicht kannte. Ich fand's auf jeden Fall voll gut, obwohl diese Ansicht irgendwie nicht allzuviele mit mir teilen wollten.
Dann begangen auch schon TEXAS IS THE REASON und ich wollte einfach nur noch weinen. Sie waren einfach noch 1000mal schöner, als ich mir hätte je erträumen können. Das Ganze war einfach Gefühl in seiner reinsten Form. Was diese fünf Burschen da für eine emotionale Soundwand auf das Marquee losließen, war einfach unfaßbar. Ich glaube auch, daß ich nicht der Einzige war, dem es so ging. Irgendwann nach einer Stunde puren Glücks und dem göttlichen „Back and to the left" als letztem Song war es vorbei. Trotz regelrechter Standing-Ovations wurde keine Zugabe mehr gespielt, da man bezeugte, keine Songs mehr zu haben. Das war bestimmt gelogen und von mir aus hätten sie das gesamte Set auch nochmal spielen können, aber hat wohl nicht sollen sein.

Endeavor

LIFE: Okay, first of all introduce yourself!
MARC: I'm Marc or Zev. I'm playing bass for ENDEAVOR.
MIKE O.: I'm Mike Olender. I sing for ENDEAVOR.
MIKE R.: My name is Mike Rummel and I play drums ... for ENDEAVOR!
LIFE: Is this your first time in Germany?
MARC: Yes, it is. For all of us it's the first time.
LIFE: Any impressions?
MARC: So far the response we've been gotten has been awesome. Like everyone is really into us. People have been treten us vey well and as far as the shows go I like Germany better than the US. It just seems like everyone appreciates the music more. Well, like back home it's like they see us so often. They are into it but not as much as here. A lot of people treat us a lot better, the clubs treat us very well. When we play in the US we are lucky when we even get paid. Here we're getting free drinks and stuff like that ... We've been treaten very well since we've been here and we are really happy with it.

MIKE O.: It's very nice. In the beginning it was a little bit annoying and frustrating because of the money ...
MARC: Like changing it over.
MIKE O.: We got into a store and we've been looking for certain food and we had no idea where to go. Every little food-market or gas-station we went into to get a little snack everything was just chocolate and candy. And we're looking for something kinda healthy to eat so we won't get sick and in the end we're all buying this candy and soda because there's nothing else. But we've seen a lot more since then and we realized that in Germany there is much more than just chocolate and soda.
LIFE: You already talked about it. Is there a big difference between the Hardcore-szene here in Germany and the one in your home-town New Jersey?
MIKE O.: I think in generel they're pretty similar. In New Jersey the scene is very big. New Jersey's a very small state but it has a very big scene probably one of the biggest scenes in the United States and a lot of good bands have come out of here ... LIFETIME, DEADGUY, BOUNCING SOULS, actually these three band come out of the town where I live.
MARC: FURY OF FIVE ... *(laughter)*
MIKE O.: Who else?
MARC: VISION!
MIKE O.: VISION, TURNING POINT, MOUTHPIECE, RESSURECTION, FLOORPUNCH .... I think the scene here differs from America like Marc said. Here they have never seen us before and so I guess it's a little bit more hyped up. People seem to appreciate a little more. Back in the US when we play people have already seen us more. They are into it and have fun, climb up the stage and sing along. They are dancing and stuff but it just seems more exciting over here.
LIFE: Do you play very often at home?
MIKE R.: We've been on a few different tours in the US. We've been to California and back home we use to play at the week-ends. We're going to play in New Jersey, New York, DC, Virginia ... we play around the west-coast a little bit.
MIKE O.: We play basicly two or three times a month. Once every two months we're doing small weekend-tours. At Friday, Saturday and Sunday we're playing for example New Jersey, New York, Rhode Island or Massachusets ... something like that.
LIFE: What is ENDEAVOR about? What's you motivation, the intention behind the band?
MIKE O.: I think first of all it's the fact that we are doing a band. That's probably the first thing. We love Hardcore and I guess we all feel in a way compelled to do a band just because we've all gotten something from Hardcore and we collectively want to give something back.
MIKE R.: It's also a good opportunity to for instance come to Eurpoe and tour around the US and see places and things that we normally would not see if we weren't in the band. It's also very good for that reason.
MIKE O.: We take advantage of the fact that we have records and shows with which we can try to get certain messages across to people about things that they're might be not aware of like political issues. To encourage people to think about these sorts of things because they are imprtant.
LIFE. To you personally what's the most important aspect of ENDEAVOR?
MIKE O.: Well, to me personally and I can only speak for myself the most important thing is getting a message out. I write all the lyrics and give copies of them to everybody in the band to read over to make sure that we all pretty much agree with what we're trying to get across. To me that is the most important thing. There are a lot of important things. Meeting people, and getting the chance to express ourselves but for the most part the most important

„I'm friends of all the EARTH CRISIS-guys and I've never got the impression that they are a pro-life-band !" *Mike Olender*

thing is taking advantage of being able to say certain things like on a podium where we have a chance to speak to a bunch of people at one time. Wheather it's doing a record or standing on stage and talking between songs.
LIFE: Do you think you have a chance to influence people?
MIKE O.: Sure, it's not even like we're trying to educate people. We're merely just trying to give them a little kick to do that by themselves. There are a lot of records Igrew up listening to like FOUR WALLS FALLING, BORN AGAINST, MINOR THREAT ... bands that really kind of encouraged me to learn about certain things. FOUR WALLS FALLING and BORN AGAINST used to sing about political things, things that I didn't understand. Because I liked their music that encouraged me to go up and read about what they were talking about and learn certain things. I read pretty often when I'm at home. About two books a week and so for me it means learning a lot and if we can do the same thing to other people, it's great. We've gotten letters from people and they have come up and talked to us after our shows and they say : „Hey, this song ... I agree with it!" or any little thing like that. It really feels good!
MIKE R.: I would agree with that. It's definitely good to expose something to people about issues they're might be not aware of and they will hopefully go and read about it by themselves and stuff like that.

LIFE: In your song „... of equality" you speak out against this whole pro-life-thing. Nowadays a band like EARTH CRISIS is very popular. Many kids are listening to them, reading their lyrics and getting influenced by them. Do you think that's dangerous in any way?
MIKE O.: I personally believe in the freedom of speach. That's something big! And something that goes along with freedom of speach and that a lot of people don't understand is that when you believe in freedom of speach you have to believe in freedom of speach for everybody. Adolf Hitler or Josef Stalin were into freedom of speach just as you say what they want you to say, as long as you won't speak out against them.That's not free speach! Free speach means everybody has the right to say everything they want. I'm friends of all the EARTH CRISIS-guys and I've never got the impression that they are a pro-life-band. The impression I got from them is that they would never want their girl-friends

to have an abortion but they don't stand on stage and tell people about to have one or not. That's good I think. But there are other bands in the US who call themselves hardline like ABNEGATION and a few others. They go up and criticize people for these sorts of things that they don't understand at all. I disagree with what they are saying but I think they do have the right to go up there and say what their opinion is. We've played shows with ABNEGATION before where they played and said pro-life-things between songs and we've come up right after them and been like „We're pro-choice and this is why ...!" And people who are there can make up their mind. Even if we don't play the same shows if somebody gets an ABNEGATION-record and reads the lyrics and they have across an ENDEAVOR-record and the lyrics they see are exactly the opposite thing. They got two sides of the story and they canmake their own judgement.

LIFE: You don't think that EARTH CRISIS are hardline?

MIKE O.: No!

LIFE: No?

MIKE O.: No! That's a big misconception about them. You can look at their lyrics and interprete them in certain ways. But I know them and I know that they personally themselyes are not hardline. The hardline-thing is a whole different movement. It's basicly like a club. It's like if you're straight-edge. It's like the difference between being straight-edge and being in a straight-edge-band. I mean one person may keep it to himself while the other person is saying things, putting Xs on theit hands and stuff like that. I think may be it's the same thing with them. I talked to them before and asked them about it. I read interviews with them where they were asked if they are hardline and they say „No!". They may say that they support it and agree with some of their principles but they are not hardline. The main-reason why is because they are not into homophobia. Actually their drummer Dennis is very much involved in women's rights and gay-rights which is the complete opposite of hardline. It's like „Homosexuality is unnatural!" and bull-shit like that.

LIFE: That's interesting. You know, in Germany they have this image and nobody likes them anymore.

MIKE O.: It's a big misconception even people have in the US. A lot of people think of them as a hardline-band. But even on their new record there is a whole essay where they mention all sorts of things they care about from women's rights to gay-rights which conflict with this whole hardline-thing.

LIFE: What's your song „Immunity" about?

MIKE O.: Kick it , Mike!

MIKE R.: It`s about how the big industries of drugs like the tobacco- and the alcohol-industry are poisoning and addicting people and they are not getting persecuted for it. It's like nothing is really done to them for doing all these terrible things whereas a person does the same he gets arrested. This is unjust!

LIFE: It says: „ Capitalism denies humanity and emphasises greed!" and that the only way out is avoidance. Do you think this is possible?

MIKE R.: It's basicly the avoidance of drugs and alcohol. When you avoid that and you don't play their little game if you don't buy these things and support those industries and the people producing cigarettes or alcohol you don't help them to kill people or addict them.

endeavor

LIFE: A reason for being straight-edge?
MIKE O.: People have various reasons for being straight-edge. Everyone in ENDEAVOR except one of the guitar-players is straight-edge and we're all straight-edge for different priorities of reasons. One would be the topic we talked about. There are also deep personal reasons concerning certain experiences I had growing up with parties and high-school and all the „jocks", the tough-guys with a sportsguy-mentality where nothing else matters but football and getting drunk and that sort of thing. I was never attracted to that.

LIFE: When you write your lyrics do you have a certain topic in mind or is it like a „just in the moment"-thing?
MIKE O.: I cannot really sit down and say „ I have to write a song!". Something has to kind of encourage me to write. It has to hit me like reading a book or something that I watched on TV or saw that day. Just something that „klicks", you know what I mean and I'll just get home and pull out my note-book . I could write about lots of things. I could write about not wanting to go to work, that's not really that big of a deal. But I don't think this is important enough to write a song about whereas like for instance human-rights or women's right to choose are important to speak out for.
LIFE: What do you think of these so-called „emo-bands" singing about feelings and sort of things?
MIKE O.: I think it's fine. Every band has certainly the right to say whatever they want to say. We also have some personal songs. The new record we just did, it's gonna be out in the fall, has 14 songs on it and and it's pretty much split right down in the middle. Seven are political songs; the other seven are personal songs. I think expressing yourself is important for people whatever they want to sing about, if they want to sing about girls, about being depressed, about eating food or whatever.
LIFE: On stage you talked about something called the „Drug-War". What's that?
MIKE O.: In the US there is a big movement. Mainly it has a lot to do with the legaslation of drugs and the laws that are set up and it's called the „Drug-War". It's a law-movement I guess

„I think love is saying „Because I love you I can let you go and do what you want with your life but I'll always be there if you need me."   Mike Olender

you would say. They kinda try to work on the drug-problems in the USA. Wheather there's really a big drug-problem ... it's questionable because it all depends on how you look at the statistics. You look at the News and you'll see: „Drugs are on the rise and we need all the extra-money to go towards the Drug-War." and anything else and when you look at the numbers you'll see that they stay all about the same. Basicly what this song deals with is ... it deals with a couple of different things. One of these things is the CIA which does certain things throughout the world. Basicly they try to make sure that governments like for example Nicaragua, primary latin-american countries - there is the main push - are US-friendly, frioendly to american business and that sorts of things. And if they're not the CIA does certain things like over-throwing governments to make sure that the right guy gets in the power to make sure that the US-business and corporations can move in there. And that's not legal! The US-congress forbids it so what the CIA does is selling drugs, weapons and things like that to other countries to get the money needed to support these actions that are going on in other countries. Back in the 80ies there was a huge scandal called the „Iran-Contra-Scandal". When the numbers were presented the congress said „ Hey, we gave you this amount of money but there's another 15 million dollars that were used. Where did they come from?" and it turned out that there were arms and drugs being sold and that's basicly part of it. The other half of it is that the drugs that's been brought into the US by the CIA also happen to go mainly into the poor areas where the people are more angry. They want change. They want some social and economic justice. And the drugs basicly adorse their minds; it keeps them preoccupied; it keeps them busy to get involved in certain political actions. That's basicly what this song is about. This is our SXE-song if you want to call it like that. Political reasons for being straight-edge.

LIFE: What's the most important thing in your life?

MIKE R.: That's a hard question! I don't like to say that one thing is the most important. There are maybe a few different things like one would be my family and my close friends. This band, my girl-friend , my dog, these are very important. And it's also important to have fun, to have a good time with your life and do what you can like travelling Europe or America. While you're young do funny things! I guess having fun and friends are the most important things.

MIKE O.: I don't know for me ... it's a very tough question! I'd say that definitely my friends are very important to me. Also doing the right things in life without hurting people. Trying to be happy but not at the expense of others. That's an important thing too!

LIFE: And what about love?

MIKE R.: That's very important. Without love you'd be sad and depressed and you'd sit in the dark and get old and die. Yes, love is definitely important! Do you think that love's important?

MIKE O.: Oh yes, sure. I think if you love somebody, say if you have a girl-friend ... it's kinda funny, I'm relating to this because that is something going on in my life right now ... this girl I've been seeing for two years now and I care about very much, it's possible, not definitely but possible, that me and her are just not made for each other. I think that love in part means to look at a person and being able to say „Because I love you I am able to let you go.", if things just aren't working and you aren't happy, if you not only want yourself to be happy but the other person to be also. I think love in part is saying „Because I love you I can let you go and do what you want with your life but I'll always be there if you need me.".

LIFE: Thank you very much! I think that's everything from me. Is there anything left you want to mention?

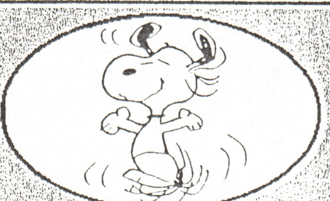
MIKE R.: I would like to thank you for the interview and for coming to our show. Thanx and good luck!

MIKE O.: Yeah, thank you very much! We appreciate it.

ENDE

DOWNBEAT

COUNTER



CULTURE

Kleinvertrieb für HC & Artverwandtes

Vertriebsliste mit neuen TONTRÄGER- & ZINEgeschichten sowie über 500 z.T. gesuchten second hand 7 inch's gibt es gegen 1.50 DM Rückporto.

c/o Gunnar Langhof
Wankendorfer Weg 1d
24632 Lentföhrden

SICK SOCIETY

Reviews

tt = Thomas Tröger ch=Christian Hirr

FINAL EXIT -Umea- CD (DESPERATE FIGHT)
Was soll ich dazu noch sagen? Definitiv eine der besten HC/ Punk-Scheiben des Jahres (No Shit!). Wo man bei „Teg“ noch dachte, daß es hier nur Verarsche-Texte gibt, merkt man bei „Umea“ deutlich, daß Dave Exit sehr wohl weiß, worüber er schreibt. In den Texten geht's u.a. um Homophobie bzw. Dave's Bisexualität. Aber auch die nicht ganz ernste Ecke („Wall of death“) wird berücksichtigt. Musikalisch wird hauptsächlich Old School-Geknüppel und Born Against-Rip Offs zum besten gegeben. Anarchist-Vegan- SXE-Punkrock - 10 Gottpunkte - tt

STEP FORWARD -Complete Discographie- CD (DESPERATE FIGHT/ UMEA-HC-REC.)
39 Lieder ohne die wir niemals in den Genuß von Refused und Co. Gekommen wären. Dennis Refused hat hier seine Stimme verewigt und Kids wie David S. zum HC gebracht. STEP FORWARD begründeten die gesamte HC-Bewegung in Schweden (weitestgehend). Allein deshalb kaufenswert. Ach so ... Old School und so! tt

ABHINANDA -same- CD (DESPERATE FIGHT)
Ich weiß nicht, einige Lieder sind geil, andere könnten auf der neuen Metallica-Scheibe sein! An sich ganz gut, aber wenn man die Hintergrundgeschichten kennt, wird man doch skeptisch. Erst fliegt der Drummer, dann kürzlich erst Adam, auch Gründungsmitglied und wenns so weitergeht, haben ABHINANDA bald gar nichts mehr mit HC zu tun, sollte nämlich auch noch José die Band verlassen. tt

PURUSAM -Way of the dying race- CD (DESPERATE FIGHT)
Helloween-Metal mit HC. Diese Platte ist göttlich! Bin gespannt, wie die neue Platte sich anhört, da Jon ja jetzt bei Refused rockt. Angeblich soll der neue Sänger zwar eine coolere Stimme haben, aber ein nicht so cooles Hirn. Warten wir's ab. -Kiss my vegan ass- tt

...BUT ALIVE -Bs jetzt ging alles gut...- LP/CD (B.A.REC.)
Wieder mal Qualität pur aus dem Hause ...BUT ALIVE. 17 Lieder, u.a. auch „Ilona Christen“, welches ja meiner Meinung nach völlig unverständlicher Weise für Proteste und ähnliches gesorgt hat. Ilona Christen ist eben scheiße! Die ...BUT ALIVE-Platte allerdings nicht. Ich weiß nicht, irgendwie wird's langweilig, nur gute Platten von ...BUT ALIVE zu kriegen. Macht mal scheiße, bitte! Was ich auch nicht verstehe ist, warum ...BUT ALIVE der Deutschpunk-Stempel aufgedrückt wird. Schließlich ist die Musik viel zu vielseitig und die Texte viel zu gut, anders wie z.B. bei Terrorgruppe(ihr beschissener kleiner Sexisten-Haufen!). ...BUT ALIVE sind verdammt cool! tt

V.A. -It's for life- CD (VICTORY)
Reissue des längst vergriffenen 1. Victory-Releases mit Mouthpiece, Flagman, Strife, Unbroken etc.. Nostalgie-Wert! tt

V.A. -Victory Style II- CD (VICTORY)
Label-Compilation ... nichts Neues, nur veröffentlichte Sachen! tt

SAIDIWAS -All punk cons- CD (DESPERATE FIGHT)
Anarchist-Vegan-SXE-Pop nennen SAIDIWAS ihr Musik-Gebräu. Bedeutet: Mod, Popmusik mit politischen Texten, homosexueller Lyric, Systenkritik und Syndikalismus. Das Layout ist schön im 70s-Style gehalten. Die Musik ist für den „normalen“ HCler vielleicht gewöhnungsbedürftig, hat man sich aber erst dran gewöhnt, kommt man nicht mehr davon los. Absoluter Pflichtkauf! tt

LIFE...BUT HOW TO LIVE IT!? -Egal was- (RPN)
Alles, was die Norweger je gemacht haben, ist pures Gold! Frauengesang, treibender Bass, Frickel-Gitarre und wirres Schlagzeug. Die schönsten Melodien und Ohrwürmer mit unglaublich viel Druck vorgetragen. Alles unbedingt kaufen! tt

V.O.D. -same- CD (SUPERSOUL/ ROADRUNNER)
Nach der „Still“-7' auf S.F.T. dachte ich, daß ich die beste New Yorker Band seit Jahren entdeckt habe. Aber diese LP hier holt mich wieder näher an den Boden der Tatsachen zurück! Es gibt zwar immer New Schooligen Metal-Mosh mit 108-mäßigem Geschreie und Gesinge, aber die ganze Platte ist arg überproduziert. Trotzdem gut! Allerdings ist Supersoul wohl nicht die glücklichste Label-Wahl! -Two thumbs up- tt

PLASTIC PRIDE -Dare Devil I lost- CD (DESPERATE FIGHT)
Aufgemacht wie eine B-Movie-Horror-Video-Kase. Die Musik ist tierisch abwechslungsreich: Gemoshe, Schreien, Singen, Frauen?-Gesang ... alles da! Rock, Punk, HC, auf jeden Fall abchecken! tt

PROVIDENCE -Demo-
Hm... Reviews sollten ja eigentlich ehrlich und objektiv sein... ich finde dieses Demo wirklich nicht gut! Erstens spielt der Drummer ganz komisch und zweitens kommt Lars' Gesang für mich etwas zu aufgesetzt böse 'rüber. Die Texte mag ich auch nicht so gerne; ich sehe das Ganze irgendwie etwas differenzierter. Das Layout ist ganz gut ... ach so, und die Musik ist Old School! ch

SUNBURNSCOLD -Demo-
Da gefällt mir dieses Demo hier doch schon besser. Hier macht man E-Mosh-New School mit einigen recht fixen Parts. Mit dem Gesang verhält es sich, meiner Meinung nach, ähnlich wie bei Providence, obwohl es mich hier nicht so stört. Was mir positiv aufgefallen ist, sind die Texte; man singt hier über Kindesmißbrauch, schwindende Freundschaft und Ignoranz. Bin mal gespannt, was da noch kommt.
ch

Kontakt: Dirk Modrok, Im grünen Winkel 24
49393 Lohne

MöRSER - Two hours to doom- LP/CD (PER KORO)
Heidenei !!! Was'n das jetzt? Da haben es die Burschen von Carol, Metöke, Assay und Systral doch glatt geschafft, eine noch derbere Platte als letztere herauszubringen. Super-Geballer, 'ne Menge Gegrunze, viel Double-Bass und vorallendingen ganz ganz viel Metal, „... so richtig schön geril hirnlos!" würde Dennis jetzt sagen. Die Platte hat im Metal-Hammer, glaube ich, 8 von 10 Reviewpunkten bekommen oder so; das sagt doch eigentlich schon alles! Voll geil!
ch

SYSTRAL/ACHEBORN -Split 7'- (TRANS SOLAR)
SYSTRAL sind hier mit einem Song vertreten. Eher langsam geht's hier zu und definitiv sehr metallisch. Die 10' habe ich zwar immernoch nicht, das was ich gehört habe, war aber besser. Das macht aber auch nichts, denn auf der anderen Seite gibt's noch 2 Lieder von ACHEBORN. Die Single fand' ich nicht sooo gut, live waren sie klasse und das sind auch diese beiden „Ergüsse" hier. Sehr schnell, vertrackt und chaotisch !!! ch

STRIFE -In this defiance- CD (VICTORY)
Komische Einflüsse haben sich die Ostküsten-Rockstars hier angeeignet: Sample-Gewitter, Sepultura-Schlagzeuger, Deftones-Sänger, Fear Factory-Gitarrist. Alles in allem wesentlich metallischer als die erste LP. Dennoch sehr brachial und direkt, aber diese Industrial-Zwischenspiele sind einfach nervtötend und fehl am Platz. STRIFE sind Affen, aber diese Platte schockt! tt

WARZONE -Fight for justice- CD (VICTORY)
Nach dem verfrühten Tod von Raybeez hier nun das neueste (letzte?) WARZONE-Album als eine Art Vermächnis. Wer WARZONE mochte, wird es immer noch tun. Old School Lower East Side, wie gehabt. tt

... braucht niemand! ch

MIGHTY MIGHTY BOSSTONES -Let's fare it- CD (BIG RIG)
M.M.B. folgen konsequent ihrer Linie und das ist gut so. Die Macher des einzig wahre Ska-Core sind zurück! Die Platte ist kein Oberknaller aber verdammt gut. Keine Überraschungen, aber solide. tt

BY THE GRACE OF GOD -For the love of Indierock- MCD -Perspective- CD (VICTORY)
Beim ersten Mal hören nichts was mich weggehauen hat. Aber nachdem ich Gottes Gnade live erleben durfte, hatte ich endlich den richtigen Zugang zu den Platten. Es wird das gespielt, was ich mir insgeheim immer als HC-Punk vorstelle. Es sind zwar irgendwie auch neue Elemente dabei, aber das Grundgefühl ist irgendwie klasse. Klasse Texte auch! Auf „For the love..." wird Poison Idea gecovert und auf „Perspektives" ist der letzte Track ein Gedicht von Ron Whitehead mit dem Titel „I will not bow down!". Beide Platten sind Pflichtkäufe!
tt

Da gibt's eigentlich nichts hinzuzufügen. Ausnahmeband ... und *emo as fuck* ! ch

V.A. -SXE as fuck III- CD (DESPERATE FIGHT)
Hier ist der dritte Teil des „SXE as fuck" und definitiv der wirrste. Neben „normelen" Umea-Perlen (Seperation, Purusam, Final Exit) gibt's hier auch den Mod-Trend zu bewundern (Saidiwas) oder Pop-Punk wie z.B. Bittersweet oder Scared. Refused warten mit ihrem bisher komischsten Song auf (... aber er ist sooo gut! ch) und Abhinanda covern YOT's „Disengage" auf spanisch (...zum Kotzen! ch). Kaufenswert! tt

ELLIOT -Same- 7' (INITIAL)
Falling Forward! Das ELLIOT-Line Up ist wohl fast identisch mit dem jener Band incl. dem Sänger. Und man braucht eigentlich auch gar nicht mehr zu sagen. Wer die F.F.-Single mochte, wird das hier lieben! ELLIOT sind noch etwas ruhiger und einfach wunderschön! ch

RYKER'S -A lesson in loyality- CD (WEA)
Der Titel spricht für sich! Die REIKAS sind Lehrer geworden und erteilen ihren HC-Schülern eine Lektion in asigen LP-Titeln. Die Mucke ist wie gehabt, überproduziert und überbewertet, obwohl es Spaß macht, den Meff spielen zu hören. Nicht mein Ding! Girlschool-Coverversion ... oh, und neuen Gitarristen von Hate Squad (Prust!) tt

SERENE/SEPERATION -Split CD/7' (GENET REC.)
Beide Bands sind obergenial und super-nette Leute. SEPERATION machen genialen Old School-HC-Punk mit durchweg politischen Texten; SERENE sind die Hippie-HC-Newcomer des Jahres. Tolle Musik, gute Texte, Spitzen-Message. Kaufen! tt

S.O.I.A. -Built to last- CD (WARNER oder so)
Ach ja ... SICK OF IT ALL! Egal, was mir jetzt wieder vorgeworfen wird, ich finde immer noch, daß S.O.I.A. eine der besten HC-Bands aller Zeiten sind. Diese Platte ist auch schön, zwar nicht so schön wie „Scratch the Surface“, aber das Layout ist cooler und wären alle Lieder auf „Built ...“ so wie „Good lookin' out“, wäre sie wohl der absolute Oberhammer geworden. So sind von 14 Songs ungefähr 9 richtig geil und die anderen cool. Wesentlich mehr Oi! und Blitz-Einflüsse als früher und vor allem ein Lied wo Craig nochmal alte Straight Ahead-Zeiten aufleben läßt und den Gesang übernimmt. Schönes Ding! tt

THE GET UP KIDS -Same- 7' (DOGHOUSE)
Warum gibt es im Moment eigentlich so viele unglaubliche Bands, die solche Musik machen? Wunderschöner melodischer HC alla Samiam mit Klasse-Melodien und dem notwendigen Schuß Melancholie. Man kann noch so dprimiert sein, irgendwie kann man bei dieser Musik nicht anders und muß durch die Gegend tanzen. Führt kein Weg dran vorbei! ch

INK & DAGGER -Drive this seven inch wooden stake through my Philadelphia heart- 7' (INITIAL)
Hm, was 'n das jetzt? Ich weiß jetzt gar nicht so richtig, was ich dazu sagen soll! Is' auf jeden Fall punk, Ja, punk auf jeden Fall und Noise und höre ich da auch ein ganz bißchen Fugazi? Wenn ich das hier jetzt lesen würde, könnte ich mir da absolut gar nichts drunter vorstellen, aber das macht auch nix. Dann hört's Euch doch selber an! Wahnsinns-Aufmachung ganz im Sinne der „Philadelphia Society of Future Vampires“ (auch textlich). Schräg! ch

KISS IT GOODBYE -She loves me, she loves me not- LP (REV.)
Aaaaahhhhhhhhh, what the fuck ! Gegen das hier machen Absinthe ja reinste Kirmis-Musik! Das hier ist so ziemlich die düsterste, atmosphärischste und deprimierenste Platte aller Zeiten! Wenn Du diese Platte gehört und danach immernoch gute Laune hast, alle Achtung! Wahnsinn! Höre diese Platte in einem völlig dunklen Raum, ganz laut über Kopfhörer und Du stirbst ... garantiert! Ich habe sie erst ein paar Male gehört (geht nicht öfter ...) und ich glaube, ich werde auch noch eine ganze Weile brauchen, bis ich die Komplexität und Genialität dieses Stück Vinyls vollständig erfaßt habe, wenn das überhaupt jemals gelingen sollte. ch

TEN YARD FIGHT - Back on track- CD (EQUAL VISION)
New School-Kids die Old School machen. Hören sich an wie Battery (sorry, Hoffi). Nichts besonderes (für mich). Hör's Dir an, vielleicht ist's ja Dein Ding! T.Y.F. kommen übrigens mit Hands Tied auf Tour! tt

CAST IRON HIKE -Watch it burn- CD (VICTORY)
Hm, schwer zu beschreiben. Irgendwie Quicksand mit HC-Rockelementen, vielleicht ein bißchen Cro-Mags. Der Sänger schreibt für's Punk Planet! Und singt wirklich! Irgendwie Alternativ-Rock, aber besser. Ich weiß nicht, einfach anhören! tt

A COLOUR COLD BLACK -Dead Dream- CD
Eine kalte Farbe schwarz? Oder A COLOUR CALLED BLACK? Egal, geboten wird Metal mit schönen Melodien und vertrackten Beats. Eigentlich ganz cool, bis auf doofes Band-Photo und Sponsorenliste im Booklet. Guter Sound übrigens! tt
Kontakt: Hauptstr. 56, 31515 Wunsdorf

TURMOIL -Anchor- CD (CENTURY MEDIA)
Bombe!!! Gleich das erste Lied rult wie Schwein! Typisches TURMOIL-Gewitter! Wirre Taktstrukturen und selbstkritische Texte. Vier Lieder! Trotz Major kaufenswert!!! tt

FINAL EXIT -Umea- CD (XDFX) Part II
Nach reiflicher Überlegung habe ich entschieden: Diese Platte ist definitiv das Beste, was ich dieses Jahr gehört habe !!!!! tt

MINION -same- 7' (PARACELSIUS)

Sechs Songs! Mal ist's Old School, mal gibt's ein paar Emo-Spritzer und mal wird in reinster Jenny Piccolo-Manier losgeprügelt, daß die Wände wackeln! Haben Power und ganz besonders live. ch

TAPPAT -Freedom of choice- 7' (DEFIANCE)

Bevor man sich diese Platte anhört, sollte man jegliches Anspruchsdenken, welches man normalerweise an Bands hegt, über Bord werfen, denn TAPPAT sind anders. TAPPAT ist Fingerpointing, Singalongs; TAPPAT ist Old School-HC, aber TAPPAT ist vorallendingen Spaß! Um das Ganze jetzt mal auf den Punkt zu bringen, TAPPAT haben die Originalität nicht unbedingt mit Löffeln gefressen, aber das macht eigentlich auch nichts. Die dürfen das. *„Sun, fun, always on the run, hang out with my crew is what I wanna do!“* ch

LIN. -Demo-

Im Flyer steht „evtl. comparable to Endpoint and Falling Forward“ und das kann man so eigentlich auch durchgehen lassen. Sehr schön verträumter Gesang, der manchmal vielleicht etwas dünn ist und teilweise etwas merkwürdiges Gitarrenspiel! Im Großen und Ganzen klingen LIN. sehr eigenständig, was mich gespannt auf eine bald erscheinende 7' warten läßt. Solltet Ihr antesten! ch

Kontakt: Freddy Knop
Bayerische Str. 8
10707 Berlin

SNAPCASE -Progression through Unlearning- LP/CD (VICTORY)

Auf jeden Fall das Beste, was SNAPCASE je gemacht haben. Mittlerweile gibt es sogar ein bis zwei schnelle Parts. Gitarrengefrickel wie eh und je, eigentlich nichts neues, läßt sich aber viel besser hören bzw. ist nicht so anstrengend. Inwiefern der neue Gitarrist seine Pop-Punk-Einflüsse (lt. Info) in die Musik eingebracht hat, ist mir schleierhaft, aber irgendwas muß wohl im Info drin stehen. Egal, wer SNAPCASE früher mochte, wird sie jetzt auch mögen. tt

... überraschend gute Texte! ch

REFUSED -Rather be dead e.p.- (STARTREC)

Hier ist also der Dileva-Song. Thomas Dileva ist in Schweden so eine Art Herbert Grönemeyer. Man stelle sich also vor, H.G. setzt z.B. mit Veil oder weiß der Teufel wem, hin und macht einen Tierrechts-Song. Mmh. Desweiteren gibt's noch „Rather be dead“ von der LP + „Circle Pit“ & „Lick it clean“ und das langersehnte Prodigy-Cover. Für Fans und die, die welche werden wollen. tt

BETTER THAN A THOUSAND -Just one- CD (REVELATION)

Uns Ray hatte mal wieder Lust auf HC, schnappt sich Ken Olden und Co und macht Mucke im Stile von ... (guess what?) YOT, bloß nicht so gut! Ist zwar sehr schön zu hören, aber wenn hier nicht Ray singen würde, täte es, glaube ich, genauso viele Leute interessieren, wie die 35te Battery-EP! Ich weiß nicht ... ch

SHAI HULUD -A profound hatred of man- 7'/CD (CRISIS)

Also jetzt wollen wir mal gleich Tacheles reden: Das hier ist mit Abstand die beste Platte, die in der letzten Zeit herausgekommen ist. Keine Frage! Erstens ist das Ganze musikalisch einfach atemberaubend; sehr eigenständiger New School-HC; sehr melodisches Gitarrenspiel und ein unglaublicher Sänger! Zweitens haben die Jungs (Damien von Culture hatte da auch seine Fingerdrin...) es geschafft, mit die besten Texte zu schreiben, die ich jemals gelesen habe. Sicher, das ist mal wieder Geschmackssache, aber mir persönlich geben die Texte wirklich sehr viel. Super-intensive Platte!! Mittlerweile soll es auch schon eine LP geben ... ich dreh' durch!!! ch

KINDLE -same- 7' (DESPERADO/NO MORE HEROES)

Ich habe lange Zeit nach einer Band gesucht, die so ähnlich klingt wie KINDLE, und als ich letztens die Age-LP hörte, hatte ich sie gefunden. KINDLE machen politisch-motivierten Emo-Punk mit sehr netten unaufdringlichen Melodien und das ganze mit 'ner ganzen Menge Druck. Das Layout ist sehr hübsch stylisch, ebenso wie das coole Booklet. Außerdem gibt's noch jede Menge „Gimmics“. Sehr gut! ch

THE WORLD INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY/ The DAWNBREED & MONOCHROME collective -Split 7'- (X-MIST)

Was T.W.I.F.S. für Musik machen, kann ich nun beim besten Willen nicht sagen bzw. irgendwo einordnen. Vielleicht so irgendwo zwischen Popmusic alla Chisel und .... The Pogues!? Ich würde nicht unbedingt sagen, daß sich das hier nach Irish Folk anhört, aber so gewisse Parallelen in der Grundstimmung? Auf der anderen Seite gibt es quasi einen DAWNBREED-Song. Die Lieder auf der 2.LP gefielen mir ein bißchen, obwohl der hier auch recht cool ist, vielleicht nicht ganz so verrückt, obwohl ... Ziemlich komische, aber doch irgendwie saucoole Platte mit obendrein recht stylischem Artwork. Leider keine DAWNBREED-Texte! ch

V.A. -In Our Time- LP (CRIMETHINC)

Sehr geiler Sampler auf dem Label des Catharsis-Sängers. Auf der ersten Seite gibt's Congress, Timebomb, Systral und Final Exit. Timebomb sind furchtbar, ansonsten gute Lieder! Und auf der B-Seite folgt jetzt ein Knaller dem Nächsten! Damad haben einen fetten Song, aber d-e-r Hammer kommt in Form eines Jesuit-Songs daher. Superintensives noisiges Generve mit verzerrtem Gesang! Und zum Schluß noch zwei Songs von motherfucking Gehenna. Sehr brachial! Zur Platte gibt's noch ein fettes Booklet mit Texten etc. und ein CrimethInc-Pamphlet. Wer das Inside Front kennt, dürfte wissen worum es geht. ch

FALL TIME -same- 7' (WINDMILL REC.)

Ziemlich coole EP der Band aus der Umgebung von Wien. Geboten wird hier vier Mal recht schneller und brachialer HC mit einer ziemlich coolen Noise-Kante; ihr wißt schon ... verzerrter Gesang und so. Texte handeln von Tierrechten und Persönlichem. Sehr schönes Cover und wirklich DIY gemacht!!!

V.A. -Wo die wilden Kerle wohnen- 7' (NO MORE HEROES/GEDAPO)

Spitzen-Aufmachung! Aber das ist auch das einzig gute an dieser Platte. Es gibt Songs von Ackephal, Tappat, Soma, Lebensreform, Minion, Zack Ahoi und Kinder. Die Qualität ist bei fast allen Songs ziemlich mies. Wirklich gefallen tun mir auch nur die von Ackephal, Soma und Lebensreform, wobei letzterer schon auf deren erster EP war, aber da ist wohl auch irgendwas schief gelaufen. ch

Hm, ... es gibt da so ein paar Platten, die hätten es eigentlich mehr als alle anderen verdient, hier reviewt zu werden. Doch irgendwie habe ich's nicht hinbekommen. Ich wußte irgendwie nicht, was ich schreiben sollte; mir fehlten da quasi die Worte. Ich rede hier von den aktuellsten Outputs von LOXIRAN und LEBENSREFORM/(LEI). Und wer sie noch nicht hat bzw. auch nicht will, dem kann ich auch nicht helfen. Ganz nebenbei sind beide auch noch ganz hervorragende Live-Bands, für ganz besonders erwähnenswert halte ich in diesem Zusammenhang (LEI), deren Live-Performance in der letzten Zeit an Hirnlosigkeit kaum noch zu überbieten ist. Thumbs up !!! Und mit Musikmachen hat es ja dann wohl auch nicht mehr viel zu tun. Wo wir schon mal bei guten Live-Bands sind ... SICK SOCIETY haben neulich auf einem Wochenend-Trip mit LOXIRAN dem Wiener Publikum ein so dermaßen knallendes Set um die Ohren gehauen, daß einem (eingeschlossen der hinterran aufspielenden LOXI BROWN ... uups) schon fast Angst und Bange wurde. Fett war's, sollte ich zu einer solchen Beurteilung aufgrund des wohl fiesesten Schmerzmittel-Trips aller Zeiten überhaupt fähig sein (Nimm um und bei 35 Paracetamol 500-Tabletten innerhalb von 5 Tagen und sage mir, wie Du Dich fühlst ...). Aber ich denke schon. An dieser Stelle schöne Grüße an Ziggy , Thomas und den Rest der super-netten Wiener. Von SICK SOCIETY erscheint übrigens bald 'ne CD auf Q-Records, die Ihr Euch auch zulegen solltet - these guys rule! Rulen werden auch die bald erscheinende (LEI)/ SLIGHT SLAPPERS Split 5' (Per Koro), die KINDLE/(LEI) Split 7' auf NordkoreA und definitiv die ebenfalls auf Per Koro erscheinende LINSAY-7'. Check this stuff out!!! So ganz nebenbei rulen TREADMILL, THE VAN PELT und DAWNBREED wie Schwein und ganz doll besonders MAKE UP! Wie phantastisch sind die denn bitte? Das ist ja schon fast wieder nicht vorstellbar!

Tja, nach langer Zeit ist es jetzt endlich fertig ... und ich habe jetzt ehrlich gesagt mal wieder die Nase voll. Gerade die letzten Tage waren wieder verdammt nervig, aber das ist jetzt ja auch egal! Dick ist es geworden ... fast schon ein bißchen zuuu dick. Beim ersten Rundumschlag kam ich auf mindestens 80 Seiten und da bin ich vor Entsetzen fast gestorben, aber im Endekkekt sind's jetzt 75 und das ist noch in Ordnung so.
Was gibt's noch zu sagen? Über eingesandte Geschichten zum Besprechen wird sich gefreut und ein anschließendes Review ist Ehrensache. Werbung könnt Ihr auch machen, ist sogar erwünscht. Auf Preise möchte ich mich jetzt nicht festlegen; die sind wohl auf den Individual-Fall abzustimmen. Aber tendenziell gilt: Ich bin ja kein Schwein!
Die nächste Ausgabe gibt's wohl irgendwann im späten Frühjahr '98 und dann mit diesen Themen:

-- [lei] Lebensreform oder so ...

-- CATHARSIS

-- „Durchs wilde Europa !" mit (LEI), CATHARSIS & GEHENNA

Also die #4 wird wohl so 'ne Art *Special-Tour-Issue* oder so, aber wer kann das schon so genau sagen ...

Christian

THEY SAY LIFE IS SIMPLE IF WE CHOOSE TO IGNORE THE FIRE THAT OPENS OUR EYES TO A BURNING SUN. SOME PATH DICTATED BY A PICTURE TUBE, HANDED DOWN BY A NATION LONG ASLEEP WILL NEVER BE O.K. FOR ME. I'D RATHER BURN IN FLAMES THAN CLOSE MY EYES AND SACRIFICE WHAT LIFE MEANS TO ME. I'D RATHER NOT FIT IN THAN LOSE MY NAME AND BE THE SAME AS THE WORLD AROUND ME. IT'S SO HARD FOR ONE TO FIND HIMSELF IN A WORLD MADE BY SOMEONE ELSE, YOU'VE GOT TO CLOSE YOUR EYES TO SEE. TRUTH IS FOUND IN THE WAY YOU LIVE, IT'S NOT HANDED DOWN, IT'S NOTHING THEY CAN GIVE. FIND YOUR OWN ROAD SO YOU CAN BE FREE. AS I WAS WALKING HOME THROUGH MY STAGNANT WORLD, MY GRANDFATHER'S WORDS CAME TO ME. FIRM AND WARM THEY RANG, STRAIGHT TO MY HEART THEY SANG, AWAKENING MY SENSES LETTING ME BREATH. HE SANG OF HILLS AND SKY AND OF THE DAYS GONE BY AND HOW THIS WORLD DIDN'T MEAN A THING. HE SANG TO THE SKY ABOVE THAT ALL WE NEED IS LOVE AND THIS OLD WORLD CAN GET US DOWN. WE'VE GOT TO LEARN WHAT'S DOWN INSIDE, WE'VE GOT TO LEARN TO TURN THE TIDE.WE'VE GOT TO BE FREE.WE'VE GOTTA SHARE DESIRE, WE'VE GOTTA FIGHT THE LIAR, WE'VE GOT TO BE FREE. WE'VE GOT TO STAND TOGETHER THROUGH DARK AND STORMY WEATHER. WE'VE GOT TO FEEL THE FIRE, WE'VE GOT TO FACE THE LIAR. WE'VE GOT TO LOVE THE OTHERS AS SISTERS AND AS BROTHERS WE'VE GOT TO LEARN TO USE IT, WE'VE GOT TO NEVER LOSE IT.

endpoint